1896. Freitag, 12. Juni.

Der Gesellige.

No. 136. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Vom deutschen Reichstage.

101. Sitzung am 10. Juni.

Die dritte Berathung der Gewerbe-Ordnungs-Novelle wird fortgesetzt bei Artikel 3, welcher die Konzessionspflicht für Konsumvereine, einschließlich der bereits bestehenden, auch dann festsetzt, wenn der Betrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt ist. Die Landesregierungen können außerdem anordnen, daß die Bestimmungen über die Konzessionspflicht auch auf andere Vereine, einschließlich der bereits bestehenden, Anwendung finden, auch dann, wenn der Betrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt ist.

Die Abgg. Hitze (Ztr.), Jakobskötter (kons.) und Frhr. v. Stumm (Reichsp.) beantragen, dem Artikel die Fassung zu geben, daß die Bestimmungen des § 31 der Gewerbeordnung, betr. die Konzessionspflicht auf Vereine, welche den gemeinschaftlichen Einkauf von Lebens- und Wirthschaftsbedürfnissen im Großen und deren Absatz im Kleinen zum ausschließlichen Zweck haben, einschließlich der bereits bestehenden, auch dann Anwendung finden sollen, wenn der Betrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt ist; die Landesregierungen können anordnen, daß diese Bestimmungen auch auf andere Vereine Anwendung finden.

Abg. Schädler (Ztr.) beantragt einen Zusatz, nach welchem durch Landesgesetz angeordnet werden kann, daß der Kleinhandel mit Bier den gleichen Bestimmungen unterstellt wird.

Abg. Auer (Soz.) beantragt den Zusatz, daß die Veranstaltung öffentlicher Lustbarkeiten einem Gastwirth nicht versagt werden dürfe, wenn sie einem an demselben Ort seinen Betrieb ausübenden Gastwirth gestattet ist; wird für den Betrieb des Schankgewerbes eine Polizeistunde gesetzt, so muß dieselbe für sämmtliche Schankwirthschaften desselben Ortes die gleiche sein.

Der Antrag Hitze wird in einfacher Abstimmung angenommen, der Antrag Schädler mit 155 gegen 103 Stimmen abgelehnt; schließlich wird auch der Antrag Auer abgelehnt.

Artikel 4 lautet nach den Beschlüssen in der zweiten Lesung:

„Der § 35 Absatz 2 der Gewerbeordnung erhält folgende Fassung:

Unter derselben Voraussetzung sind zu untersagen: der Trödelhandel (Handel mit gebrauchten Kleidern, gebrauchten Betten oder gebrauchter Wäsche, Kleinhandel mit altem Metallgeräth, mit Metallbruch oder dergleichen) sowie der Kleinhandel mit Garnabfällen oder Dräumen von Seide, Wolle, Baumwolle oder Leinen, der Handel mit Dynamit oder anderen Sprengstoffen, der Handel mit Loosen von Lotterien und Ausspielungen und, sofern die Handhabung des Gewerbebetriebes Leben und Gesundheit der Menschen gefährdet, der Handel mit Drogen und chemischen Präparaten. Der Kleinhandel mit Bier kann untersagt werden, wenn der Gewerbetreibende wiederholt wegen unbefugten Betriebes der Schankwirthschaft bestraft ist."

Nach Artikel 5 kann die Landeszentralbehörde die Wiederaufnahme des Gewerbebetriebes gestatten, sofern seit der Untersagung mindestens 1 Jahr verflossen ist.

Der Abg. Hasse (natlib.) beantragt im Artikel 4 zu sagen: Der Handel mit Arzneimitteln kann untersagt werden, demjenigen, welcher starkwirkende Stoffe zu Heilzwecken feilgehalten oder verkauft hat und deshalb bestraft worden ist.

Die Abgg. Hitze (Ztr.), Jakobskötter (konserv.) und Freiherr von Stumm (Reichspartei) beantragen folgende Fassung:

Der Handel mit Droguen und chemischen Präparaten, welche zu Heilzwecken dienen, ist zu untersagen, wenn die Handhabung des Gewerbebetriebes Leben und Gesundheit gefährdet. Der Kleinhandel mit Bier kann untersagt werden, wenn der Gewerbetreibende wiederholt wegen Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften des §§ 33 (betr. Spiel, Unsittlichkeit 2c.) bestraft ist. Die Wiederaufnahme des Gewerbebetriebes kann gestattet werden, wenn seit der Untersagung mindestens ein Jahr verflossen ist.

Der Antrag Hitze wird angenommen, der Antrag Hasse abgelehnt. Endlich werden noch die Artikel 6, 7 und 8 ohne Debatte erledigt.

Danach wird der § 44 Absatz 3 der Reichsgewerbeordnung durch folgende Bestimmungen ersetzt:

Das Aufkaufen darf ferner nur bei Kaufleuten oder solchen Personen, welche die Waaren produziren, oder in offenen Verkaufsstellen erfolgen. Ingleichen darf das Aufsuchen von Bestellungen auf Waaren, mit Ausnahme von Druckschriften, anderen Schriften und Bildwerken, Gegenständen der Leinen- und Wäschefabrikation und, soweit nicht der Bundesrath noch für andere Waaren oder Gegenden oder Gruppen von Gewerbetreibenden Ausnahmen zuläßt, nur bei solchen Personen geschehen, in deren Gewerbebetriebe Waaren der angebotenen Art Verwendung finden.

Auf das Aufsuchen von Bestellungen auf Druckschriften, andere Schriften und Bildwerke finden die Vorschriften des § 56 Absatz 3 entsprechende Anwendung.

Im § 42b der Gewerbeordnung ist folgender fünfter Absatz einzufügen:

Kinder unter 14 Jahren dürfen, auch wenn eine Bestimmung nach Absatz 1 nicht getroffen ist, nicht auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an öffentlichen Orten oder ohne vorgängige Bestellung von Haus zu Haus feilbieten. Die Ortspolizeibehörde ist befugt, für bestimmte Zeitperioden, welche jedes Mal zwei Wochen nicht überschreiten dürfen, die vorstehende Bestimmung in ihrem Bezirk außer Kraft zu setzen.

Fortsetzung der Berathung: Donnerstag.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 76. Sitzung am 10. Juni.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Berathung der Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes vom 13. August 1895, betreffend die Bewilligung von Staatsmitteln zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der staatlichen Arbeiter und gering besoldeten Staatsbeamten.

Abg. vom Rath (nl.): Wir haben das Gesetz vom vorigen Jahre mit Freuden begrüßt, und wir ersehen aus der Denkschrift, daß die Regierung die Ausführung mit Energie in Angriff genommen hat. Wir würden es aber dankbar begrüßen, wenn nach dem Verbrauch der bewilligten fünf Millionen noch weitere Mittel in Anspruch genommen würden. Die Baukosten scheinen mir allerdings etwas hoch zu sein. Der Durchschnittspreis der Häuser stellt sich auf etwa 3300 Mark. Ferner wäre noch zu untersuchen, ob die Baupläne den Bedürfnissen entsprechen. Aus diesen Gründen bitte ich Sie, die Denkschrift der Budgetkommission zu überweisen.

Finanzminister Miquel: Die Darlegungen des Vorredners waren mir sehr interessant. Was die Baukosten betrifft, so sind diese sehr von den lokalen Verhältnissen abhängig. Da es sich um Staatsmittel handelt, so müssen wir darauf halten, daß eine mäßige, der Verzinsung der Staatspapiere entsprechende Rente sich aus den aufgewendeten Mitteln ergiebt, und wir haben daher Verwendungen aus diesem Fonds gemacht, wo auf Grund der lokalen Verhältnisse eine mäßige Verzinsung nach Deckung aller Unkosten zu erwarten war. Bei der Wohnungsfrage der Arbeiter kommt die Höhe der Löhne sehr in Betracht. Wo die Löhne höher sind, kann der Arbeiter mehr für Wohnungsmiethe zahlen, als da, wo die Löhne niedrig sind. Es bedarf einer langen Erziehung, um die arbeitenden Klassen von der Bedeutung der Wohnungsverhältnisse zu überzeugen; sie wenden für ihre übrigen Bedürfnisse mehr auf, um an der Wohnungsmiethe zu sparen. Je mehr wir uns bemühen, der Bevölkerung bessere Wohnungen zu schaffen, um so mehr wird sie geneigt sein, angemessene Aufwendungen für die Wohnungen zu machen. In dieser Beziehung werden auch die aus diesem Fonds aufgewendeten Mittel wirken. Eine Verweisung der Denkschrift an die Kommission scheint mir nicht nothwendig; ich habe natürlich auch nichts dagegen einzuwenden.

Abg. v. Heydebrand (kons.) erklärt sich hiermit einverstanden, und beantragt, die Denkschrift für erledigt zu erklären. Nachdem auch der Abg. Stephan-Beuthen (Zentr.) sich für Kommissionsberathung ausgesprochen, wird die Denkschrift der Budgetkommission überwiesen.

Es folgen Petitionen.

Eine Reihe von Petitionen um Gehalts- und Alterszulagen von Beamten wird der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Der Regierung werden zur Erwägung überwiesen: Petitionen um Wiederverleihung einer Fischereiberechtigung in der Elbe, um Aufbringung der Deichabgaben in Elbing und um Errichtung eines Amtsgerichts in Reichthal, Kreis Namslau.

Zur Berücksichtigung überwiesen wird eine Petition wegen Ablehnung der Zahlung eines Beitrages zu den Armenlasten durch die Ansiedlungskommission.

Nächste Sitzung: Donnerstag. (Berathung des aus dem Herrenhause zurückgekommenen Gesetzes über die Richtergehälter.)

Zur bayerischen Prinzen-Rede.

Die „Nordd. Allg. Ztg." giebt heute offiziös über den Vorfall auf dem Fest des deutschen Wohlthätigkeitsvereins in Moskau während der Krönungsfeier den Thatbestand wie folgt an: Der Präsident des Vereins hatte bei der Begrüßung des Prinzen Heinrich als Vertreter des deutschen Kaisers und der übrigen anwesenden deutschen fürstlichen Personen auf diese Letzteren den Ausdruck „Gefolge" angewandt. Prinz Ludwig von Bayern fand sich dadurch veranlaßt, in einer Ansprache jenen ungeeigneten Ausdruck unter Hinweis auf die verfassungsmäßige Stellung der deutschen Fürsten zu berichtigen, indem er gleichzeitig die anwesenden Deutschen aufforderte, allezeit zusammenzustehen und treu am Reichsgedanken festzuhalten. Wie die „Nordd. Allg. Ztg." weiter vernimmt, hat Prinz Ludwig aus eigenem Antriebe dem Kaiser Mittheilung von dem Vorgang gemacht und die von ihm gebrauchten Worte vor jeder Mißdeutung sichergestellt.

Nach einer Mittheilung der „Köln. Ztg." hat nicht der Präsident des Vereins, sondern der Vizepräsident, der auf eine Rede nicht vorbereitet war, den Toast ausgebracht. Er brauchte die Redewendung: „Der Prinz Heinrich von Preußen und die in dessen Gefolgschaft hier erschienenen deutschen Fürstlichkeiten!" Nach Beendigung des sonst ganz korrekten Toastes ergriff Prinz Ludwig von Baiern, der am selben Tische dem Prinzen schräg gegenüber saß, das Wort, um einen Trinkspruch auf das Gedeihen des Vereins auszubringen. Er kam darin auf jenen, allerdings nicht glücklichen Ausdruck des Vizepräsidenten, der aber sonst vielleicht nicht weiter beachtet worden wäre, zurück, um ihn richtig zu stellen. Ziemlich weit ausholend, erinnerte er an das Verhalten Baierns im Jahre 1870 und betonte, daß die deutschen Fürsten weder Vasallen noch Gefolge des Kaisers, sondern seine Gleichberechtigten und Bundesgenossen seien. Er schloß mit der Versicherung: sonst aber und vor allem im Moment der Gefahr, werde Baiern stets Schulter an Schulter mit dem übrigen Deutschland stehen. Die markirte Redeweise und das breite Verweilen des baierischen Prinzen auf einem Ausdruck, der dem unvorbereiteten Redner offenbar in der Eile entschlüpft war, trug einen Mißton in das sonst sehr hübsche und fröhliche Gartenfest.

Die Münchner Nachr. N. bemerken zu der Prinzenrede:

„Von „Vasallen" hatte der Moskauer Redner gar nicht gesprochen, und das Wort „Gefolge" sollte wohl nur sagen, daß andere deutsche Fürsten gleichzeitig mit dem Vertreter des Kaisers erschienen waren. Daß gerade Prinz Ludwig, der bei verschiedenen Anlässen der loyalen Anhänglichkeit an den Reichsgedanken Ausdruck gegeben hat, sich im Auslande und inmitten der zahlreichen, zu dem Banket erschienenen Fürsten zu einem solchen Protest veranlaßt gesehen hat, mag als neuer Beweis für die Empfindlichkeit gelten, mit der in den herrschenden Kreisen Bayerns die partikulare Sonderstellung im Reichsverbande gehütet wird."

Die deutschen Fürsten sind übrigens nicht „Verbündete" im völkerrechtlichen Sinne; sie stehen, wie das deutsche Volk, unter der Reichsverfassung, (darüber werden wir demnächst im Rechtsbuch des Geselligen einige Mittheilungen bringen.)

Die große landwirthschaftliche Ausstellung in Cannstatt.

* Stuttgart, 10. Juni.

Die Wanderausstellungen der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft haben vor den meisten anderen, jedenfalls aber vor allen großen Ausstellungen den Vorzug, unfehlbar zur Stunde der Eröffnung fix und fertig zu sein. Das wird ja freilich wohl durch die kurze Dauer dieser Ausstellungen, bei denen man nicht tage- und wochenlang mit den Arbeiten nachschleppen kann, als etwas Selbstverständliches bedingt, ist aber darum doch kaum weniger schwierig durchzuführen, wie auf andern Ausstellungen, und nur die sorgsam durchgearbeiteten Ausstellungsbestimmungen in Verbindung mit einem gut geschulten, alljährlich wieder thätigen Personale vermögen bei rastlosem, opferwilligem Fleiße jene Bedingung auch wirklich zu erfüllen.

Schon heut, am Tage vor der feierlichen Eröffnung, ist Alles in bester Ordnung. Gleich am Eingange die Gartenbauabtheilung macht auf den Besucher von vornherein den Eindruck des Freundlichen, Lieblichen, Reizvollen. Allbekannt ist die großartige Entwickelung des Obstbaues in Württemberg; das ganze Land bildet ja sozusagen einen großen Obstgarten, daher ist auch die Sammelausstellung des Württembergischen Obstbauvereins sehr reichhaltig. Mit Genuß durchwandert der Freund des Obstbaues die stattlichen Reihen regelmäßig gezogener Hochstämme, die Gruppen sauber „dressirter" Pyramiden, die in höchst kunstvollen Formen angelegten Spaliere.

Eine große Gruppe Alpenpflanzen und anderer blühender Stauden in einer Felsparthie, die aus großen Kalk-(Tropfstein)-Blöcken aus den Höhlen des schwäbischen Jura errichtet ist, gefällt außerordentlich.

Am großen Ringe der Ausstellung befindet sich die Molkereiabtheilung. Zum ersten Male ist von der Gesellschaft ein Preisbewerb großen Styles für Butter und Käse ausgeschrieben und eine besondere Halle für diesen Preisbewerb errichtet. Der Mittelraum dieser Halle ist für das „Kosten" bestimmt, der eine Seitenflügel für die Butterproben, der andere für den Käse, von den mächtigen wagenradgroßen „Emmenthaler" aus dem Allgäu, diesem vielleicht hervorragendsten Käseerzeugungsgebiete Deutschlands, bis zum kleinsten Weichkäse.

Verschiedene Aussteller haben Proben von Dauermilch gebracht, unter denen die nach dem Verfahren des Professor Gärtner hergestellte Fettmilch für Kinder hervorgehoben sein mag. Nach jenem Verfahren wird einfach ein gewisser Theil des Käsestoffes aus der Milch entfernt. Das geschieht mittelst der Zentrifuge, mit der man ja das leichtere Fett von dem schwereren Käsestoffe ohne Mühe zu trennen vermag. Die übrig bleibende Milch wird dann, vermischt mit einer geeigneten Menge Milchzuckerlösung, der Muttermilch sehr ähnlich.

Die Ausstellung der Dauerwaaren für Ausfuhr und Schiffsbedarf beschränkt sich auf Obst- und Gemüse-Dauerwaaren, welche eine Prüfungsreise nach Australien vollendet haben und am 28. Mai bereits zur Prüfung gestellt wurden. Hier brachten 14 Aussteller 66 Gegenstände, von denen der größere Theil die Prüfungsreise gut überstanden hat.

Zum ersten Male ist in Stuttgart-Cannstatt seitens der Gesellschaft selbst eine Fischereiabtheilung eingerichtet worden. In 150 Aquarien und Behältern stellen 55 Aussteller aus.

Die Abtheilung für Maschinen und Geräthe bietet Tausende von Maschinen und Apparaten für alle möglichen Zwecke der Landwirthschaft, vom Dampfpfluge bis zur Kartoffelhacke und Stalllaterne.

Vom 23. Deutschen Gastwirthstage.

S Hamburg 10. Juni.

Dem allgemeinen „Tage" ging die Sitzung der Bevollmächtigten der Vereine des deutschen Gastwirtheverbandes voraus, die um 10 Uhr Vormittags im festlich geschmückten Saale von Sagebiel durch den Verbandspräsidenten Th. Müller-Berlin eröffnet wurde. Anwesend waren u. A. Delegirte aus Berlin, Breslau, Bromberg, Danzig, Graudenz, Königsberg i. Pr., Stettin. Die Einnahmen der Verbandskasse betrugen 12117 Mk. 57 Pf., die Ausgaben 9860 Mk. 32 Pf. Aus der Th. Müller-Stiftung wurden 870 Mk. nach Königsberg in Preußen und einigen anderen Orten gezahlt. Das Gesammt-Vermögen der Verbandskasse beläuft sich z. Zt. mit der Th. Müller-Stiftung auf zusammen 117574 Mk. 54 Pf. Die Mitgliederzahl beträgt z. Zt. 17278.

Den Hauptpunkt der Verhandlungen bildete die Berathung der Statuten für die auf dem letzten deutschen Gastwirthstag beschlossene Unterstützungskasse für Wittwen und Waisen des deutschen Gastwirthsverbandes. Die Statuten wurden mit geringen Abänderungen angenommen. Der Zweck der Kasse ist, hülfsbedürftige Wittwen und Waisen verstorbener Verbandsmitglieder, welche bis zu ihrem Tode einem Verbandsverein angehört haben, in Krankheitsfällen zu unterstützen. Die Versammlung beschloß, das Kassenvermögen durch freiwillige Beiträge der einzelnen Vereine des Verbandes zu bilden. Die Kasse beginnt mit den Unterstützungen am 1. Juli 1899. Die Unterstützung darf im einzelnen Falle die Höhe von 100 Mk. nicht überschreiten.

Es folgte sodann die Berathung der übrigen Anträge. Von Oldenburg und Hannover war beantragt worden, dem § 27 der Verbandssatzungen folgende Fassung zu geben: „Der Verband verausgabt Lehrbriefe an Kellner nicht unter zweijähriger Lehrzeit, verabfolgt indessen die Lehrbriefe ohne Rücksicht auf das Lebensalter der Ausgelernten." Bei der Debatte über diesen Antrag gelangten

die mißlichen Lehrlingsverhältnisse im Gastwirthsgewerbe zur Erörterung, und die Versammlung stimmte in Folge dessen, nachdem sie den Antrag angenommen hatte, noch einem Zusatzantrag des Präsidenten Müller zu, in welchem der Wunsch ausgesprochen wird, daß die Lehrlinge nicht unter 17 Jahren den Lehrbrief erhalten sollen, daß sie außerdem zum Besuch der Fortbildungsschule angehalten werden, und daß bei ihrer Einstellung auf gute Schulbildung gesehen wird.

Als Ort zur Abhaltung des nächsten Gastwirthstages wozu u. A. Einladungen aus Danzig und Bromberg vorlagen, wurde Gotha gewählt. Die Mitglieder des Verbandsprüfungsausschusses wurden einstimmig wiedergewählt. (Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses Th. Müller-Berlin). An dem großen Festmahl des Gastwirthstages nahmen 2000 Personen theil.

Berlin, den 11. Juni.

— Der Kaiser besichtigte Dienstag früh auf dem Bornstedter Felde das Regiment der Gardes-du-Corps und das Leib-Garde-Husaren-Regiment. An die Besichtigung schloß sich eine Gefechtsübung, worauf der Vorbeimarsch stattfand. Der Kaiser ritt vom Bornstedter Felde mit den Truppen nach dem Kasernement der Gardes du Corps, wo Prinz Heinrich, von den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau zurückgekehrt, sich beim Kaiser meldete. Das Frühstück nahm der Kaiser im Kreise des Offizierkorps des Regiments der Garde du Corps ein und kehrte dann in Begleitung des Prinzen Heinrich nach dem Neuen Palais zurück.

— Den Botschafter Grafen Münster in Paris hat der Kaiser beauftragt, als sein Vertreter an dem Begräbnisse Jules Simon's theilzunehmen und in seinem Namen einen Kranz am Sarge niederzulegen.

— Bei den diesjährigen Kaisermanövern in Schlesien wird Graf Waldersee, der kommandirende General des IX. Armeekorps den Oberbefehl führen. Er trifft nach der Beendigung der Manöver seines eigenen Armeekorps am 6. September zu diesem Zwecke in Schlesien ein. Da Prinz Georg von Sachsen die Westarmee, das XII. königlich sächsische Korps und die 8. Division führen dürfte, so wird dem Grafen Waldersee die Führung des V. und VI. Armeekorps und ihrer Kavalleriedivision zufallen, weil sowohl der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, wie der General der Infanterie von Seeckt jüngere Generale sind wie Graf Waldersee.

— Der Vertrag der Reichsregierung mit der Neu-Guinea-Kompagnie wegen Uebernahme der Landeshoheit über das Schutzgebiet der Gesellschaft auf das Reich ist, wie bereits der Telegraph mitgetheilt hat, von der Budgetkommission des Reichstags einstimmig abgelehnt worden. Die Vertreter der kolonialfreundlichen Parteien in der Kommission waren übereinstimmend der Ansicht, daß der Vertrag in seiner jetzigen Fassung für das Reich allzu ungünstig sei, während die Gegner der Kolonialpolitik aus „prinzipiellen Gründen“ dem Vertrag ihre Zustimmung versagten. Die Ablehnung des Vertrags hat den Sinn, — und das wurde in der Kommission ausdrücklich betont, — die Regierung aufzufordern, die Verhandlungen mit der Neu-Guinea-Kompagnie auf einer anderen, für das Reich günstigeren Grundlage fortzusetzen.

— Der Finanzminister hat im Einverständniß mit der Oberrechnungskammer angeordnet, daß die Lieferanten 2c. ihre Kostenrechnungen in Zukunft bei kleineren Rechnungen auf halben Bogen und bei größeren Rechnungen auf ganzen Bogen einreichen, sodaß so viel Platz dahinter frei bleibt, daß darauf noch die Zahlungsanweisung an die Kasse und die Quittung des Lieferanten über den Empfang des Geldbetrages niedergeschrieben werden kann. Die Beamten sind angewiesen worden, Rechnungen, welche dieser Vorschrift nicht genügen, in Zukunft zurückzuweisen.

— Ein in den Reichsdienst eingetretener Studirender darf nach einer Entscheidung des Kultusministers zur weiterer Imatrikulation an einer Universität nicht zugelassen werden. Er darf den Vorlesungen nur als Gasthörer beiwohnen.

— Nach der „Freisinnigen Zeitung“ sollte vor Kurzem der Justizminister einem jüdischen Assessor gegenüber sich dahin ausgesprochen haben, daß er von dem Grundsatz ausgehe, nur so viele jüdische Richter anzustellen, als das Verhältniß der Zahl der christlichen Bevölkerung zur jüdischen Bevölkerung ergebe.

Diese Mittheilung beruht, wie die Berliner Korrespondenz jetzt mittheilt, auf Erfindung. Der Justizminister hat weder eine solche, noch eine ähnliche Aeußerung gethan.

— Die englischen Schiffbauer sind Mittwoch Nachmittag in zwei Sonderzügen auf dem Lehrter Bahnhof aus Hamburg in Berlin eingetroffen, etwa 500 Damen und Herren, Mitglieder der Institution of Naval Architects und ihre Angehörigen. Herren wie Damen trugen zumeist das Abzeichen der Institution auf rothem Bande. Viele hatten Blumen angesteckt, einige sich mit Kornblumen geschmückt. Die englischen Gäste begaben sich ohne jeden Aufenthalt nach den bereitstehenden Droschken, um direkt in ihre Hotels zu fahren. Abends wohnten die Mitglieder der Institution bei Kroll einem vom Reich veranstalteten Fest bei.

— Am Dienstag ist in Nürnberg der 8. deutsche Brauertag, zu dem sich etwa 1500 Brauer aus Deutschland und dem Auslande eingefunden haben, eröffnet worden. Ein Antrag Röstke-Berlin, welcher die Einführung des Surrogatsverbots für ganz Deutschland fordert, wurde angenommen. Der Ausschuß wurde wiedergewählt.

— Durch Kabinetsordre ist bestimmt worden, daß die als Anwärter für die Militär-Roßarztlaufbahn in die Armee eintretenden Mannschaften, die als Roßarzt-Aspiranten bezeichnet werden, als Abzeichen eine schwarz-weiß-wollene Schur anzulegen haben, deren Tragweise derjenigen der Abzeichen der Einjährig-Freiwilligen entspricht.

Von **Frankreich** aus wurde dieser Tage die Nachricht verbreitet, der deutsche Kaiser habe in seiner Beileidsdepesche an die Wittwe von Jules Simon folgende Wendung einfließen lassen: „Die allgemeine Abrüstung, welche Simon wünschte, wäre ein Glück für beide Nationen gewesen. Kindische Manifestationen der Patriotenliga machten sie jedoch unmöglich. Ich verneige mich am Sarge eines persönlichen Freundes, welcher im allgemeinen Interesse selbst seine patriotischen Gefühle zurücktreten ließ.“ Diese Depesche, von welcher wir keine Notiz genommen haben, stellt sich als gefälscht heraus. Das Telegraphenbureau „Havas“ ist damit angeführt worden. Der Brief, welcher dem Bureau jene Depesche mittheilte, war mit Doktor Rey, dem Hausarzte Simon's, unterzeichnet, seine Mittheilungen haben sich jedoch als gefälscht erwiesen. Der Grund der Fälschung ist vorläufig nicht zu ermitteln. Vielleicht liegt ein alberner Scherz vor, der von der Agence Havas leichtfertig ernst genommen wurde, vielleicht ein böswilliger Anschlag mit der Absicht, die Wirkung der echten Depesche des Kaisers zu zerstören und gegen Deutschland zu hetzen. Gegen den unbekannten Urheber ist bereits gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden.

Rußland. Zur Erinnerung an die Krönungsfeierlichkeiten in Moskau hat der Zar 250000 Rubel aus seiner Privatschatulle für die Vertheilung als Geldspenden bestimmt.

Für das Unglück auf dem Chodynskyfelde wird in Moskau immer mehr die Polizei verantwortlich gemacht, welche die nöthigsten Vorsichtsmaßregeln versäumt hat. Auf dem Felde habe eine große Unordnung geherrscht und die Einrichtungen für die Vertheilung von so viel Gaben seien gänzlich unzureichend gewesen. Von anderer Seite werden die amtlichen Angaben über die zur Vertheilung gebrachten Gaben sehr angezweifelt. Von 100 Holzbaracken aus sollten 450000 Packete, je einen Gedenkkrug aus emaillirtem Blech, Wurst, Konfekt und Kuchen enthaltend, sowie 450000 große Stücke Brod zur Austheilung kommen. In jedem Hause hätten sich also 4500 in ein baumwollenes Tuch eingewickelte Packete und 4500 Brode befinden müssen.. Nach angestellten Messungen und Berechnungen wäre es nun ganz unmöglich gewesen, in jedem Häuschen mehr als höchstens 1000 Packete nebst den dazu gehörenden Broden unterzubringen. Zusammen also nur 100000 Packete.

„Wo sind die 350000 Packete geblieben?“ fragt man sich in Moskau. Nach den Aussagen völlig glaubwürdiger Zeugen fehlte auch in den zwanzig für Bierausschank bestimmten Häuschen mehr als zwei Drittel von der ausbedungenen Quantität. Die Tonnen waren derart aufgestellt, daß zwischen einer gefüllten Tonne immer zwei leere Tonnen lagen; in zwei Baracken waren überhaupt keine Tonnen, weder leere noch gefüllte.

Als der Zar am 2. Juni einer Regimentsfeier im Chodynski-Lager beiwohnen sollte und auf seinem Wege vom Petrowski-Palais aus in der Nähe des nordwestlichen Flügels der Bierbuden vorüberfahren mußte, wurde Befehl gegeben, alle nicht zerschlagenen Tonnen den weiten Weg von allen andern Buden her nach dem Orte, wo der Kaiser vorüberfahren mußte, zu transportiren. Nach der Rückkehr des Kaisers wurden die Tonnen nach der Brauerei transportirt. Also eine Tonnenparade nach Art der Potemkin'schen Dörfer, die beim Zaren die Vorstellung hervorrufen sollte, daß es Bier in Hülle und Fülle gegeben hatte. Der Diebstahl ist, wie man in Moskau ganz unumwunden erklärt, also wieder einmal im Großen betrieben worden und die entsetzliche Katastrophe scheint den Herren Spitzbuben nicht gerade unwillkommen gewesen zu sein.

Spanien. Die Untersuchung der Bombe in Barcelona hat ergeben, daß diese nach Art der Orsini-Bomben konstruirt, indessen viel vollkommener ausgeführt war, als die Bombe, welche im Teatro Lyceo geworfen wurde. Bei sieben durch die Explosion Verwundeten ist der Zustand hoffnungslos.

Im **Sudan** werden, wie ein griechischer Gefangener aus Omdurman schreibt, die europäischen Gefangenen von dem Khalifen hart verfolgt. Der Khalif glaubt, daß die Gefangenen mit den Engländern in Verbindung ständen. Seit der Khalif Kenntniß von der englischen Nilexpedition habe, behandelt er die Gefangenen grausamer als je, er zwingt sie, sich der Beschneidung zu unterwerfen und bedroht sie mit dem Tode.

Deutsch-Südwest-Afrika. Major Leutwein geht gegen die Aufständischen mit allem Nachdruck vor. So hat er auf den Kopf des Kahimema und des Hererohäuptlings Nikodemus einen Preis von 1000 Mark bezw. 3000 Mark gesetzt. Major Müller ist als Kommandant in Windhoek zurückgeblieben und hält die Verbindung mit der Küste aufrecht. In Swakopmund sind vom Kreuzer „Seeadler“ 40 Mann gelandet, anscheinend um die Landungsstelle für die von Hamburg am 1. Juni abgegangene Verstärkung zu decken.

Verbandstag der ost- und westpreußischen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften.

Pillkallen, 9. Juni.

In der zweiten Sitzung des Verbandes erstattete Herr Verbandsdirektor Wolski den Bericht für 1895/96. Dem Verbande gehören 79 Vereine mit einer Mitgliederzahl von 44705 (827 mehr als im Vorjahre) an, wovon 21460 Landwirthe sind. Das Geschäftsguthaben stellte sich auf 10130000 Mk., der Reservefonds auf 2157000 Mark. Die aufgenommenen Darlehne betrugen etwa 22000000 Mk., der Gesammtbetriebsfonds über 34000000 Mk., die Verluste etwa 38000 Mk. Der gesammte Reingewinn stellte sich auf 641000 Mk., die von den Vereinen gewährten Vorschüsse auf mehr als 100 Millionen, die Verwaltungskosten sämmtlicher Vereine auf 431370 Mk.

Herr Dr. Crüger behandelte hierauf die Frage, ob die Gründung von Innungsbanken anzustreben sei. Redner bemerkte, die Gründung solcher Banken erscheine vollständig überflüssig, da die Handwerker nur nöthig haben, sich in vermehrter Zahl den bereits bestehenden Genossenschaften anzuschließen.

Hierauf wurden gewählt zum Verbandsdirektor Wolski-Allenstein (einstimmig), zum ersten Stellvertreter Schmidt-Gumbinnen, zum zweiten Stellvertreter Heidemann-Heydekrug.

In der dritten Verbandssitzung wurde über die Frage der Kreditgesellschaft zu Königsberg verhandelt: „Wie ist die Haftbarkeit der Postbehörde für Versehen ihrer Beamten herbeizuführen?“ Es handelte sich in einem Falle darum, daß die Postverwaltung einen ihr zum Einziehen überwiesenen Wechsel nicht regelrecht präsentirt hat und später bei versuchtem Proteste den angebotenen Wechselbetrag nicht annahm. In Folge dieses Verfahrens hatte die Kreditgesellschaft die entstandenen Kosten zu beklagen, da die Postbehörde den Ersatz verweigert, auch im Wege der Klage nicht dazu angehalten ist, weil nach Annahme des Gerichtes der Postbehörde keine Ersatzpflicht für Versehen ihrer Beamten auferlegt werden kann. In der Debatte wurde ausgeführt, daß hier nur ein Weg zur Vermeidung solcher Verluste durch Postbeamte vorhanden ist, und zwar dadurch, daß sich sämmtliche Vereine dem Giroverbande anschließen, wodurch es dann ermöglicht wird, auf privatem Wege das Einziehen resp. Protestiren der Wechsel besorgen zu lassen.

Die Frage des Vorschußvereins Wehlau: „Sind bei der Reichsbank oder anderen Kreditinstituten diskontirte Wechsel als Darlehen zu behandeln und als solche zu verbuchen?“ wurde verneint, es sind dergleichen Wechsel nicht als Darlehne zu betrachten, sie müssen jedoch in einem dazu bestimmten besonderen Konto gebucht werden, und zwar auf dem Girokonto.

Es erfolgte hierauf die Besprechung der Frage, welchen Einfluß das diesjährige Ergänzungsgesetz zum Genossenschaftsgesetz auf Kreditvereine ausübt. Rechtsanwalt Cohn-Tilsit als Referent führte aus, daß dadurch ein Einfluß auf die Kreditvereine nicht ausgeübt wird, daß indessen doch daraus gelernt werden könne, die zu hohen Dividenden mehr und mehr zu verkleinern, dagegen die Reserven mehr zu stärken event. die Fristen für gewährte Darlehne auf längere Zeit als drei Monate auszudehnen.

Hierauf wurde beschlossen, das Verbandsstatut dahin zu ändern, daß zwei Stellvertreter des Verbandsdirektors gewählt werden und falls Tod oder Umzug der Verbandsdirektoren eintreten sollte, derjenige Verein, in welchem der letzte Verbandsdirektor thätig gewesen, berufen sein soll, sofort einen Verbandstag zur Wahl neuer Verbandsdirektoren einzurufen.

Der von dem Verbandsdirektor aufgestellte Etat für 1896/97 wurde mit 5900 Mk. in Einnahme und Ausgabe genehmigt. Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Gumbinnen gewählt. Auf Antrag des Herrn Schlesinger-Neumark wurde beschlossen, um das Andenken des verstorbenen Verbandsdirektors Hopf zu ehren, eine Hopfstiftung mit einem Kapital von 6000 Mk. zu errichten, mit der Bestimmung, daß die alljährlichen Zinsen zur Ausbildung fähiger Handwerker-Lehrlinge verwandt werden sollen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 11. Juni.

— Soeben ist eine neue Ausgabe des alphabetischen Stationsverzeichnisses für die preußischen Staatseisenbahnen erschienen, welches bei allen Fahrkartenverkaufsstellen zum Preise von 40 Pf. käuflich ist. Das Verzeichniß soll die die Staatseisenbahnen benutzenden, oder zu ihnen in geschäftlichen Beziehungen stehenden Personen, Werke, Anstalten u. s. w. über die Zugehörigkeit der Eisenbahnstationen zu den Bezirken der einzelnen Eisenbahndirektionen und Inspektionen, sowie über die Zuständigkeit der Eisenbahn-Verwaltungsbehörden und Dienststellen unterrichten.

— Die Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen des Bezirksverbandes Bromberg hielten am Montag in Inowrazlaw ihren Bezirkstag ab. Anwesend waren 20 Delegirte aus Bromberg, Thorn, Gnesen und Schneidemühl. Dem Bezirk Bromberg gehören 46 Städte mit 198 Mitgliedern an. Der nächstjährige Bezirkstag wird in Gnesen abgehalten. Als Delegirte zum Kongreß, welcher im Juli in Berlin tagen wird, wurden die Herren Köseling-Bromberg, Arndt-Thorn, Kaminskii-Schneidemühl und Uthke-Bromberg gewählt. In den Bezirksvorstand wurden wiedergewählt die Herren Köseling zum Vorsitzenden, Hallmann zum Rendanten, Kleist zum Schriftführer, sämmtlich in Bromberg.

— Die Landbank in Berlin hat das Gut Reselkow im Kreise Kolberg-Koerlin in Pommern von dem Gutsbesitzer Herrn Munkel gekauft. Das Gut ist rund 3800 Morgen groß und eignet sich bei seiner vorzüglichen Lage an zwei Chausseen und an der Bahn Piepenberg-Kolberg — ein Bahnhof befindet sich auf dem Gute selbst — und seiner guten Bodenverhältnisse wegen ausgezeichnet zur Anlage einer Kolonie. Zu allen Parzellen werden zum Acker, der sich durchweg in alter, guter Kultur befindet, viele gute Wiesen und Torf-, auf Wunsch auch Holzpläne gegeben. Eine evangelische Schule und Kirche sind am Orte. Viele zum Gute gehörige Gebäude können von den Parzellenerwerbern mit erworben werden.

— Auf dem Schießplatz Gruppe wurde vorgestern der Soldat Lith des Infanterie-Regiments Nr. 14 beim Anzeigen der Schüsse durch eine Kugel am Arm und in der Seite verwundet.

— Das Gesammtkomitee der Gewerbe-Ausstellung nahm gestern Abend eine Besichtigung des Ausstellungsplatzes und der Baulichkeiten vor. An dieser Besichtigung nahm auch Herr Landesdirektor Jäckel aus Danzig Theil.

* — Die Verwaltung der Postagentur in Gorrenschin ist dem bisherigen Posthülfstelleninhaber Schulz daselbst übertragen worden.

* — Am 16. d. Mts. geht die Leitung und Beaufsichtigung des Postbetriebes auf der Nebenbahnstrecke Kallies-Arnswalde von dem Postamt in Arnswalde auf das Postamt in Schneidemühl über.

— Der bisherige Eisenbahn-Sekretär Waterstradt aus Bromberg ist zum Geheimen revidirenden Kalkulator bei der Ober-Rechnungskammer ernannt.

4 **Danzig**, 10. Juni. In der Bastion „Kaninchen“ wurden heute bei den Entfestigungsarbeiten ein sogenannter „Einbaum“ ausgegraben. Das Boot weist verschiedene Verzierungen auf.

Ihr 150jähriges Jubiläum feiert in nächster Zeit die Stiftungsschule bei der Königlichen Kapelle. Vom 27. Juni 1746 datirt die Urkunde, durch welche der Bischof Czapski von Leslau und Pommerellen die durch den Domherrn und bischöflichen Official Corsz, Pfarrer an der Königlichen Kapelle, ins Leben gerufene katholische Armenschule bestätigte und mit Zuwendung von 1200 Gulden in ihrem Bestande sicherte. Anfangs im Pfarrhause untergebracht, mußte sie bei der wachsenden Schülerzahl ihr Heim oft ändern, bis es ihr erst in den letzten Jahren gelungen ist, ein eigenes Haus zu erwerben. Auch die innere Entwickelung der Anstalt fand an dem großen Mangel äußerer Hülfsmittel ein Hinderniß, und man muß es hauptsächlich dem Opfermuth der Lehrkräfte zuschreiben, daß die Kapellenschule, ohne Unterstützung von Seiten der Stadt, zum Theil nur von Almosen und von der eigenen Sparsamkeit lebend, sich so entwickelt hat, wie sie vor uns steht.

Das Grundstück, in dem sich die Dr. Schuster u. Kähler'sche Mineralwasserfabrik befindet, ist von Herrn Zimmermeister Kirsch käuflich erworben worden.

Der gestern in der städtischen Badeanstalt ertrunkene Mann wurde erst Abends aufgefunden. Es stellte sich heraus, daß der Verunglückte der 44jährige Schneider Apsel war. Der Ertrunkene hat gestern Vormittag seine Ehefrau mit der Bemerkung verlassen, er wolle Baden gehen und sich dabei das Leben nehmen.

Ein Arbeiter wollte seiner Frau beim Flundernaufspicken nicht gleich behilflich sein, worüber sie so erbittert wurde, daß sie ihm mit einer schweren Eisenstange über den Kopf schlug. Der Mann brach bewußtlos zusammen und wurde nach dem Lazareth gebracht, wo ein Schädelbruch mit Gehirnerschütterung festgestellt wurde.

Durch die Angewohnheit der Frauen, beim Nähen Nadeln in den Mund zu nehmen, kam gestern die Nähterin Pritke in Lebensgefahr. Sie nahm beim Anpassen 5 Stecknadeln in den Mund, welche sie plötzlich verschluckte. Sie wurde sofort nach dem Lazareth gebracht, wo zwei Nadeln sofort entfernt werden konnten, während die übrigen noch im Schlunde stecken geblieben sind, ohne daß das Mädchen besondere Beschwerden dabei hat.

Der hiesigen Privatbank ist wieder ein gefälschtes Loos der Marienburger Geldlotterie zur Erhebung eines auf die Nummer gefallenen Gewinnes von 600 Mk. eingesandt worden. Bei näherer Prüfung stellte sich heraus, daß der Gewinn bereits ausgezahlt ist. Das Loos ist von einem Bankier aus Frankfurt a. M. eingesandt, der die 600 Mk an den Inhaber des gefälschten Looses bereits gezahlt hat.

♀ **Culmer Höhe**, 10. Juni. Der Arbeiter Dunkewitz in Drzonowo litt an Zahnschmerz. Um sich Linderung zu verschaffen, nahm er ein spitzes Instrument, um mit diesem im kranken Zahn zu bohren. Dabei verwundete er sich das Zahnfleisch, und binnen kurzer Zeit mußte der Aermste unter den größten Schmerzen die Unvorsichtigkeit mit seinem Leben bezahlen.

* **Gr. Schliewitz**, 10. Juni. Die Arbeitsleute des Mettler'schen Neubaues in Lierst begaben sich gestern Abend an den See, um zu baden. Dabei fuhr der Zimmermann Brzoskowski aus Czersk auf einem Seelenverkäufer auf den See hinaus. Als er etwa in der Mitte des ziemlich großen Seees war, schlug der „Kahn“ plötzlich um, B. stürzte ins Wasser und ertrank. B., ein Mann in den zwanziger Jahren, hinterläßt eine Frau und ein Kind.

Thorn, 10. Juni. Das lebhafte Geschäft, das in vergangener Woche im Holzgeschäft eingetreten war, hat nachgelassen; die Preise sind hoch und es wird nur das Nothwendigste gekauft. Es tritt im Holzgeschäft jetzt der Umstand hervor, daß preußische Händler, welche im Winter in Polen und Galizien Hölzer gekauft haben, von denen man annahm, sie seien endgiltig

verkauft, diese Hölzer nun hier von neuem auf den Markt bringen. Diese wider alles Erwarten zum Verkauf gestellten Hölzer werden ohne Zweifel auf die endgiltige Preisbildung von Einfluß sein.

△ **Thorn**, 10. Juni. Die in vielen Städten aufgestellten von einer Aktiengesellschaft in Hamburg vertriebenen Annoncen-Uhrsäulen bildeten heute den Mittelpunkt einer Strafkammer-Verhandlung. Der Kaufmann Albert Hädge zu Leipzig war früher Agent der Aktiengesellschaft und hatte als solcher dem Uhrmacher J. zu Culmsee im Jahre 1892 eine solche Uhrsäule zur öffentlichen Aufstellung in Culmsee für 3000 Mk. verkauft. Der Kaufpreis sollte in Höhe von 1500 Mk. in vierteljährlichen Raten von 250 Mk. bezahlt werden. 1500 Mk. wurden auf Annoncen verrechnet, welche die Gesellschaft an der Säule anbrachte und von Dritten, z. B. von dem Nordd. Lloyd, der Fabrik Stollwerk u. a., bezahlt erhielt. Hädge rechnete dem J. vor, daß er für Annoncen, die er in Culmsee und Umgegend sammeln und an der Säule, welche noch durch Angabe von meteorologischen Nachrichten rc. eine besondere Anziehungskraft auf die Passanten ausüben würde, anbringen sollte, jährlich etwa 2000 Mk., wie J. behauptet, oder 800 Mk., wie Hädge sagte, verdienen würde. Von allen Seiten wurde dem H. abgerathen, sich auf den Kauf einzulassen, da in Culmsee soviel Geld für Annoncen nicht ausgegeben würde. Hädge soll dem J. aber auch noch gesagt haben, daß in diesem Fall die Gesellschaft ihm Annoncen schaffen würde. Auch sagte Hädge dem J., daß der Käufer der Uhr in Thorn daran über 3000 Mk. verdient habe. Dies ist unrichtig und das wußte Hädge. Dem Käufer einer solchen Uhr in Thorn sind namhafte Verluste daraus erwachsen. Auch J. in Culmsee hat an Kapital, Zinsen und Gerichtskosten über 1900 Mk. wegen der Uhr bezahlt. Aufgestellt wurde die Säule wohl, Annoncen erhielt aber J. nicht, und er hat keinen Pfennig eingenommen. Er hat sein Waarenlager und sein Grundstück dabei eingebüßt. Das Gericht nahm aber nicht an, das J. gerade durch die beiden oben erwähnten falschen Angaben des Hädge zum Kauf bewogen sei. Er erachtete nicht für erwiesen, daß Hädge einen Betrug gegen J. verübt habe und erkannte auf Freisprechung.

Thorn, 10. Juni. (O. P.) Der hiesige deutsch-soziale Reformverein hat an den Magistrat petitionirt, es möge eine Polizei-Verordnung erlassen werden, wonach alle Inhaber geschäftlicher Firmen ihren Namen, falls dieser anders als der der Firma lautet, an einer in die Augen fallenden Stelle anzubringen bei Strafe gehalten sein sollen. Der Magistrat wünschte nun ein Gutachten der Handelskammer, ob für eine derartige polizeiliche Maßnahme ein Bedürfniß vorliege. Wenn auch einige Schäden hier vorhanden sind, so konnte die Kammer doch keinen Grund zu einer allgemeinen polizeilichen Bestimmung daraus herleiten. Ganz entschieden aber erhebt sie gegen den in dem Schreiben enthaltenen Satz Widerspruch, daß auch in unserer Gemeinde die Unlauterkeit in der Firmenführung einen großen Umfang angenommen habe. — Die Kammer beschloß hierauf, gegen den Achtuhrschluß der offenen Ladengeschäfte vorstellig zu werden, da die Vertheilung der Arbeitszeit nicht allgemein zu regeln sei, sondern nur unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse erfolgen könne. Zum Schluß brachte der Vorsitzende zur Kenntniß, daß laut Bekanntmachung des Handelsministeriums die russische Regierung zollfreie Rückeinfuhr von Säcken, in denen Hopfen ausgeführt wurde, gewährt.

Königsberg, 10. Juni. Das Ergebniß der zehnten Zuchtvieh-Auktion der Ostpreußischen Holländer Heerdbuch-Gesellschaft weist einen Durchschnittspreis von 509,37 Mark für jedes verkaufte Thier auf. Von den im Ganzen zur Auktion gestellten 258 Thieren sind 183 im Wege des Meistgebots verkauft worden gegen 139 von 142 Thieren im Jahre 1895; die verkauften Thiere brachten einen Erlös von 93 215 Mark. Die älteren Stiere in Klasse I brachten Preise von 360 bis 2250 Mk., durchschnittlich 730,75 Mk. Von den jüngeren Stieren Klasse II, „über 12 und unter 18 Monate alt“, wurden von 139 zum Verkauf gestellten Thieren 105 zu Preisen von 200 bis 1550 Mark verkauft. Von den Stierkälbern in Klasse III, „über 8 und unter 12 Monate alt“, gingen von 92 zum Verkauf gestellten Stierkälbern 58 zu Preisen von 180 bis 1760 Mk. fort. Der größere Theil der verkauften Thiere blieb in der Provinz, und zwar kauften 95 Käufer aus dem Regierungsbezirk Königsberg 111 Stück, 33 Käufer aus dem Regierungsbezirk Gumbinnen 36 Stück, während 15 Stiere nach Westpreußen, 12 nach Rußland und 9 nach anderen Gegenden Preußens verkauft wurden.

* **Insterburg**, 9. Juni. Zum 7. Ostpreußischen Städtetag sind 65 Abgeordnete aus Allenstein, Angerburg, Bartenstein u. s. w. erschienen. Herr Oberbürgermeister Thesing-Tilsit eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser. Auf Anregung des Herrn Vorsitzenden wurde folgendes Huldigungstelegramm an den Kaiser abgesandt: „Die zum siebenten Ostpreußischen Städtetag in Insterburg versammelten Vertreter ostpreußischer Städte entsenden Ew. Majestät ehrfurchtsvollsten Gruß und Dank für die auch in diesem Jahre der Provinz erwiesene gnadenvolle Fürsorge. Möge Gottes Segen die mühevollen Bestrebungen Ew. Majestät für das Wohl des gesammten Vaterlandes allezeit begleiten.“ Der Vorsitzende begrüßte darauf den als Vertreter des Herrn Regierungspräsidenten anwesenden Herrn Oberregierungsrath v. Loos-Gumbinnen und Herrn Landrath Brasch. Zum stellvertretenden Vorsitzenden und zum Schriftführer wurde Herr Bürgermeister Belian-Allenstein, zum stellvertretenden Schriftführer Herr Bürgermeister Quednow-Guttstadt und zum Schatzmeister Herr Stadtverordneten-Vorsteher Schmidt-Gumbinnen gewählt.

♁ **Goldap**, 10. Juni. Heute befanden sich der kommandirende General Graf Fink von Finkenstein, der Divisionskommandeur Generallieutenant v. Stülpnagel und der Brigadegeneral v. Kamptz zur Besichtigung der Garnison an unserem Orte. — In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, zur Deckung der Kommunalabgaben für 1896/97 260 Proz. von der Einkommensteuer und 205 Proz. von der Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer zu erheben. Im vergangenen Jahre betrugen diese Steuerzuschläge nur 220 bezw. 185 Proz. Als Umsatzsteuer bei Grundstücksverkäufen und Erbschaftsregulirungen sollen von den Betheiligten ein Proz. und vom Staate ½ Proz. erhoben werden. Zu Deputirten für den in Insterburg stattfindenden ostpreußischen Städtetag wurden die Herren Apotheker Sonnenbrodt und Kaufmann Wegner gewählt.

* **Ragnit**, 9. Juni. Vor einigen Tagen fiel ein Arbeitersohn in einen nahe der Stadt belegenen tiefen Teich und ging sofort unter. Der eben vorübergehende Schuhmachermeister Osterfeld stürzte sich sofort in den Teich und brachte mit eigener Lebensgefahr das schon leblose Kind heraus. Die Wiederbelebungsversuche waren nach etwa einstündiger Bemühung von Erfolg gekrönt. — Nach Erledigung aller Vorarbeiten ist nun der Bau des Sicherheitshafens zu Trappönen in Angriff genommen; der Hafen soll noch vor dem nächsten Winter dem Verkehr übergeben werden.

Rastenburg, 9. Juni. Die Interessenten der geplanten Kleinbahnen Rastenburg-Barten-Drengfurt und Rastenburg-Sensburg waren gestern zu einer Versammlung eingeladen, in welcher Angesichts des neu aufgetauchten Projekts einer Nebenbahn von Angerburg nach Korschen Stellung genommen werden sollte. Der Vorsitzende, Herr Landrath v. Schmiedeseck, hob die großen Vortheile der Kleinbahnen, namentlich auch für Rastenburg, hervor, und kam dann näher auf die Sekundärbahn Angerburg-Korschen zu sprechen, die in keiner Weise die Kleinbahnen benachtheiligen könne. Es wurde unter Zustimmung der Versammlung beschlossen, die Kleinbahnlinien Rastenburg-Barten-Drengfurt und Rastenburg-Sensburg zur Ausführung zu bringen, so daß sie im Oktober 1897 betriebsfähig sind. Die darauf folgenden Verhandlungen mit den Adjazenten und Interessenten wegen freier Terrainhergabe hatten einen befriedigenden Erfolg. Die Ostpreußische Südbahn hat an ihren früheren Bedingungen festgehalten, nämlich Uebernahme des Baues zu den veranschlagten Kosten von 2000000 Mk. und Uebernahme des Betriebes auf 43 Jahre. Auf diese Weise kann in einigen Wochen mit dem Bau begonnen werden.

* **Heydekrug**, 10. Juni. Gestern beging der Landrath Herr Geheimer Regierungsrath Freiherr v. Lyncker sein 50jähriges Amtsjubiläum in körperlicher und geistiger Frische. Nachdem im Hause des Jubilars die Ueberreichung des demselben verliehenen Kronen-Ordens 2. Klasse durch den Herrn Regierungs-Präsidenten Hegel erfolgt war und Ansprachen von Deputationen, der Landräthe des Bezirkes, der Kreiseingesessenen und des 1. Dragoner-Regiments gehalten worden waren, fand ein Festmahl statt, an welchem etwa 70 Personen Theil nahmen. Dabei brachte der Herr Regierungs-Präsident auf den Kaiser und demnächst auf den Jubilar Trinksprüche aus. Herr Landschaftsrath Hahn toastete Namens des Kreises auf den Jubilar, worauf dieser mit bewegten Worten dankte und auf den Kreis Heydekrug toastete. Zu Ehren des Herrn v. Lyncker war der Ort festlich geschmückt. Der von dem Kriegerverein und der Schützengilde veranstaltete Fackelzug nahm einen glänzenden Verlauf.

Buk, 10. Juni. Heute Nacht brach in dem Dorfe Dakowy-mokre Feuer aus. Dem Oekonom, der sich am Rettungswerke betheiligte, fiel ein Balken auf den Kopf und tödtete ihn. Der Generalbevollmächtigte v. Karlowski wurde lebensgefährlich, drei andere Personen ebenfalls schwer verletzt. Gegen 50 Stück Vieh und 4 Pferde sind mitverbrannt.

Lissa, 10. Juni. Heute begann vor dem hiesigen Schwurgericht der Heilmann-Heinzesche Giftmordprozeß. Im Dezember 1894 starb zu Sarnowko plötzlich der Handelsmann Heinze. Es wurde der Verdacht laut, daß H. vergiftet worden sei, und die hiesige Staatsanwaltschaft ordnete die Ausgrabung der Leiche des verstorbenen H. an. Leichentheile wurden an die chemische Untersuchungsstation nach Breslau geschickt. Das Gutachten des Direktors der Station in Verbindung mit dem Gutachten der Aerzte, welche die Sektion der Leiche vorgenommen hatten, stellten übereinstimmend den Tod des H. durch Arsenikvergiftung fest. Der Verdacht, den Giftmord verübt zu haben, lenkte sich auf die Ehefrau des H. und den Handelsschaffner Oskar Heilmann. Am Tage der Leichenausgrabung verschwanden die beiden und flohen nach Amerika. Dort wurden beide ergriffen und am 27. August v. J in das hiesige Untersuchungsgefängniß eingeliefert. Heute nun haben sich beide wegen Mordes vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte den Ausschluß der Oeffentlichkeit während der Dauer der ganzen Verhandlung; dem Antrag wurde stattgegeben. Das Auftreten der Angeklagten Heinze und des Heilmann, der vor einigen Tagen durch Aufschneiden der Pulsadern einen Selbstmordversuch unternahm, ist äußerst zuversichtlich.

* **Bütow**, 10. Juni. Auch in Morgenstern hat gestern eine große Feuersbrunst gewüthet. Das Feuer brach in dem Scheunen- und Stallgebäude der Brüder Friedrich Biastoch und Reinhold Brodt aus und legte in kurzer Zeit die Gebäude der Brüder Mielke, Zastrow, Archut und Hinz in Asche. Von dem Inventar konnte nur wenig gerettet werden, auch sind eine Kuh, eine Stärke und fünf Schweine in den Flammen umgekommen. Die sämmtlichen Besitzer und Einwohner sind mit ihrem Mobiliar außer dem Biastoch nicht versichert. Die Gebäude sind sämmtlich versichert.

Landsberg a. W., 10. Juni. Heute Vormittag traf der Prinz Heinrich auf der Rückreise von Moskau auf dem hiesigen Bahnhof ein. Als der Prinz seinen Salonwagen verließ, überreichte ihm Fräulein Fink, Tochter des Bahnhofsvorstehers, einen Strauß Maréchal-Niel-Rosen. In herzlichen Worten dankte der Prinz, und nachdem er ihr die Hand gedrückt hatte, ging er in den Wartesaal, wo das Frühstück eingenommen wurde. Die Tafel war mit reizenden Feldblumen-Arrangements geschmückt. Der Prinz war sehr erfreut über die Ausstattung des Empfangsgebäudes und äußerte, daß er gerne noch länger hiergeblieben wäre. Beim Abschied überreichte die Frau des Restaurateurs Pade dem Prinzen einen Strauß aus La France-Rosen. Der Prinz reichte ihr die Hand und dankte herzlich mit den Worten: „Ich werde den Strauß meiner Frau mitnehmen.“ Alsbald setzte sich der Zug in Bewegung.

Verschiedenes.

— Der Fesselballon auf der Berliner Ausstellung, der seit dem Mittwoch der Pfingstwoche nicht in die Lüfte gestiegen ist, wird vor etwa 14 Tagen seine Fahrten nicht wieder aufnehmen können. Das Wasserstoffgas der Füllung soll so verdorben sein, daß der Ballon gänzlich geleert und vollständig von Neuem gefüllt werden muß. Die große Gondel ist durch eine neue kleinere ersetzt.

— [Eisenbahnunglück.] Unweit Orel auf der Riga—Orel-Bahn entgleiste kürzlich ein Güterzug. Die Lokomotive und 20 Waggons wurden zertrümmert. Ein Heizer und der Lokomotivführergehilfe blieben todt, der Lokomotivführer und zwei Kodukteure wurden schwer verletzt. Das Unglück soll durch Fahrlässigkeit des Stationspersonals entstanden sein.

— Der „dunkle Erdtheil“ zivilisirt sich. König Menelik hat den Brüsseler Elektriker und Ingenieur Mourlon damit beauftragt, ein alle Hauptorte Abessiniens verbindendes Telegraphen- und Fernsprechnetz anzulegen und das gesammte Material zu liefern. Jede Telegraphenstation erhält einen Fernsprechapparat; auch der Palast Meneliks selbst erhält einen Fernsprecher, der mit den bedeutendsten telegraphischen Stationen in Verbindung stehen wird. Mourlon führt gegenwärtig diesen Auftrag aus; auf einer Strecke von 1100 Kilometern sind bereits die Pfähle angebracht. Da diese Telegraphen- und Fernsprechdrähte große Einöden durchziehen, also leicht gestohlen oder zertrümmert werden können, so hat Menelik durch die Priester verkündigen lassen, daß der Telegraph und der Fernsprecher geheiligt sind: wer sie berührt, wird sofort mit dem Tode bestraft.

— Die „Engelmacherin“ Dyer ist Mittwoch früh im Newgate-Gefängniß zu London hingerichtet worden. Vorher legte sie ein umfassendes Schuldgeständniß ab.

Neuestes. (T. D.)

♃ **Danzig**, 10. Juni. Der diesjährige Konkurrenz-Dauerritt aktiver Kavallerie-Offiziere von Regimentern des 17. Armee-Korps um den von dem Kaiser gestifteten Ehrenpreis soll Ende Juli bezw. Anfangs August, und zwar, wie es heißt, von Thorn nach Riesenburg ausgeführt werden.

♃ **Danzig**, 11. Juni. Herr Oberpräsident v. Goßler hat sich nach Marienburg begeben; von dort fährt er nach Graudenz zur Eröffnung der Ausstellung. Geheimrath Kummer aus dem Ministerium ist hier eingetroffen und hat sich heute mit dem Strombaudirektor Görz nach dem Weichseldurchstich begeben. — Der Zimmergeselle Rieck in Schidlitz, der mit seiner Frau in Unfrieden gelebt, hat heute früh die Frau mit einer Axt niedergeschlagen. Die Frau wurde ins Stadtlazareth gebracht, Rieck ist verhaftet.

⊙ **Pr. Stargard**, 11. Juni. Als Kandidaten für die Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause werden hier die Herren Rittergutsbesitzer Arndt-Gartschin und Landrath Döhn-Dirschau genannt.

*** Berlin, 11. Juni. Reichstag. Gewerbeordnungsnovelle. Es liegen noch 25 Anträge vor. Die Berathung wird fortgesetzt bei Artikel 8.**

Abg. Hitze betont, das einzig Neue davon sei, daß die Detailreisenden auf Grund eines Wandergewerbescheins arbeiten sollen.

Abg. Hitze (Ztr.) begründet einen Antrag Hitze-Stumm, wonach das Aufsuchen von Waaren-Bestellungen nur mit vorgängiger ausdrücklicher Aufforderung erfolgen darf. Dieser Antrag sei ein Kompromißantrag, er erhalte den Detailreisenden die Kundschaft, soweit letztere ein Bedürfniß am Besuche haben, und schütze andererseits das Publikum vor Belästigungen.

*** Berlin, 11. Juni. Die Kommission zur Berathung des Bürgerlichen Gesetzbuches beendete die zweite Lesung des ganzen Entwurfs. Der Kommissionsbericht wird Sonnabend dem Reichstage zugehen, die zweite Lesung im Plenum soll am 22. Juni beginnen.**

Die Kommission setzte den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Bürgerlichen Gesetzbuches auf den 1. Januar 1900 fest, nachdem Staatssekretär Nieberding einen früheren Termin als undurchführbar bezeichnet hatte.

*** Berlin, 11. Juni. Die Mitglieder der Institution of Naval architects sind im Römersaale des Krollschen Etablissements von Vertretern der obersten Marinebehörde, an deren Spitze Admiral Hollmann, und Vertretern des Reichsamts des Innern empfangen worden. Nach dem Empfang war Festvorstellung des 2. Aktes von „Tannhäuser“, sowie Ballet.**

*** Charlottenburg, 11. Juni. Der Kaiser wohnte der Sitzung der Institution of Naval Architects in der Aula des Polytechnikums bei. Beim Erscheinen wurde der Kaiser begeistert begrüßt, er trug englische Admiralsuniform und englische Orden. Er wohnte bis zum Schlusse den Vorträgen über Kriegsschiff Baukunst bei. Der Rektor des Polytechnikums hob in der Begrüßung die Weltbedeutung der Institution hervor, welche die Ehre habe, den Kaiser zum Mitgliede zu zählen. Der Präsident der Institution Carl Hopetam dankte.**

*** London, 11. Juni. Die „Times“ meldet aus Pretoria: Von den Führern des Reformkomitees sind der Transvaal-Regierung 40000 Pfund Sterling (800 000 Mark) zu wohlthätigen Zwecken für ihre Freilassung angeboten worden. Diese (echt englische!) Absicht rief Verstimmung im ausführenden Rathe von Transvaal hervor.**

*** Paris, 11. Juni. Der deutsche Botschafter hat folgenden Brief an die Wittwe Julius Simon's gerichtet:**

Paris, 10. Juni. Gnädige Frau! Se. Majestät der Kaiser, mein erhabener Herr, hat, nachdem er die Nachricht von dem schweren Verlust, der Sie getroffen, empfangen, als Ausdruck seiner innigen Sympathie mich beauftragt, in seinem Namen an der Bahre dieses großen Franzosen, der Ihr Gatte war, einen Kranz niederzulegen. Indem ich diesem mir gewordenen Befehl nachkomme und die Ehre haben werde, meinen hohen Herrn bei der Leichenfeier zu vertreten, bitte ich Sie, den Ausdruck meines persönlichen Beileids und meine aufrichtige völlige Ergebenheit entgegen zu nehmen. gez. Graf Münster.

Der Kranz des deutschen Kaisers für den Sarg Simons besteht aus rothen und weißen Rosen mit grünen Zweigen und breitem schwarzem Flor umwunden.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 12. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, angenehme Wärme, lebhafter Wind. — **Sonnabend, den 13.:** Sommerlich warm, vielfach heiter mit Wolkenzug, windig, Gewitter. — **Sonntag, den 14.:** Wolkig mit Sonnenschein, warm, schwül, strichweise Gewitter.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

Konitz 9.—10. Juni:	—	mm	Graudenz 10.—11. Juni:	—	mm
Gr. Schönwalde Wpr.	—	"	Mocker b. Thorn "	—	"
Bromberg	—	"	Stradem "	—	"
Gergehmen/Saalfeld Opr.	3,3	"	Neufahrwasser "	—	"
Marienburg	—	"	Pr. Stargard "	—	"
Dirschau	—	"	Gr. Rosainen/Neudörfchen	—	"

Wetter-Depeschen vom 11. Juni.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	755	O.	1	heiter	+21
Neufahrwasser	754	NNO.	1	wolkenlos	+20
Swinemünde	755	NNO.	2	halb bed.	+18
Hamburg	756	O.	2	heiter	+20
Hannover	755	Windstille	0	Regen	+15
Berlin	755	NO.	3	wolkig	+18
Breslau	755	S.	3	bedeckt	+17
Haparanda	760	S.	2	Regen	+10
Stockholm	758	NO.	2	wolkenlos	+22
Kopenhagen	756	OSO.	1	Nebel	+16
Wien	755	W.	1	wolkenlos	+16
Petersburg	760	N.	5	bedeckt	+9
Paris	755	W.	5	Regen	+14
Aberdeen	757	NW.	2	bedeckt	+12
Yarmouth	756	NNW.	3	halb bed.	+15

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 11. Juni. **Schlacht- u. Viehhof.** (Tel. Dep.)

Auftrieb: 9 Bullen, 8 Ochsen, 12 Kühe, 38 Kälber, 153 Schafe, 1 Ziege, 214 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 21—28, Kälber 25—32, Schafe 20—25, Ziegen —, Schweine 25—29 Mk. Markt: schleppend.

Danzig, 11. Juni. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	11./6.	10./6.		11./6.	10./6.
Weizen: Ums. To.	50	200	Trans. Sept.-Okt.	74,50	75,00
inl. hochb. u. weiß	151	151	Regul.-Pr. z. fr. V.	110	110
inl. hellbunt . . .	148	148	**Gerstegr.** (660-700)	110	110
Trans. hochb. u. w.	113	113	" kl. (625-660 Gr.)	105	105
Transit hellb. . .	110	110	**Hafer** inl.	110	110
Termin z. fr. Verk.			**Erbsen** inl. . . .	110	110
Juni-Juli	147,00	149,00	" Trans. . .	90	90
Trans. Juni-Juli	112,00	113,00	**Rübsen** inl. . . .	170	170
Septbr.-Oktbr. . .	138,50	139,50	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %.)		
Trans. Sept.-Okt.	105,00	106,00	kontingentirter . .	52,00	52,00
Regul.-Pr. z. fr. V.	149	150	nichtkonting. . .	32,25	32,25
Roggen: inländ.	107	106			
russ. poln. z. Trns.	75,00	75,00			
Term. Juni-Juli	108,00	108,00			
Trans. Juni-Juli	74,00	74,00			
Septbr.-Oktbr. . .	108,00	108,50			

Tendenz: Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): matt. Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): geschäftslos.

Königsberg, 11. Juni. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 53,20 Brief, unkonting. Mk. 33,20 Brief, Mk. 32,80 Geld.

Berlin, 11. Juni. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.

	11./6.	10./6.		11./6.	10./6.
Weizen . . .	befest.	niedr.	3% Reichs-Anleihe	99,40	99,40
loco	146-160	146-160	4% Pr. Cons.-Anl.	105,70	105,70
Juni	149,50	148,75	3½% " "	104,50	104,70
September	143,00	143,00	3% " "	99,60	99,70
Roggen . . .	befest.	befest.	Deutsche Bank . . .	188,20	188,50
loco	111-120	111-120	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,10	100,10
Juni	113,75	113,75	3½ " " " II	100,10	100,10
September	115,50	116,00	3½ " neul. " I	100,10	100,10
Hafer	fest	still	3% Westpr. Pfdbr.	95,00	95,25
loco	123-148	122-145	3½% Ostpr. "	100,40	100,50
Juni	123,50	123,00	3½% Pom. "	100,30	100,30
Juli	122,50	122,00	3½% Pos. "	100,30	100,30
Spiritus:	behpt.	schwach	Disk.-Com.-Anth.	208,80	208,60
loco (70er) . .	33,90	33,90	Laurahütte	152,60	153,10
Juni	38,40	38,30	5% Ital. Rente . .	88,30	88,25
September . .	38,90	38,90	4% Mittelm.-Oblg.	95,40	95,80
Oktober	38,60	38,60	Russische Noten . .	216,60	216,50
4% Reichs-Anl.	105,90	105,80	Privat-Diskont	2¾ %	2¾ %
3½% " "	104,50	104.60	Tendenz der Fondb.	matt	schwach

7863] Gestern Abend 6 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere inniggeliebte, theure Mutter, Schwiegermutter, Gross- und Urgrossmutter,

Frau Luise Rausch

geb. **Suder**

was hiermit, um stille Theilnahme bittend, anzeigen

Graudenz, den 11. Juni 1896.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend Nachmittag 5 Uhr, von der Leichenhalle des alten ev. Kirchhofes aus, statt.

Aus Veranlassung des Ablebens und bei der Beerdigung unseres geliebten Bruders, Schwagers und Onkels, des Brauereibesitzers

Max Sprenger

hierselbst, sind uns von allen Seiten so zahlreiche Beweise der innigsten Theilnahme und Trauer für den Verstorbenen in verschiedenster Form zu Theil geworden, dass es uns unmöglich ist, denselben einzeln gerecht zu werden. Deshalb sei es uns gestattet, auf diesem Wege unsern tiefinnigsten Dank Allen, die des Verblichenen so liebevoll gedacht, aussprechen zu dürfen.

Briesen Wpr., den 10. Juni 1896.

Die Hinterbliebenen:

Wilh. Sprenger.
Helene Rugenstein geb. **Sprenger**
Conrad Rugenstein nebst **Kindern.**

7879] Heute Morgen 3¼ Uhr verschied infolge eines Gehirnschlag. mein inniggeliebter Mann, guter Vater, Bruder u. Schwager, der pensionirte Haltestellen-Aufseher

Wilhelm Glietz

im 54 Lebensjahre.

Graudenz, den 11. Juni 1896.

Die trauernde Wittwe
Ottilie Glietz
geb. Gopke.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 14. d. M., Nachmittag 5 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evangl. Kirchhofes aus statt.

7788] Heute Mittag 1 Uhr verstarb nach viertägigem Krankenlager an Lungenentzündung mein theurer Mann, mein guter Vater, der Königl. Förster

Jaerschky

im Alter von 39 Jahren.

Mühlhof bei Rittel Wp. den 10. Juni 1896.

Emma Jaerschky
geb. Frömming
Günther Jaerschki.

7868] Sonntag Nachm. ist in der Weichsel, in der Nähe der Festung, unser Sohn Franz beim Baden ertrunken. Die Schiffer werden gebeten, nach der Leiche zu forschen u. im Vorfindungsfalle uns Mittheilung machen zu wollen. Beloh. zuges. Lehr. **Mollenhauer.** Graudenz, Oberbergstr. 36.

Statt besond. Meldung.

7780] Heute Morgen 2 Uhr verstarb hierselbst im Alter von 26 Jahren nach 6tägigem Krankenlager der Gerichtsaktuar

Norbert v. Wysiecki

aus Neustadt Westpr.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. d. M., Morgens 7 Uhr, vom Strasburger Kreiskrankenhause aus statt.

Strasburg Wpr., den 10. Juni 1896.

Die trauernden Geschwister.

Von meiner Geschäftsreise bin ich zurückgekehrt.

Th. Kleemann,

Klavierbauer u. -Stimmer

Graudenz,

7849] **Alte Marktstraße 2.**

Alte Dachpfannen

werden zu kaufen gesucht. Meld. sind abzugeben bei **F. Marquardt.**

Ein noch gut erhalt.

Pianino

w. g. Kassa z. kf. gesucht. Meld. brfl. u. Nr. 7850 d. d. Ges. erb.

Bekanntmachung.

5813] Vom 1. Juli 1896 ab wird die neue Kupons-Serie pro Weihnachten 1896/Johannis 1906 zu den

3%igen Westpreußischen Pfandbriefen I. und II. Serie,
3½%igen Westpr. Pfandbriefen I. Serie, Emission B,
3½%igen Westpreußischen Pfandbriefen II. Serie,
3½%igen Neuen Westpreußischen Pfandbriefen II. Serie

gegen Rückgabe des betreffenden Talons

a. bei der **Westpreußischen General-Landschafts-Direktion zu Marienwerder** als Zentral-Stelle und

b. bei den **Westpreußischen Provinzial-Landschafts-Direktionen zu Bromberg, Danzig und Schneidemühl,** bei der **Westpreußischen landschaftlichen Darlehnskasse zu Danzig** und bei der **Direktion der Diskonto-Gesellschaft zu Berlin** als Vermittelungsstellen

ausgereicht werden.

Den Talons ist ein mit Namensunterschrift und Wohnungsangabe des Einlieferers versehenes Verzeichniß beifügen, in welchem die Talons nach Littern, Nummern, dem Zinsfuße und dem Kapitalsbetrage arithmetisch geordnet, zu verzeichnen und nach der Stückzahl aufzunehmen sind. Werden die Talons einer Vermittelungs-Stelle (zu b) eingereicht, so ist das Verzeichniß in zwei Exemplaren beizufügen. Der Einlieferer erhält alsdann das eine Exemplar mit Empfangsbescheinigung zurück und reicht dasselbe bei dem Empfange der Kupons wieder ein. Formulare zu den Verzeichnissen werden auf Erfordern von den zu a und b bezeichneten Stellen unentgeltlich verabfolgt werden.

Das Porto für die Einsendung der Talons und für die Rücksendung der neuen Kupons-Serie trägt die Landschaft, jedoch nur bei Werthangabe bis 600 Mark für sämmtliche in einer Hand befindliche Talons.

Kupons-Sendungen mit höherer Werthangabe geschehen nur auf Antrag und Kosten des Talon-Inhabers. Letzterer trägt in allen Fällen die mit der Uebersendung der Kupons verbundene Gefahr.

Marienwerder, den 1. Juni 1896.

Königl. Westpreuß. General-Landschafts-Direktion.

Seidenstoffe Direct aus der Fabrik von 50Pf. per Met. an. Beste Bezugsquelle f. Priv. zu Fabrikpr. Schwarze, weisse u. farb. Seidenstoffe in glatt, gemust., gestr., carr., etc. **Spezialität: Brautkleider.**

Hohenstein. Seidenweb. „Lotze" **Hohenstein i. S.** Mechanische Seidenstofffabrik. Man verl. Must. a. d. Hohensteiner Seidenweberei Lotze, **bevor man anderswo kauft.**

Westpreuß. Gewerbe-Ausstellung

Graudenz 1896.

Sonntag, den 14. d. Mts., 11½ Uhr:

Eröffnung der Ausstellung.

Kassenöffnung 10 Uhr. Zutritt Jedem gestattet gegen erhöhtes Eintrittsgeld von 1 Mark. Inhaber von Dauerkarten und die eingeladenen Gäste zahlen kein Eintrittsgeld. [7866

Von Nachmittags 2½ Uhr ab Eintrittsgeld 50 Pf.

Abend-Konzert 7 Uhr. 20 Pfg.

Meldungen zum Festessen bei Herrn **Fritz Kyser.**

Bitte auszuschneiden und einzusenden.



300 Arbeiter. Hohlschleiferei in eigener Fabrik. Gegründet 1884.

Einsender dieser Annonce verlangt zur Probe:

1 Rasirmesser Nr. 53

hohlgeschliffen, von magnetisirtem Silberstahl geschmiedet, fertig zum Gebrauch, für stark. Bart, zum Preise v. **1,50 Mk.** Zahlung oder Retoursendung in 14 Tagen nach Empfang. Allerneuestes Preisbuch mit Zeichnungen in Natur-Größe versende an Jedermann umsonst und portofrei.

C. W. Engels, Stahlwaarenfabrik,

Gräfrath bei Solingen.

Nachdruck dieser Annonce verboten.

Strand-Hôtel, Zoppot. [6847

Seit 1895 vollständig renovirt, 33 Fremdenzimmer. Die untern Restaurations-Lokalitäten sind pavillonartig eingerichtet u. gewähren einen angenehmen Aufenthalt. **Besitzer Otto Böhnke.**

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Neu! Zoppot, Hôtel Werminghoff. Neu!

Komfortable Zimmer', mit auch ohne Pension; nächste Nähe des Strandes. [5846

Gras-Mähemaschinen

Getreide-Mähemaschinen und Garbenbinder

zu wesentlich ermässigten Preisen.

New Reaper schwer. Getreidemäher mit 4 festen Rechen.

Neuer leichter Getreidemäher mit eingeschlossenem Triebrad u. contr. Ablegevorricht.

Neuer leichter Garben-Binder bewährtest. Konstrukt., nie versagend mit **offenem Binde-Apparat.** [7862

empfiehlt

Danzig A. P. Muscate Dirschau

Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik

General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim**

empfehlen

Dampf-Dreschsätze




von

Heinrich Lanz

Mannheim

unbestritten meist bevorzugte Maschinen in Deutschland.

Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate.

Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen Heinrich Lanz'schen Dampf-Dresch-Apparat seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Lokomobile, wenn das Dreschen beendigt ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schroten, Häckselschneiden ꝛc. benütze, kann ich Ihnen auch heute noch meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Lokomobile als auch des Dreschkastens wiederholen.

Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zeugt dieses jedenfalls von eben so gutem Material, wie von der wohldurchdachten, praktischen Konstruktion der Maschinen, zumal die Maschinen auf der hiesigen bedeutenden Herrschaft stark in Anspruch genommen werden.

Beim Ankauf eines zweiten Dreschapparates, den ich nun auch schon seit einiger Zeit im Betrieb habe, **habe ich gern wieder Ihrem Fabrikate den Vorzug gegeben** und bestätige hiermit gern; daß die Leistungen auch dieses zweiten Apparates mich sowohl mit Bezug auf den reinen Drusch und die Reinigung, als auch die Bewältigung großer Mengen vollkommen zufrieden gestellt haben. [9709

Varzin, den 6. Juni 1895.

gez. **Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.**

Herberge zur Heimath und Hospiz in Graudenz.

7854] Die neuerbaute, in der Nähe des Bahnhofs gelegene **Herberge zur Heimath in Graudenz** empfiehlt ihre gut eingerichteten 7 Hospizzimmer zu 1 Mk. und darüber den Ausstellungsgästen, ihre 30 guten Herbergsbetten zu 25 und 30 Pf. den wandernden Leuten, sowie ihre 5 Kostgänger-Zimmer auswärtigen Gästen zu 50 bis 75 Pf. für das Bett und Graudenzer Handwerkern und Arbeitern zu 8 Mark die Woche für Wohnung und volle Verpflegung.

Die Bahnhofswirthschaft Graudenz

Inhaber:

Spiekermann

empfiehlt sich angelegentlichst den Reisenden und dem die Ausstellung besuchenden Publikum. Anerkannt gute Küche und Getränke. Große, neu erbaute Halle, schattige Anlagen, ausreichende Sitzplätze.

Dampfmühle Ostaszewo

schrotet für 25 Pf. pro Zentner jedes Quantum trockenes Futtergetreide zur umgehenden Abholung. [7869*

Dortmunder Union-Bier

hochf. Tafelbier, an Qualität und Wohlgeschmack unübertroffen. Niederlage f. Graudenz in Flaschen u. Gebinden.

7867] **B. Krzywinski.**

7805] 100 Ctr. ges. **Maschinenstroh** wird fr. Waggon Dirschau-Marienburg geg. Kassa z. kauf. ges. Mld. m. Preisang. u. L. 1 Kahlbude.

Suche einen gebrauchten, aber noch guten

Dreschapparat

zu kaufen. Meld. briefl. unter Nr. 7773 an den Gesell.

7747] **Pilsener Bier**

echt, leicht und angenehm schmeckend, gegenwärtig sehr begehrt. 17 Flaschen M. 3,00 empfiehlt **B. Krzywinski,**

Buchweizen

à 6,50 Mk. pro 50 Kilo offerirt **H. Safian, Thorn.**

---

20 Zentner feinen Sauerkohl

offerirt billigst [7851 **Fr. Ermisch.**

7790] Ein wenig gebrauchtes

Salon-Pianino

ist Umständehalber **billig** zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheit Buchhändler **Oscar Kauffmann.**

Flundern

täglich frisch geräuchert, versende in schöner großer Waare die Postkiste mit 32—28 Stück Inhalt zu 4,00 Mk. franko Postnachnahme. **S. Brotzen, Cröslina. Ostsee,**

Matjes-Heringe

in wirklicher Delikatesswaare, zart, weiss u. sehr fett, empf.

7748] **B. Krzywinski.**

Für Bäcker!

30 theil. Teigmasch.

fast ungebraucht, ist sofort billig zu verkaufen. Meldungen briefl. unter Nr. 7877 a. d. Ges. erb.

Futterkartoffeln

à Ztr. 80 Pf. offerirt [7852 **Fr. Ermisch.**

Wer will Geld verdienen?

7781] **Vertretung** patentirter Neuheiten für Gastwirthe u. Private gegen hohe Provision zu vergeb. Off. sub **M. 300** „**Invalidendank" Chemnitz.**

Vergnügungen.

Freystadt Wpr.

Im Garten zum Kaiserhof

Sonntag, den 14. cr., Nachm. 4 Uhr

Großes Militär-Konzert

von der Kapelle des Kürassier-Regt. Nr. 5.

7771] Entree à Pers. 50 Pf. Familie 1 Mk.

Abends Ball.

Garten-Konzert

Jablonowo.

Sonntag d. 14. Juni

Anfang 4 Uhr Nachm. mit späterem **Tanz** verbunden, ausgeführt von der Kapelle des 61. Infanterie-Regiments Thorn, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters. Entree 50 Pfg., Familie ermäßigt.

7617] **H. Brunet.**

7806] **Lenga** b. Schönsee, den 14. Juni im Garten **Militär-Konzert** nebst **Tanz,** wozu erg. einladet, Gastwirth **Drawert.**

Wiesenfest.

7636] **Am Sonntag, den 14. d. Mts.,** findet ein **Wiesenfest** mit nachfolgendem **Tanz** bei mir statt, wozu ergebenst einladet.

Bodammer, Wiwiorken.

Abends großes Feuerwerk.

Kaiser Wilh.-Sommertheater.

Freitag: geschlossen.

Sonnabend: **Die kranke Zeit.** Lustspiel in 4 Akten von Rich. Skowronnek. Neu! Repertoir- und Kassenstück des Hoftheaters in Berlin.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 136.

Graudenz, Freitag] [12. Juni 1896.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 11. Juni.

— Die sächsische und die bayrische Remonteankaufs-Kommission haben in diesem Jahre bedeutende Ankäufe in Ostpreußen gemacht; über 600 Pferde wurden von ihnen gekauft. Diese Kommissionen stellten früher weit geringere Anforderungen an die Beschaffenheit der jungen Militärpferde, haben aber jetzt in Folge des größeren Angebots ihre Forderungen bedeutend erhöht. Ihnen kommt beim Ankauf der Pferde der Umstand zu Gute, daß sie die Märkte größtentheils früher als unsere preußischen Kommissionen abhalten. Die Preise, die sie bewilligen, sind sehr zufriedenstellend. Da auch die preußischen Remonteankaufs-Kommissionen den Bedarf an Kavalleriepferden meist in Ostpreußen vollständig decken, so giebt dieser Umstand einen Beweis von dem kräftigen Emporblühen der ostpreußischen Pferdezucht. Bekanntlich liefert Ostpreußen mehr als ein Drittel des Bedarfs an Remonten für die ganze Armee.

— Zu Gunsten der Bauhandwerker hat der Justizminister an alle Amtsgerichte eine Verfügung erlassen, die bestimmt ist, laut gewordenen Klagen von Bauhandwerkern ein Ende zu machen, soweit sie sich auf die Erschwerung der Einsicht in die Grundbücher der Bauunternehmer beziehen, mit denen sie in geschäftliche Verbindung treten wollen. Der Minister empfiehlt, allen Bauhandwerkern, durch deren Leistungen das bebaute Grundstück ja erst seinen vollen Werth erhalte, die Einsicht des Grundbuchs zur Prüfung der Kreditwürdigkeit des Bauunternehmers zu gestatten, ohne diese, wie das bisher üblich war, erst von dessen Erlaubniß abhängig zu machen.

— Am Tage des Bezirksfestes der Kriegervereine des Bezirks Thorn am 14. d. M. in Culm soll, da der letzte fahrplanmäßige Zug von Culm bereits 6 Uhr 25 Min. Abends abfährt, für diejenigen Kameraden, welche noch am selben Tage die Heimreise antreten wollen ein Extrazug abgelassen werden.

— Auf unserem Bahnhof werden bekanntlich bedeutende Erweiterungsbauten und Umbauten geplant. Vorgestern fand nun in dieser Angelegenheit auf dem Bahnhof eine Konferenz statt, an welcher u. A. die Herren Eisenbahndirektionspräsident Thomé aus Danzig, Regierungs- und Baurath Schwering aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Regierungs- und Baurath Gette und die hiesigen Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektoren theilnahmen.

— Die Gewerbe-Ausstellung wird am Sonntag feierlich eröffnet werden. An die Bürger der Stadt ergeht die Bitte, an diesem Tage für festlichen Schmuck der Häuser und Straßen zu sorgen.

— Das 370 Hektar große Gut Lissau bei Praust ist von der Wittwe Cremat an Herrn Patschke-Neuhof für 200000 Mark verkauft worden.

— Das Oberverwaltungsgericht beendigte soeben einen bemerkenswerthen Rechtsstreit, welcher zwischen der Händlersfrau Timmler zu Danzig und dem Kommissar zur Wahrnehmung des öffentlichen Interesses schwebte. Der Bezirksausschuß Danzig versagte der Timmler gemäß § 57 C 3 der Gewerbe-Ordnung den Wandergewerbeschein, da sie wegen Verletzung der auf den Gewerbebetrieb im Umherziehen bezüglichen Vorschriften bestraft war. Einmal war Klägerin mit 96 Mk. wegen unbefugter Ausübung des Hausirgewerbes und ein anderes Mal mit 15 Mk. bestraft worden, da sie ohne Erlaubniß eine Person beim Gewerbebetrieb mitgeführt habe. Auch wurde ein polizeiliches Leumundsattest in Betracht gezogen, welches für die Klägerin nicht günstig war. Alsdann ergriff Klägerin das Rechtsmittel der Revision an das Oberverwaltungsgericht und machte geltend, seit 18 Jahren habe sie den Gewerbeschein stets erhalten; das Leumundsattest entbehre jeder Grundlage. Aus ihrem Wanderleben könnten noch keine ungünstigen Schlüsse gezogen werden. Für das Thun und Treiben ihres Mannes könne sie nicht verantwortlich gemacht werden. Was das polizeiliche Attest anbelange, so habe sie dasselbe nicht widerlegen können, denn sie habe es nicht zu Gesicht bekommen. Sie sei zwar bestraft worden, weil sie ohne Gewerbeschein ihr Gewerbe ausgeübt habe, doch habe sie damals rechtzeitig die Ausstellung des Wandergewerbescheins beantragt gehabt, ihn aber nicht gleich erhalten; in Neustadt sei Markt gewesen, und diese Gelegenheit hätte sie wahrnehmen wollen. Den Schein habe sie auch nachträglich erhalten. Sie sei immer in ihrer Abwesenheit verurtheilt worden, wäre sie zugegen gewesen, wäre es wohl anders gekommen. Die Anwesenheit vor den entfernt gelegenen Gerichten sei mit zu großen Kosten verknüpft gewesen. Das Oberverwaltungsgericht erklärte am 8. d. Mts. die Vorentscheidung für mangelhaft, da der Vorderrichter der Klägerin keine Gelegenheit gegeben habe, sich über das polizeiliche Attest zu äußern. Bei freier Beurtheilung sei anzunehmen, daß die beiden Bestrafungen nicht so schwerwiegend seien, um einer Person den Gewerbeschein zu versagen, welche ihn 18 Jahre besessen habe. Der Frau sei der Wandergewerbeschein für 1896 wieder zu ertheilen.

— Ein für Naturheilkundige wichtiges Urtheil hat das Ober-Verwaltungsgericht am 5. März 1896 gefällt. Ist ein Naturheilkundiger, welcher die Ertheilung der Erlaubniß zur Errichtung einer Heilanstalt beantragt hatte, nach dem Gutachten des Kreisphysikus lediglich nach einer bestimmten Richtung hin, nämlich nur in Bezug auf die eigene Leitung der Heilbehandlung als unzuverlässig anzusehen, infolgedessen, ihm die Erlaubniß unter den von dem Bezirksausschuß etwa für erforderlich zu erachtenden Bedingungen zu ertheilen, und nimmt der Bezirksausschuß zu diesem letzeren Antrage keine Stellung, so liegt hierin ein Mangel des Verfahrens; der gedachten beschränkten „Unzuverlässigkeit“ kann ohne Zweifel durch bestimmte Bedingungen, wie etwa durch die, daß die ärztliche Leitung einem approbirten Arzte zu übertragen sei, abgeholfen werden.

— Für Herrn Konrad Müller in Graudenz ist auf einen liegenden Flammrohr-Röhrenkessel mit auf einem Ende gebogenen Feuerröhren, für Herrn A. Lehmann in Danzig auf eine Leibbinde mit ausziehbaren Stabeinsätzen und unterer Schnürvorrichtung, für Herrn Gustav Heuer in Posen auf einen Elektrisir-Automaten mit Prämienausgabe, für Herrn Damazy Dymalski in Ostrowo auf ein mit Leisten versehenes Verschlußstück für die Fluglöcher der Bienenstöcke, für die Herren E. Goldbeck in Bromberg und G. Peschel in Hohenstein in Ostpr. auf ein pincettenartiges Geräth, dessen einer Schenkel zu einem Löffel ausgebildet ist, für Ida Preußin Tilsit auf einen Kirschen-Entkerner mit Lochrahmen zur Aufnahme der Kirschen und entsprechender Stiftplatte, für Herrn August Kambys in Pillkallen auf eine Laterne mit doppelwandiger Haubendecke und gewellter, nach unten führender, seitliche Abzugskanäle bildender Haubenkappe, sowie auf eine Laterne, deren Gehäuse durch die gekuppelte Haube und untere Haken auf dem Tragbügel verschiebbar geführt wird, ein Gebrauchsmuster eingetragen.

— Die Haltestelle Bethkenhammer (Strecke Schneidemühl-Neustettin) ist auch für den Personenverkehr geöffnet worden.

— Der katholische Pfarrer Schulz in Skawianowo ist vom Herrn Oberpräsidenten auf die Pfarrei Gr. Kruschin im Dekanate Strasburg präsentirt worden.

— Dem Eisenbahnstationsvorsteher erster Klasse Kemmnitz in Danzig ist das Ritterkreuz zweiter Klasse des königl. Sächsischen Albrechtsordens verliehen worden.

— Der Besitzer Vogel zu Gogolin ist für eine weitere sechsjährige Amtsdauer zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Schöneich ernannt.

i **Culm**, 10. Juni. Zu dem am Sonntag stattfindenden Kriegerbezirksfeste haben sich bis jetzt über 300 Festtheilnehmer angemeldet. Man rechnet auf eine Betheiligung von mindestens 500 Kameraden. — Um die hiesige Polizeikommissarstelle sind 32 Bewerbungen eingelaufen. Unter den Bewerbern befinden sich auch einige Offiziere a. D. — Der Roggen, der bei sehr günstigem Wetter bereits abgeblüht hat, hat durchweg einen guten Stand. Man rechnet daher auf einen guten Stroh- und Körnerertrag. Mit der Klee- und Heuernte ist begonnen; diese wird befriedigend ausfallen, Von den Obstbäumen zeigen Pflaumen und Aepfel einen ziemlich reichlichen Fruchtansatz. Auf leichterem Boden haben die Saaten unter der großen Dürre stark gelitten.

Culmer Stadtniederung, 10. Juni. Bei der gestrigen Verpachtung der Grasnutzungen am Deiche unserer Niederung waren sehr viele Bewerber anwesend. Obwohl auf vielen Stationen (1 Station hat 200 Quadratmeter) nur wenig Gras vorhanden ist, wurden die Pachtsummen verhältnismäßig hoch, einzelne weit über 100 Mk., in die Höhe getrieben. Die Verpachtungssumme betrug 5950 Mk, d. s. 1490 Mk. mehr als im Vorjahre.

Marienwerder, 10. Juni. (N. W. M.) Unsere Artillerie-Abtheilung ist heute früh zur Theilnahme an den Schießübungen nach Hammerstein ausgerückt.

Im Alter von 82 Jahren ist heute Nacht ein Veteran der Arbeit, der in der Kanter'schen Hofbuchdruckerei seit dem 20. September 1830 bis zum Jahre 1893 ununterbrochen beschäftigt gewesene Maschinenmeister Herr Arndt an den Folgen eines Schlaganfalles gestorben. Hochgeachtet und geschätzt hat er in Treue und Hingebung in dem Geschäft gewirkt, bis ihn ein Fußleiden zwang, von der Arbeitsstätte fern zu bleiben. Im Jahre 1880 feierte Herr A. sein 50jähriges Buchdrucker-Jubiläum, aus welchem Anlaß ihm das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen wurde, im Jahre 1890 bei seinem 60jährigen Jubiläum erhielt er das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold.

Gestern Mittag ertrank beim Baden in einem Ziegelei-Ausstich in Kurzebrack der etwa 17jährige Ziegeleiarbeiter Gustav Weiß, ältester Sohn einer armen Wittwe auf Liebendamm. Wie ärztlich festgestellt worden ist, hat ihn ein Herzschlag getroffen. Jedenfalls ist der Verunglückte unvorsichtiger Weise erhitzt zu schnell in das kalte Wasser gegangen. Der Verunglückte war trotz seiner Jugend der Ernährer von Mutter und Geschwistern, die in ihm ihre einzige Stütze verloren haben.

Die Liedertafel hatte zu gestern Abend eine Versammlung einberufen, in welcher der Vorsitzende, Herr Kaufmann Böttger, das Hinscheiden des langjährigen Dirigenten Herrn Leßmann mittheilte. Es wurde beschlossen, zum Zeichen der Trauer von der Theilnahme an dem am 21. Juni in Marienburg stattfindenden Gausängerfeste Abstand zu nehmen und die Uebungsstunden bis auf Weiteres ausfallen zu lassen. Die Liedertafel, welche beabsichtigt hatte, an dem Bazar für das Siechenhaus mitzuwirken, wird auch in Folge der Trauer dieses Vorhaben nicht ausführen und ihr Konzert, welches für den 28. d. Mts. in Aussicht genommen war, vorläufig ebenfalls nicht stattfinden lassen. Das Amt eines Dirigenten wird einstweilen von Herrn Gymnasiallehrer Böge verwaltet.

Stuhm, 10. Juni. Da sich nach Beginn der Reparatur-, Vergrößerungs- und Verschönerungs-Arbeiten in unserer evangelischen Kirche die Nothwendigkeit noch größerer Arbeiten herausgestellt hat, so wird sich die Anfangs auf 6—7 Wochen veranschlagte Bauzeit wohl um das Doppelte erweitern.

Schwetz, 9. Juni. Am nächsten Sonntag veranstaltet der hiesige Männer-Gesang-Verein „Einigkeit“ ein Gesangsfest im Schützenhause. Zu dem Feste werden Sänger aus Culm, Graudenz und Bromberg erwartet. — Für den hiesigen Dekan, Herrn Pfarrer Block, welcher zur Herstellung seiner Gesundheit in ein schlesisches Bad gereist ist, ist neben dem ständigen Vikar Herrn Hoffmann Herr Vikar Pelka aus Kommorsk zur Aushilfe vom bischöflichen Vikariat-Amte beordert.

Konitz, 9. Juni. In der hiesigen Stadtschule mußten heute drei Knaben, bei denen sich die charakteristischen Anzeichen von Hitzschlag (Erbrechen, starke Kopfschmerzen u. s. w.) einstellten, nach Hause geschickt werden.

× **Aus dem Kreise Flatow**, 9. Juni. Der Roggen, der im Frühjahr recht kümmerlich stand, hat sich in letzter Zeit ganz außerordentlich entwickelt und eine seltene Höhe erreicht. Halme von zwei Meter Länge und mehr sind nichts Außergewöhnliches. Auch das Sommergetreide steht gut. — Die schwarze Krähe tritt in diesem Jahre hier wieder in ungeheuren Mengen auf. Man hat sich daher in allen betroffenen Ortschaften zur Ausrottung dieser schädlichen Thiere zusammen gethan und zwar mit großem Erfolg. So sind an wenigen Sonntagen in einem kleinen Kiefernwalde in Waldau über 900 junge Krähen abgeschossen worden. Auch die Herrschaft Lindenwald hat Männer angestellt, die täglich der noch nicht ganz flügge gewordenen Brut nachstellen müssen. Zur Beschaffung von Schießbedarf gewährt der Kreis Beihülfen.

W **Jastrow**, 9. Juni. Die Wollpreise stellen sich in unserer Gegend etwa 20 Prozent höher als im Vorjahre. Bauernwolle kostet 1,80—1,90 Mk., Besitzerwolle 2,30—2,40 Mk. es kostet ungewaschene Wolle 80—90 Pfg. pro Kgr. — In der Generalversammlung unserer Schützengilde wurde der Bauunternehmer Daus zum Gildemeister wieder- und der Kaufmann Brandt zum Kassenrendanten neugewählt.

Berent, 9. Juni. Bei dem Gewitter, das gestern Nachmittag über unsere Gegend zog, schlug der Blitz in die Scheune des Besitzers Neubauer in Abbau Sullenschin, zündete und legte das Gebäude in Asche. — Unter den Schülern der hiesigen katholischen Stadtschule ist die Masernkrankheit ausgebrochen. Gegen 30 Schulkinder sind erkrankt.

Elbing, 10. Juni. Der hiesige landwirthschaftliche Lokalverein veranstaltete am Dienstag auf dem Gute Gr. Wesseln ein Probe-Düngerstreuen mit der vom Verein gekauften Schlär'schen Patent-Düngerstreumaschine. Einige 30 Herren hatten sich dazu eingefunden und überzeugten sich von der vorzüglichen Leistung der Maschine; diese streute eine ausdrücklich gewünschte geringe Menge von etwa 25 Pfund auf den preuß. Morgen gleichmäßig auf den Acker. Hierauf wurde eine amerikanische Milwaukee-Grasmähmaschine vorgeführt, welche trotz einiger Geländeunebenheiten ausgezeichnet arbeitete; sie zeichnete sich durch sehr kurzen Schnitt und leichten ruhigen Gang aus; zwei Mittelpferde wurden nicht sehr angestrengt. Diese Maschine fand sofort einen Abnehmer.

In Fischau bei Altfelde wüthete gestern Abend ein großes Feuer. Auf dem Laabs'schen Grundstücke, wo außer dem Schank-, Material- und Schnittwaaren-Geschäft auch eine Mehl- und Holzhandlung sowie Bäckerei betrieben wurde, brannten sämmtliche Gebäude nieder.

Marienburg, 9. Juni. Die Vorbereitungen für das am 21. Juni hier stattfindende Gausängerfest sind im Gange. Das aus Herren aller Berufsstände gebildete Komitee ist bemüht, den auswärtigen Sängern den Aufenthalt in unserer alten Ordensstadt so angenehm wie möglich zu machen. Als Beihülfe zur Ausschmückung der Stadt hat der Magistrat 200 Mk. bewilligt. Von den eingeladenen auswärtigen Vereinen haben ihre Mitwirkung zugesagt der Männergesangverein Christburg, aus Danzig die Vereine Liederfreunde, Sängerbund, Sängerchor des Lehrervereins, Männergesangverein, Sängerkreis, Hessescher Männergesangverein und Melodia, ferner der Dirschauer Männergesangverein, die Liedertafel Dt. Eylau, Liedertafel und Liederhain in Elbing, der Männergesangverein Konitz, die Marienwerderer Liedertafel, der Männergesangverein Rosenberg, die Riesenburger Liedertafel, der Männergesangverein Pr. Stargard, die Liedertafel Stuhm und der Tiegenhöfer Männergesangverein.

‖ **Osterode**, 10. Juni. Die Bahnarbeiterwittwe Sch. ist einem Schwindler in die Hände gefallen, der sie um 426 Mark gebracht hat. Frau Sch., Mutter von 4 Kindern im Alter von 21, 19, 15 und 13 Jahren, bezog nach dem Tode ihres Ehemannes eine monatliche Rente, von der sie sich gut ernähren konnte. Da lernte sie den Bäcker August Klonki kennen. Dieser hatte erfahren, daß Frau Sch. im Falle ihrer Wiederverheirathung zwar die monatliche Rente verlieren würde, indeß eine Abfindungssumme von mehr als 400 Mark zu erwarten hatte. Unter der falschen Vorspiegelung, er habe in der Lotterie 3000 Mark gewonnen und wolle mit diesem und ihrem Gelde eine Bäckerei einrichten, wußte er die Frau zu bereden, seinen Heirathsantrag anzunehmen, obwohl er 18 Jahre jünger und von der Heirath dringend abgerathen war. Nachdem die Frau den Klonki von ihren sauer ersparten Groschen eingekleidet hatte, fand die Trauung am 7. Mai d. Js. in Hohenstein statt, wo er durch sein Auftreten und Traktiren der Gäste sich das Ansehen eines wohlhabenden Menschen zu geben und das durch verschiedene Anlässe aufgetauchte Mißtrauen seiner nunmehrigen Frau zu beseitigen wußte. Nach kurzem Zusammenleben nur, welches noch durch eine Lazarethkur unterbrochen wurde, hat Klonki die Gelegenheit der Abwesenheit seiner Frau und deren Kinder benutzt, das inzwischen der Frau von der Unfallkasse zugegangene Abfindungskapital von 426 Mark an sich zu nehmen und zu verschwinden. Nicht allein, daß die Frau um ihr Geld gebracht ist, so hat sie durch diese leichtsinnig eingegangene Wiederverheirathung noch ihre monatliche Rente eingebüßt und sieht nunmehr mit Sorge ihrer Zukunft entgegen.

* **Neidenburg**, 10. Juni. Mit den allgemeinen Vorarbeiten zum Bau der Eisenbahnstrecke Neidenburg-Willenberg-Ortelsburg ist hier begonnen worden. Die Aussicht, daß Neidenburg Garnisonstadt wird, wird immer größer. Die städtischen Behörden sind wegen Herlegung eines Truppentheils wieder bei dem Kriegsminister und bei dem kommandirenden General vorstellig geworden. Von letzterem ist bereits ein Bescheid dahin eingegangen, daß die Behörden sich direkt an den Kriegsminister wenden sollen; von diesem ist ein Bescheid noch nicht eingegangen. — Nachdem das hiesige Aichamt auch für Faßaichung eingerichtet und diese Erweiterung von dem Herrn Handelsminister bestätigt worden ist, sind sämmtliche Brauereibesitzer, welche nach unserer Stadt Bier einführen, vom Magistrat angewiesen worden, das Bier nur in geaichten Gebinden einzubringen, widrigenfalls gegen sie auf Grund der vom Oberpräsidenten bestätigten Steuerordnung Strafen bis zu 30 Mk. festgesetzt werden.

Goldap, 9. Juni. In diesen Tagen nehmen die Vermessungsarbeiten für den Bau der Eisenbahnlinie von hier nach Stallupönen ihren Anfang. — Ein Theil des Gutes Markawen ist von dem Grundbesitzer Dobrat aus Sammonienen für 42000 Mk. käuflich erworben.

Ortelsburg, 10. Juni. Bei dem diesjährigen Königsschießen unserer Schützengilde wurde König Herr Kaserneninspektor Zantopf, erster Prinz Herr Kaufmann Ibscher, zweiter Prinz Herr Kaufmann Konitzko. Die Schützengilde rüstet sich zum würdigen Empfang ihrer Gäste zum Provinzial-Bundesschießen, welches vom 4. bis 7. Juli stattfindet. Die Direktion des Seminars hat den schönen Seminargarten und der Herr Superintendent den Kirchengarten der Gilde zur Verfügung gestellt. Diese beiden Gärten verbunden mit dem Zantopf'schen bieten für Tausende einen angenehmen Aufenthalt.

Von einem großen Unglück ist die Familie des Mühlenbesitzers Solty in Alt-Keykuth betroffen worden. Ein Knecht war mit zwei Pferden nach dem Keykuth-See geritten, um sie zu schwemmen. Hierbei kamen die beiden zusammengekoppelten Pferde immer weiter vom Ufer ab. Der 26jährige Sohn des Besitzers, welcher in der Nähe des Sees beschäftigt war, entledigte sich seiner Kleider und schwamm den Pferden nach. Jedenfalls muß er nun von einem der mit den Fluthen kämpfenden Thiere einen Schlag bekommen haben, er schrie plötzlich um Hülfe und ertrank, ebenso die beiden Pferde. — In Rohmanen ertranken beim Baden zwei Kinder eines Besitzers.

M **Gerdauen**, 10. Juni. In der verflossenen Nacht starb im hiesigen St. Johanniter-Krankenhause der Ziegeleiarbeiter Reinhardt. Dem Unglücklichen war gestern Nachmittag bei der Arbeit in Ziegelei Kinderhof ein Ziegelstück auf den Kopf gefallen. Der Verunglückte hinterläßt außer der Wittwe mehrere kleine Kinder.

* **Gilgenburg**, 9. Juni. Nach sehr langer Dürre erquickte heute Nacht ein ziemlich starker Regenguß, begleitet von einem sehr starken Gewitter, die Fluren unserer Gegend. Ein Blitz fuhr dabei in einen Stall des benachbarten Rittergutes Heeselicht, wodurch der ganze Stall augenblicklich in Flammen stand. Durch das energische Eingreifen der Gutseingesessenen wurde das Vieh, Pferde und Schafe bis auf einige Schweine, welche mitverbrannten, gerettet. Die Gilgenburger Feuerwehr wurde durch energisches Vorgehen bald Herr des Feuers. Der Besitzer erleidet insofern Schaden, als verschiedene werthvolle Geräthe und Wagen, die nicht versichert waren, mitverbrannten.

Insterburg, 10. Juni. An der vom landwirthschaftlichen Zentralverein für Littauen und Masuren veranstalteten Hauptschau haben sich aus 12 Kreisen des Regierungsbezirks Gumbinnen Pferdebesitzer betheiligt, welche zusammen 31 Ehrenpreise und 120 Geldpreise im Gesammtbetrage von 14600 Mk. erhielten. Diese vertheilen sich auf die einzelnen Kreise wie folgt: Gumbinnen 7 Ehren- und 36 Geldpreise im Gesammtbetrage von 4950 Mark, Darkehmen 8 Ehren- und 23 Geldpreise von zusammen 3600 Mark, Insterburg 16 Ehrenpreise, welche sämmtlich Herr v. Simpson-Georgenburg erhielt, und 11 Geldpreise von 1500 Mk., Stallupönen 9 Geldpreise von 900 Mk, Goldap 8 Geldpreise von 900 Mark, Angerburg 7 Geldpreise von 700 Mk., Pillkallen 4 Geldpreise von 600 Mk., Tilsit 4 Geldpreise von 500 Mk., Ragnit 3 Geldpreise von 550 Mk., Lötzen 2 Geldpreise von 200 Mk., Oletzko 2 Geldpreise von 100 Mk., und Niederung einen Geldpreis von 100 Mark.

M **Tilsit**, 9. Juni. Der Magistrat hatte den Stadtverordneten einen Antrag vorgelegt, die Umsatzsteuer von ½ Prozent auf 1 Prozent des Kaufpreises zu erhöhen. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Magistratsantrag mit großer Mehrheit angenommen. Herr Oberbürgermeister Thesing führte dabei aus, daß das Bestreben der Haus-

und Grundbesitzer darauf gerichtet sei, die Realsteuern zu ermäßigen; um dies aber zu ermöglichen, müssen andere Steuern erhöht werden. Die Umsatzsteuer gerade verträgt eine Erhöhung am Leichtesten, denn sie setzt sich vornehmlich aus Erträgnissen reiner Spekulationsgeschäfte zusammen. Die Unternehmer verdienen leicht das Zehnfache, was sie an Umsatzsteuer bezahlen. Herr Stadtverordnetenvorsteher Schlegelberger meinte ebenfalls, daß durch die Erhöhung der Umsatzsteuer andere Steuern herabgesetzt werden können. Gerade die mäßige Gemeinde-Einkommensteuer — 150 Prozent — lockt viele Personen hierher, da sie hier ebenfalls geistige Genüsse und Erholungen mehr als anderswo finden. Von diesem Umstande aber ziehen wieder die Hausbesitzer den meisten Nutzen. — Die Memeler Heilsarmee wird, wie im vergangenen Jahre, eine „kriegerische Expedition" nach unserer Stadt unternehmen. — Im hiesigen Schlachthofe wird die Vergrößerung der elektrischen Anlage vorgenommen werden. Die Ausführung dieser Arbeiten ist der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft zu Berlin übertragen worden. Es handelt sich um die Einstellung einer größeren und stärkeren Akkumulatoren-Batterie.

Liebemühl, 10. Juni. Der Besitzer S. aus Dittersdorf gerieth vor einigen Tagen mit der Ehefrau seines Instmannes in Streit. In der Wuth ergriff er einen Stein und warf ihn der Instmannsfrau an den Kopf. Die Frau fiel sofort nieder und starb gestern. S. ist verhaftet.

* **Stallupönen**, 9. Juni. Auf dem heutigen Jahrmarkte wurde infolge zu festen Schnürens der Hörner mit dem Kopfstricke die Kuh eines ländlichen Besitzers von der sogenannten Horntollheit befallen. Das Thier entriß sich seinem Führer und rannte wild durch die Stadt, alles ihm Entgegenstehende niederwerfend. Eine überrannte Frau trug einen Armbruch davon, eine in einer Seilerbude befindliche Frau Verletzungen am Halse. Außerdem trugen noch mehrere Personen schwere Verletzungen davon. Endlich wurde das Thier auf einem Hof von beherzten Männern eingefangen.

Bromberg, 10. Juni. Die Ueberführung der Akten 2c., die von der hiesigen General-Kommission an die mit dem 15. d. Mts. ins Leben tretende neue Generalkommission in Königsberg abzugeben waren, ist nunmehr beendet. Demnächst wird die hiesige Generalkommission noch aus folgenden Beamten bestehen, und zwar aus den Herren: Präsident Beutner, Ober-Regierungsrath Kuthe, den Regierungsräthen Ramkoff, Picht, Waldhecker, Meyer I, Ortmann, Meyer II, Carlson und Disse, den zur Ausbildung als Spezialkommissare im Kollegium beschäftigten Gerichtsassessoren Grosse und Sperl, den Bureaubeamten Rechnungsräthen Drabitius und Köbcke, Kanzleirath Grüger, den Generalkommissions-Sekretären Steinbrink, Cronhelm, Heintz, Kurzynski, v. Hirsch, Steinbrück, Kirsten, Kunz und Staege, sechs Generalkommissions-Bureaudiätaren, zwei Civilsupernumeraren, einem Militäranwärter Sauer, den Kanzleibeamten Kanzlei-Inspektor Hapke, Generalkommissionskanzlisten Bretsch, Kendler, Schmidt, Scharlauck, Medenwald und den Vermessungsbeamten Vermessungsinspektor Wächter, Vermessungsrevisor Timme, Landmessern Wallisch, Gehlich, Koller, sowie Zeichner Waue. Der Geschäftsbezirk der Generalkommission zu Bromberg wird sich am 15. d. Mts. auf die Provinzen Westpreußen und Posen erstrecken und es bleiben ihr unterstellt: die Spezialkommissionen I und II in Bromberg, I, II und III in Danzig, Elbing, Gnesen, Graudenz und I, II und III in Konitz, Ostrowo, Posen, Schneidemühl und Lissa. Zu diesen Spezialkommissionen gehören außer den Leitern 40 Vermessungs- und 30 Bureaubeamte.

Die Eröffnung der elektrischen Straßenbahn, die schon morgen stattfinden sollte, ist nun doch wieder auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Bei dem gestrigen Königsschießen des Schützenvereins Prinzenthal-Schleusenau-Bromberg errang Herr Kanalaufseher Kühn-Prinzenthal die Königswürde; er hat seinen Meisterschuß nach dem Loose für den Herzog Günther von Schleswig-Holstein abgegeben. Erster Ritter wurde Fabrikant Franke-Bromberg, zweiter Ritter Herr Bataillonsbüchsenmacher Berkofski-Bromberg.

(**Posen**, 10. Juni. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurden zur Kanalisirung einer Reihe von Straßen und des Bogdankabaches innerhalb der Stadt 193000 Mk. aus der Kanalisationsanleihe bewilligt. Hierdurch wird die Kanalisirung der Stadt auf dem linken Wartheufer zum Abschluß gebracht. Weiter bewilligte die Versammlung für zwei Badeeinrichtungen in der Waisenanstalt für Knaben und Mädchen 1050 Mark; zur Einrichtung zweier neuer Klassen und zur Einberufung zweier Lehrkräfte 4500 Mark, endlich für die Erhebung der neu eingeführten Geflügelsteuer 6800 Mark. — Aus Opalenitza ist hier die Nachricht eingetroffen, daß die dortige neue Zuckerfabrik in Flammen steht. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Wongrowitz, 9. Juni. An Stelle des Vikars Siegismund, welcher als Hülfsprediger nach Gnesen berufen wurde, ist der Vikar Bicherich hierher versetzt worden.

Lissa i. P., 9. Juni. In der letzten Sitzung der Kreissynode wurde wegen des Duellwesens beschlossen, an den Oberkirchenrath und die Provinzialsynode die Bitte zu richten, der Oberkirchenrath möge im Verein mit der Provinzialsynode dem Kaiser, als dem obersten Bischof der evangelischen Landeskirche, die Bitte vortragen, in Sachen des Duellwesens die Initiative zu ergreifen.

♂ **Witkowo**, 10. Juni. Gestern wurde in unserer Nachbarstadt Powidz ein an der Grenze stationirter russischer Offizier verhaftet. Derselbe war auf einem Segelboote in Begleitung von 3 Gemeinen nach Powidz gekommen. Bevor er jedoch ans Land stieg, fragte er, ob es gestattet sei, ans Land zu steigen und ein Glas Bier zu trinken. Als ihm dies bejaht wurde, ließ er seine Leute zurück und begab sich in ein Lokal, wo er auch Bier trank. Der dort anwesende Bürgermeister schickte jedoch nach den Gendarmen und ließ den Offizier verhaften. Heute wurde dieser dem Landrath vorgeführt. Als die drei Gemeinen die Kunde von der Verhaftung ihres Offiziers erhielten, kehrten sie sofort in ihre Garnison zurück.

Schrimm, 9. Juni. Gestern Abend brannte die Stellmacher- und Schmiedewerkstatt mit den Hofgebäuden und ganz bedeutenden Holzvorräthen des Herrn Malinowski auf der Altstadt vollständig nieder. Nur mit Mühe konnte durch die freiwillige Feuerwehr der Brand auf seinen Herd beschränkt bleiben.

Filehne, 10. Juni. Im fürstlich Hohenzollernschen Revier Penskowabusch entstand am Donnerstag ein Waldbrand. Etwa 240 Morgen 25—50 jähriger Bestand sind vernichtet.

Obornik, 9. Juni. Dem Rittergut Gorzewo, seit sechs Jahren im Besitz des Rittergutsbesitzers Uhle, ist auf Antrag des Besitzers der Ortsname „Uhlenhof", beigelegt worden.

Miloslaw, 9. Juni. Gestern Abend traf der nunmehrige Besitzer des Rittergutes Bugaj, Herr v. Koscielski, mit Familie hier ein, um während der Sommermonate im Schlosse Aufenthalt zu nehmen. Aus diesem Anlaß hatte sich auf dem Bahnhofe eine große Volksmenge eingefunden. Gegen 200 berittene Wirthe und Dominialleute bildeten das Geleite bis zum Schlosse. Am Eingange zur Stadt, zum Parke und vor dem Schlosse waren Ehrenpforten errichtet, an beiden Stellen mit weiß-rothen Fahnen. Am Eingange zur Stadt wurde Herr v. Koscielski mit Ansprachen begrüßt. Darauf brachte der hiesige polnische Gesangverein den Angekommenen ein Ständchen, während im Park ein großes Feuerwerk abgebrannt wurde. Auf Kosten des Herrn von Koscielski wurden sodann sämmtliche in seinen Diensten stehende Leute bewirthet.

Usch, 10. Juni. Gestern fand hier eine Versammlung deutscher Frauen und Jungfrauen zur Begründung eines Zweigvereins des deutschen Frauen-Vereins für die Ostmarken statt. Landrath Zwicker aus Charlottenburg, der Schriftführer des deutschen Frauen-Vereins für die Ostmarken, und Pfarrer Friedland von hier legten die Aufgaben des Vereins dar. Die anwesenden Damen erklärten ihre Bereitwilligkeit, einen Zweigverein zu begründen. Die Konstituirung des Zweigvereins wird in einer demnächst zu berufenden neuen Versammlung erfolgen.

Verschiedenes.

— Dem Verein „Deutsches Lehrerheim" zu Schreiberhau im Riesengebirge ist vom Unterrichtsminister eine einmalige Beihilfe von 10000 Mk. bewilligt worden.

— Die Vermittelungsgebühren für eine prinzliche Heirath bilden den Streitpunkt eines Civilprozesses, der vor dem Berliner Landgericht I anhängig gemacht ist. Der Verklagte ist ein jüngerer deutscher Prinz, der Sohn einer österreichischen Erzherzogin, der bis vor kurzem in Berlin in Garnison stand und in Sportkreisen eine große Rolle spielte. Seine Vermögensverhältnisse waren sehr zerrüttet, so daß er eine reiche Heirath machen mußte. Ein in Berliner vornehmen Kreisen bekannter Heirathsvermittler brachte die Heirath mit einer Tochter eines großen Plantagenbesitzers in Amerika zu Stande, und vor wenigen Monaten fand die Hochzeit statt. Als vorläufige Mitgift erhielt die amerikanische Millionärstochter zwei Millionen Dollar. Dem Agenten waren für die Vermittelung 100000 Mk. zugesagt, die er aber trotz aller Versprechungen noch nicht erhalten hat. Um zu seiner Provision zu gelangen, hat der Heirathsvermittler den Klageweg beschritten.

— [Ein Druckfehler, der nicht unrichtig ist.] Dieser Tage hat man in den Wiener Finanz- und Börsenkreisen herzlich über einen Druckfehler gelacht, der einen guten Sinn gab. Ein Abendblatt meldete: „Der Generaldirektor der Bodenkreditanstalt, Ritter v. Taussig, hat sich zum Kursgebrauche nach Karlsbad begeben." Der genannte Börsenmann hat, wie in Wien allgemein bekannt ist, durch den geschickten Gebrauch der oft von ihm selbst erzeugten Kurse der Staatsbahn- und Nordwestbahn-Aktien Riesenerfolge erlangt, so daß die Heiterkeit, welche der Druckfehler in den betreffenden Kreisen erregt, wohlbegreiflich ist.

Reise-Abonnement.

Wer Rundreisen macht, oder für einige Wochen in Kurorten, Sommerfrischen u. s. w. seinen Aufenthalt nimmt, kann in unserer Expedition den **„Geselligen"** derart bestellen, daß er ihn in jedem Orte entweder postlagernd oder unter der uns aufgegebenen Adresse vorfindet.

Der im Voraus zu zahlende Betrag für die Kreuzbandsendung beträgt dann innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns pro Woche 40 Pfg.

Expedition des Geselligen.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

7704] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Clausfelde Band II — Blatt 39 — auf den Namen des Besitzers Carl Holtz zu Clausfelde und seiner Ehefrau Clara, geb. Helmecke, eingetragene zu Clausfelde Kreis Schlochau belegene Grundstück

am 29. Juli 1896,
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 277,47 Mark Reinertrag und einer Fläche von 53,67,02 Hektar zur Grundsteuer, mit 24 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besond. Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 11, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 29. Juli 1896,
Mittags 12¾ Uhr

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11 verkündet werden.

Schlochau, den 9. J[illegible]i 1896.
Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

7054] Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau ein. Schulgehöftes in **Trzyn, Kreis Löbau,** bestehend aus einem zweiklassigen Schulhause, Wirthschaftsgebäude, Brunnen und Umwährung, sollen unter Zugrundelegung der für Staatsbauten gültigen Bestimmungen, in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Hierzu ist ein Termin auf

Mittwoch, d. 17. Juni 1896,
Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten anberaumt, bis zu welchem die versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote einzureich. sind.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Verdingungsauszüge sind, soweit der Vorrath reicht, gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 7,50 Mark von dem Unterzeichneten zu beziehen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Neumark,
den 3. Juni 1896.
Der Kgl. Kreisbauinspektor.
J. V.: Petersen.

Zwangsversteigerung.

7592] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Droebnitz Band I Blatt Nr. 24 und Band II Blatt Nr. 49 auf den Namen der Wirthsfrau Friederike Wierzcholowski, geb. Grolla, welche mit Adam Wierzcholowski in Gütergemeinschaft verheirathet, eingetragenen, im Gemeindebezirk Droebnitz belegenen Grundstücke

am 31. Juli 1896,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück Droebnitz Blatt 24 ist mit 13,78 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 8,03,70 Hektar zur Grundsteuer, mit 60 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer, das Grundstück Droebnitz Bl. 49 mit 4,48 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 5,24,50 Hektar zur Grundsteuer, veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird an demselben Tage, **Mittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Hohenstein Ostpr.,
den 28. Mai 1896.
Königliches Amtsgericht.

7703] Im Konkursverfahren über das Vermögen des Fleischermeisters Otto Winter hierselbst soll das zu Hammerstein belegene, im Grundbuche von Hammerstein Band IV, Blatt 132, verzeichnete Grundstück zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,79 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 0,29,10 Hektar zur Grundsteuer, mit 819 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlangt; beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts u. Katasterauszüge können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Versteigerungstermin

am 25. Juli 1896
früh 8 Uhr,

Termin zur Verkündigung des Zuschlagsurtheils **an demselben Tage** Vorm. 11 Uhr, an Gerichtsstelle.

Hammerstein,
8. Juni 1896.
Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserledigung.

7705] Der hinter dem Arbeiter Hermann Lotzin aus Hammerstein, geboren am 18. September 1863 zu Gr. Hasselberg unter dem 16. Mai cr. erlassene, in Nr. 118 vom 21. Mai 1896 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen:
III J 167/95. III 4745.

Konitz, den 8. Juni 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Auktion.

Die komplette **maschinelle Einrichtung** der der hannoverschen Klosterkammer gehörigen, zu **Tütz** in Westpreußen belegenen **Wassermühle,** vor acht Jahren neu gebaut, bestehend aus:

3 oberschlächtigen Wasserrädern, 5,0 m Durchmesser und 1,3 m Breite, mit eisernen Wellen, liegendem Zeug mit 2 Mahlgängen, 1 Schrotgang, 2 einpaarigen Schrotstühlen, 400 mm Durchmesser, 500 mm Länge, 4 Sichtmaschinen mit Vorzylindern in Doppelgehäusen, Reinigungsmaschine, sechs Elevatoren, Transportschnecken, den Transmissionen und Riemen

soll **am 20. Juni a. cr.,** unter dann noch näher bekannt werdenden Bedingungen meistbietend gegen Baarzahlung an Ort und Stelle versteigert werden. [7847

Die Mühle ist bis zum 15. Juni im Betriebe.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

E. ev. **Hauslehrerst.** sucht Lehrer B. in Mäken b. Pr. Holland. [7807

Ein lediger Mann im Alter von 35 Jahren, welcher längere Zeit in Amerika gewesen, auch hierselbst schon ein Restaurant betrieben, wünscht ein billiges **Restaurant** zu pachten event. auch eine angemessene Stell. als Buchh., Lager., Buffetier od. dergl. Brfl. Meld. u. Nr. 7796 d. d. Ges. erb.

Junger Mann
militärfrei, Komptoirist größeren Kalkwerks, gute Handschr. u. Rundschrift, gest. auf g. Zeugn., sucht anderw. passende Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 7569 a. d. Ges. erbet.

7357] **Ein junger Mann,** 18 J. alt, d. s. Lehrz. i. e. Kolon.-, Destill.- u. Schank-Gesch. beendet h., sucht a. g. Zeugn. u. Ref. gest. and. pass. Stell. Brf. erb. sub Nr. 2696 J. K. postl. Stuhm Wpr.

Bäcker.
Ein tüchtiger **Bäcker,** 28 J. in der Weiß- und Brod-Bäckerei erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen von gleich oder später Stellung. Briefl. Meld. unter Nr. 7858 d. d. Gesell. erbeten.

Für jungen Landwirth
3jährige Thätigkeit, aus guter Familie, wird zur weiteren Ausbildung Stellung unter Prinzipal und mit unbedingtem Familien-Anschluß ohne gegenseitige Vergütigung gesucht. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 7819 an d Ges.

7809] E. verheir., i. all. Zw. d. Gärtn. erf. **Gärtner,** sucht, g. a. gute Zeugn. u. Empfehl., dauernd. Stell. Ders. ist auch mit Forstschutz, Jagd und Bienenzucht vertr. Meldg. unt. L. 100 postl. Kornatowo Wpr. erb.

Ein mit guten Zeugn. verseh.
Inspektor
sucht vom 1. Juli mehr selbstständige Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 7803 an d. Gesell. erb.

Ein **Landwirth,** aus bester Familie, der reges Interesse a. d. Wirthsch. zeig. will u. gute Zeugn. besitzt, sucht gegen freie Station Stellung. Meldungen briefl. u. Nr. 7857 an den Ges. erbet.

7032] Ein strebsamer, freundlicher **Materialist** von angen. Aeußern, Ende 20er, kath., deutsch u. poln. sprechend, in ungek. Stellg., sucht Engagement in einem Geschäft, welches er später übernehmen od. hineinheirathen könnte. Gefl. Off. erb. u. J. W. 2000 Stolp i. Pom.

Oberinsp., 27 J., 9 J. beim Fach, Res.-Off., i. Bes. gut. Zeugn., in all. Wirthschaftszw. erf., sucht zum 1. Okt. cr. Stellg. als **Oberinspekt. o. Administrat.** a. ein. Gute, das er unt. Umständ. sp. pachtw. od. käufl. übernehm. könnte. Auch würde derselbe gerne die Verwaltung eines, einer Wittwe gehörigen Gutes übernehmen. — Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 7718 an den Geselligen erb.

Ein älter., erfah. **Landw.,** unverh., sehr ruhig u. doch sehr energ., sucht zu sogleich oder später ein kleineres Gut selbstst. zu bew.; auf Geh. weniger gesehen, spät. Uebernahme nicht ausgeschlossen. Meld. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7659 d. d. Geselligen erbet.

Gestützt auf 12jähr., tücht. Erfahrung sow. a. gute Zeugnisse u. Empfehlungen, suche v. 1. Juli o. sp. selbstständ. Stell. oder als
Vorwerksinspektor
am liebsten, wo spät. Verheir. gestat. ist. Bin mit allen Zweig. der Wirthschaft sow. mit Gutsvorstandssach. vollk. vert. Dispositionsfäh. sow. a. unerm. Thät. gew. Meld. brfl. u. Nr. 7802 a. d. Gesell.

7653] E. unverh. **Brenner,** ev., 25 J. alt, mit allen Apparaten der Neuz. vertr., der im Stande ist, die höchst. Ausb. zu erzielen, sucht v. 1. Juli Stell. in mittl. od. größer. Brennerei H. Meier, Königsberg, Tragh. Kirchenstr. 18, 1 Treppe.

E. jung. Mann, Material., Anf. 20, evang., der polnischen Sprache mächtig, mit Außengesch., schriftl. Arbeiten u. Buchführung bewand., im Umg. mit der Kundsch. durchaus vertr., angenblickl i. ziemlich selbstständ. Stell., sucht v. 1. Okt. ev. früher Stellung in größerem Geschäft. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 7543 an den Geselligen erb.

Oberschweizer.
7813] Suche sofort u. 1. Juli für **2 verh. Oberschweizer** Stelle. Auch erhalten **8 Unterschweizer und 4 Lehrburschen** sof. od. 1. Juli Stellung; mehrere auch auf Freistelle.
Oberschweizer Blaser,
Rahnenberg v. Riesenburg Wpr.

7782] **Rechnungsführerstelle in Erben ist besetzt.**

Agent
für Westpreußen, eventl. mehrere, für einzelne Bezirke gesucht. Es werden jedoch nur solche Herren berücksichtigt, welche die Kundschaft kennen und beste Empfehlungen besitzen. Anfragen erbeten an die Thüringer Blechemballagen-Fabrik, A.-G., Jena. [7644

7529] Für unser **Zigarren-Import-Geschäft** suchen wir per 1. Juli einen
tücht. Verkäufer.
Julius Meyer's Nachflgr., Danzig, Langgasse 84.

7758] Für mein Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft suche z. sofortigen Eintritt
2 tücht. Verkäufer
die der polnischen Sprache mächt., auch können sich
zwei Verkäuferinnen
meld. Dieselben müssen Damenkleider und Wäsche nähen können.
M. Herrmann,
Kaufhaus Hohenzollern, Zoppot.

7767] Für mein Eisen- und Eisenwaaren-Geschäft suche per 1. Juli einen tüchtigen
Verkäufer
guter Lagerist bevorzugt, poln. Sprache mächtig, bei freier Stat.
M. Jacobsohn, vorm.
D. M. Sternberg, Culm a. W.

7469] Für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen flotten
Verkäufer
mit nur guten Empfehlungen.
Persönliche Vorstellung, gegen Nichterstattung der Kosten, wird bevorzugt.
Ebenfalls ist eine **Lehrlingsstelle** zu besetzen.
Paul v. Laguna, Allenstein.

7800] **Ein Gehilfe** find. sofort Stell. b. P. E. W. Lust, Uhrmach. Graudenz.

7753] Suche per sofort einen
jüngeren Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbittet
Louis Kaulbars,
Tuch-, Manufaktur- und Mode-Waaren-Geschäft,
Mierunsken Ostpr.

7743] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Herrengarderoben-Geschäft suche ich zum baldigen Eintritt einen tüchtig., gewand.
Verkäufer
der polnisch spricht.
Meldung. nebst Photogr. Zeugnißabschriften u. Ang. d. Gehaltsansprüche an
D. Jacoby, Lötzen.

7874] Suche per sofort einen
tüchtigen Verkäufer
für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft. Derselbe muß der polnisch. Sprache mächtig sein.
J. Jacobsohn jun., Thorn.

7784] **Für mein Herren-Konfektions- u. Schuhwaaren-Geschäft suche per 1. Juli einen äußerst tüchtigen**
Verkäufer
welcher auch gleichzeitig perfekter Dekorateur sein muß. Nur solche werden berücksichtigt, welche bereits längere Zeit in obiger Branche thätig waren und der polnischen Sprache mächtig sind.
J. Alexander,
Lauenburg a. d. E.

Ein junger Mann
(Materialist) der vor kurzer Zeit seine Lehrzeit beendet, wird für eine Kantine von sofort gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 7598 an den Gesell. erb.

7555] Für mein Stab-, Eisen-kurzwaaren-, Material- u. Schank-Geschäft suche einen katholischen, der polnischen Sprache mächtigen, tüchtigen
jungen Mann
zum sofortigen Eintritt. Den Meldungen bitte Photographie und Gehaltsanspruch beizufügen.
S. Cohn, Schönsee Wpr.
Retourmarke verbeten.

7791] Zum sofortigen Eintritt suche ich für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft ein.
jüngeren Kommis
wenn möglich der poln. Sprache mächtig. Zeugnißabschriften mit Gehaltsansprüchen und Angabe der Konfession bitte einzusenden. Briefmarken verbeten.
G. Technow, Neustadt Wpr.

7804] **Tüchtige Handlungsgehilfen** sucht im Auftrage C. Liedtke, Danzig, V. Graben.

7577] Für mein Kolonialw.-Geschäft suche

1 Gehilfen.

Bewerber haben Abschriften ihrer Zeugnisse einzureichen. Marken verbeten.
H. Wiebe, Riesenburg.

Ein. jünger. Kommis Material., der in Kürze s. Lehrz. beend., suche v. 1. Juli od. spät. Schriftl. Meld. m. Gehaltsans. u. Zeugn.-Abschr. erwünscht.
J. Drazkowski, Danzig, Hint. Adlers Brauhaus 6.

---

2 flotte Schriftsetzer

(im polnischen Satz möglichst firm) werden zum sofortigen Antritt gesucht. [7679
Rathsbuchdruckerei E. Lambeck, Thorn.

7473] Zuverlässiger, tüchtiger, unverheiratheter

Brennereiführer

bei Gehalt und Tantième zum 1. Juli od. spät. in Schramowo bei Pokrzydowo, Kr. Strasburg Westpr., gesucht. Bei Zufriedenheit im 2. Jahre Verheirathung gestattet.

Tüchtige Brenner

sucht von sofort das Brennerei-Lehrinstitut von Niederlag & Sohn, Petznik, Kr. Dt. Krone. Atteste und 3 Briefmarken eins.

Ein tüchtiger

Braunbier-Brauer

(verheirathet bevorzugt) findet sofort dauernde Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 7829 an d. Ges.

6331] Gesucht wird ein durchaus im Zeichnen und Veranschlagen gewandter älterer **Techniker,** am liebst. gel. Zimmermann. Bei fr. Wohnung u. Stat. Gehaltsanspr. erb. Stellung ev. dauernd. Off. u. **O. 1193** a. d. E. d. Ostd. Volksztg. Insterburg erb.

7840] Suche von **sofort** einen

jungen, tüchtig. Gehilfen

der auch Kenntniß in Optik- und Goldwaaren-Reparaturen hat.
R. Adomeit, Uhrmacher, Labiau.

Tücht. Maurergesellen

finden dauernde Beschäft. bei Johann Schulz, Baugeschäft, Praust Westpr.

Tüchtige

Maurer

finden dauernde Beschäftig. Fr. Fiessel jr., Maurermeister, Damerau, Kreis Culm Westpr. [7686

7461] **10–15 tüchtige**

Zimmergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei A. Schlawin, Zimmermstr., Stolp i. Pom.

7742] 1 bis 2 tüchtige

Tischlergesellen

finden dauernde Beschäftigung auf Bauarbeit bei E. Radtke, Tischlermst., Bischofswerder.

---

2 Tischlergesellen sofort verlangt
C. Maschke, Oberbergstr. 17.

7827] **Tüchtige**

Tischlergesellen

auf dauernde Arbeit werden gesucht. Reiseentschädigung zugesichert.
Central-Anst. f. Arb.-Nachw. in Posen.

Malergeh. erh. g. h. L. u. fr. R. dau. Besch. b. W. Timreck, Neustadt Wp.

Tücht. Malergehilfen

finden dauernde Arbeit bei Carl Schulz, Maler,
7677] Osterode Ostpr.

Malergehilfen

und Malerlehrlinge

sucht Franz Hartung,
7478] Osterode Opr.

Lackirergehilfen

sucht [7418
Wegener, Maler, Garnsee.

Ein tüchtig. Barbiergehilfe

wird zum 16. Juni gesucht.
7509] H. Schmeichler, Thorn.

7665] Ein tüchtiger **Barbiergehilfe,** sowie **ein Lehrling** können sofort eintreten.
G. Sonnenberg, Graudenz.

Tüch. Barbiergeh. f. v. sof. o. sp. eintr.
E. Fottien, Elbing, Johannesst. 19.

7603] Suche von sofort einen jungen, tüchtigen

Käsergehilfen.

Gehalt nach Uebereinkunft.
Molkerei Teschendorf v. Tiefensee Wpr.

7779] Suche **per sofort** einen

ordentl. Glasergehilfen

für dauernde Beschäftigung.
E. Lengenfeld, Obermeister, Elbing.

7556] Ein durchaus

tücht. Gärtnergehilfe

zum sofortigen Antritt gesucht.
E. Fuchs jr., Handelsgärtnerei, Inowrazlaw.

---

50 Rüben- u. Erntearbeiter

sofort auch getheilt, stellt
Krüger, Hohenholm
7833] bei Bromberg.

Ein Buffetier

für die neu erbaute **Bahnhofshalle** sofort verlangt.
Spiekermann, Graudenz,
7622] Bahnhofswirth.

---

8 tüchtige Drechslergesellen

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei [6591
Gebr. Stoff, Drechslermeister, Allenstein, Jakobstraße 7.

7737] 2 zuverlässige

Kupferschmiede

1 älterer, erfahrener

Maschinenschlosser

erhalten sofort Arbeit bei hohem Lohn. Angabe vorherig. Thätigkeit. E. Hecht, Dt. Eylau.

---

1 Gelbgießer-Gesellen

der mit Drehen Bescheid weiß, verlangt sofort [7754
B. Apolinarski, Inowrazlaw.

Kürschnergehilfe (hauptsächlich Mützenmacher), wird gesucht, auch kann daselbst **ein Lehrling** eintreten.
C. Neumann's Nachf., Culm a. W.

7764] Zwei tüchtige

Kürschnergehilfen

finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
B. Schnapp, Kürschnermeister,
7764] Culm a. W.

7872] Ein tüchtiger

Böttchergeselle

findet von sofort Stellung in der Dampfbrauerei von
F. Daum, Bischofsburg Opr.

---

2 Seilergesellen

können bei mir sofort eintreten.
F. Ostermann, Seilermstr.
7837] Konitz.

Ein gut. Rockarbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei O. Hesse, Schneidermeister für Militär u. Zivil in Dt. Eylau.

Ein tüchtiger und solider

Bäckergeselle

wird als Erster gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 7434 an den Geselligen erb.

7776] Ein tüchtiger selbstständ.

Bäckergeselle

kann sofort eintreten bei
A. Samorey, Skurz.

7808] Eine Eisenhandlung nebst Ofengeschäft sucht für das Setzen seiner Oefen einen

tücht. Töpfergesellen.

Bei guter Leistung dauernde Anstellung. S. Pink, Flatow Westpr.

---

3 gute Ofensetzer

finden dauernde Beschäftigung b. gutem Lohn b. J. Sindzinski, Töpfermeister, Culmsee. [7507

7568] **3 Zieglergesellen und 6 starke Arbeiter** zum Auskarren, Zopfschmeißen u. aufkarren sofort gesucht. Lohn für Streichen 1000 St. 1,40 Mk., Aufkarren 1,30 M., Auskarren 70 Pf.
M. Rummel, Mehlsack Ostpr.

Mauersteinstreicher

mit Gehülfen auf Planarbeit bei sehr hohem Lohn sofort gesucht; Kost und Logis auf der Ziegelei.
Der Ziegelmeister der Freiwaldauer Dachsteinfabrik **Tolki & Welzel, Freiwaldau Bez. Liegnitz in Schlesien.** [7845

Streicher.

7464] **Ein Mauerstein-, ein Biberstein-Streicher** gesucht.
Die Ringofen-Ziegelei vor dem Thorner Thor.
Culm.

---

4 Plan-Streicher u. mehrere Arbeiter sucht geg. sehr hohen Akkord die
Ziegelei-Verwaltung Prondi
7652] b. Bromberg.

---

1 tüchtiger Kupferschmied u. Maschinenschlosser

eingearbeitet auf Brennereiarbeiten finden von sof. dauernde Beschäftigung bei
7615] Jul. Geyer, Löbau Wpr.

7740] Einige tüchtige

Schlosser

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei [7740
Jul. Johnen, Pr. Eylau, Eisengießerei u. Maschinenfabr.

Ein Former und ein Modelltischler

zum baldigen Eintritt gesucht.
R. Peters, Eisengießerei und Maschinenfabrik Culm. [7774

Maschinist

auf Lohndrusch erfahren, kann sofort eintreten.
Th. Zabel, Gr. Neuhoff,
7593] p. Rastenburg Ostpr.

Zwei Schmiedegesellen

die am Feuer arbeiten können, sofort bei hoh. Lohn gesucht. [7730
G. Kohls, Marienwerderstr. 19.

Ein tüchtig. Eisendreher und ein Schlosser

finden sofort dauernde Beschäft. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 7625 an den Geselligen erb.

7843] **Zwei tüchtige**

Feilenhauergesellen

finden sof. dauernde Beschäftigung bei R. Zellner, Inowrazlaw.

7503] Vom 1. Oktober ds. Js. findet in Loszainen per Rössel

ein tüchtig. Schmied

welcher eine Dampfdreschmaschine bedienen kann, Stellung. Meldungen ist Abschrift der Zeugnisse beizufügen.

7409] Ein tüchtiger

Stellmachergeselle

geübt auf Räder und Gestelle gegen hohen Lohn von sofort gesucht. Störmer, Tannenrode bei Graudenz.

7582] Tüchtige

Steinsetzer

finden sofort Beschäftigung bei A. Harder, Steinsetzermeister, Stolp i. Pom.

---

6 Steinsetzer

finden ständige Arbeit bei
7682] Patzkowski, Konradstein bei Pr. Stargard.

Tüchtige Steinsetzer

find. dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. Meldung. sofort bei [7825

Julius Berger,

Bauunternehmer, Bromberg.

Steinsetzergesellen

finden sofort dauernde Beschäftigung bei Steinsetzmeister [7675
Schnur, Naugard.

Einen tücht. Müllergesellen

sucht von sofort J. Marklewicz, Grzywna b. Culmsee. [7506

7624] Ein unverheiratheter

Müller-Geselle

der im Stande ist, eine Windmühle mit 2 Gängen selbstständ. zu führen, und mit guten Zeugnissen versehen ist, findet von sofort dauernde Arbeit bei Mühlenbesitzer J. Fenski in Griebenau bei Unislaw, Kreis Culm.

7637] Zuverlässigen

Müller

verlangt sofort bei gutem Lohn Stadtmühle Hammerstein.

7793] Suche von sofort oder später einen zuverlässigen

Müllergesellen

für Dampfmühle Dt. Eylau.
P. Anhuth, Werkführer.

7759] Zur Bedienung einer Kreissäge sucht von sofort einen

tüchtigen Mann.

G. Wilke, Dirschau.

7770] Ein gut empfohlener

Inspektor

der mehrjährige Thätigkeit hinter sich hat, gesucht vom 1. Juli d. J. nach Mortung p. Zajonskowo. Gehalt anfänglich Mk. 600 und freies Reitpferd.
Ed. Giroud, Verwalter.

7762] Die Gräflich von Blumenthal'sche Gutsadministration Gotschalk Wpr., sucht zum 1. Juli einen tüchtigen unverheir.

Wirthschaftsinspektor

mit nicht zu hohen Ansprüchen, sowie einen

Wirthschaftseleven

gegen Pensionszahlung.

7778] Ein einfacher

energischer Inspektor

auf mittlerem Gute bei 360 bis 400 Mark Gehalt pro Jahr zum 1. Juli gesucht. Meldung unter **N. 100** postl. Jablonowo Wstpr.

---

2. Inspektor

unverheirath., zum 1. Juli gesucht. Gehalt 300 Mk. excl. Wäsche. Meld. briefl. mit Abschrift von Zeugn. u. Nr. 7589 a. d. Ges. erb.

Wirthschafter

praktisch und häuslich, der poln. Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen, kann vom 1. Juli Stellung erhalten in Amalienhof bei Dirschau. [6890

Ein unverheir., solider

Inspektor

40–50 Jahre alt, wird per 1. Juli cr. zur Bewirthschaftung eines 500 Morgen großen Gutes bei Danzig, einer Wittwe gehörig, bei 600 Mark und freier Station gesucht. Nur wirklich solide Bewerber, wollen ihre Meld. nebst Zeugnißabschr. mit Aufschr. Nr. 6773 an den Ges.

6615] J. A. suche per 1. Juli cr. einen älteren, unverh., federgew.

Rechnungsführer und Hofverwalter.

Gehalt 550 bis 600 Mark.
G. Böhrer, Danzig.

7688] Ein tüchtiger,

solider Wirthschafter

mit bescheidenen Ansprüchen find. vom 1. Juli ds. Js. Stellung. Zeugnisse nebst Gehaltsanspruch bitte zu senden an
Witt, Kl. Nebrau.

7613] Gesucht zu Martini cr.

1 Kuhmeister

bei hohem Lohn, Deputat und Tantieme.

1 Kämmerer

der ev. schon am 1. Oktober eintreten kann. Dom. Klonau bei Marwalde Op.

Anständ. jung. Mann

zur Erlernung der Landwirthschaft findet Aufnahme bei Familienanschluß in Dom. Sorge bei Stolzenfelde Westpr.

Ein tüchtiger Aufseher

der eine Kaution von 300 Mark stellen kann, findet Stellung mit 40 Leuten zur Klee- u. Getreideernte auf Dom. Peterhof bei Dirschau. [7826

7786] Suche von sogleich einen

Aufseh. resp. Vorarbeiter mit 12 Pasch Schnittern.

Offerten an Dom. Woynothen per Norkitten Ostp. zu richten.

7831] Ein herrschaftlicher

Diener

mit guten Zeugn. melde sich bei Hardegen Nachflg., Danzig, Heil. Geistgasse 100.

7676] Ein verheiratheter

Kutscher

von sofort gesucht. Fehlauer, Altmark.

---

6 kräftige Mädchen

zur Getreideernte werden verl.
Fehlauer, Altmark.

7623] Zum sofortigen Antritt suche einen Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat

Kellner

zu werden. Lehrzeit zwei Jahre und für diese Zeit 144 Mk. Lohn.
Spiekermann, Graudenz, Bahnhofswirth.

7620] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft, suche zum sofortigen Eintritt einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.
Gustav Raphaelsohn, Guttstadt Opr.

7842] Zwei kräftige

Lehrlinge

für Vollbetriebs-Molkerei sucht zum 1. Juli
Molkerei Pelplin e. G. Westpreußen.

Ein Lehrling

welcher Lust hat, das Braufach gründlich zu erlernen, kann sich sofort melden bei [7505
E. Lux, Brauereibesitzer, Zempelburg Westpr.

Zwei Lehrlinge

können von sofort in mein am Sonnabend geschlossenes Manufaktur- und Modewaarengeschäft eintreten. [6771
M. L. Glaß, Wandsburg.

6918] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft, das an Sonnabenden u. Feiertagen geschlossen ist, suche ich zum sofortigen Antritt einen

Volontär

und einen

Lehrling

mosaisch, der polnischen Sprache mächtig. A. Jacobowitz, Lautenburg Wpr.

Lehrling.

7768] Suche für meine Drogenhandlung einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, kathol. Konfession, mit entsprechender Schulbildung.
J. Hubert, Drogenhandlung, Konitz Wpr.

7769] Ein Sohn achtb. Eltern, welcher Lust hat, das

Kellnerfach

zu erlernen, kann sich von sofort melden im Hotel Kronprinz in Dt. Eylau Westpr.

Zur gründlichen Erlernung der

Uhrmacherei

unter Leitung des Prinzipals, wird für einen jungen Mann mit guter Schulbildung Stellung in mittlerer Stadt gesucht. Mld. br. m. Aufschr. Nr. 7818 a. d. Ges.

Zwei Uhrmacher-Lehrlinge

werden zum sofortigen Eintritt gesucht, jedoch müssen selbige Söhne achtbarer Eltern sein.
Albert Schwenk, Uhrmacher, Culmsee.

Lehrlings-Gesuch.

7839] Für mein Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich per sofort eventl. per 1. Juli

einen Lehrling.

M. Pincuß, Ostrowo.

7799] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektionsgesch.

einen Volontär

mosaisch, zum baldig. Eintritt.
S. Lewinski, Bütow i. P.

7853] Für mein Manufaktur- u. Herren-Konfektions-Geschäft suche per sofort einen

Volontär od. Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, der polnischen Sprache mächtig.
S. Neumann, Graudenz, Herrenstr. 8.

Frauen, Mädchen

7560] Gebildetes, jung. Mädchen sucht Stellung als **Stütze und Gesellschafterin.** Gefl. Off. unter G. M. 21 postlagernd Elbing erbeten.

Ein evang. junges Mädchen

welches Kenntn. in allen feinen Handarb. hat, s. Stell. b. Kindern. Familienanschluß erwünscht. Gfl. Off. unt. M. M. 731 a. d. Ins.-Ann. d. Ges. in Bromberg erbet. [7834

7488] E. jung., gebild. **Mädchen,** wel. m. Küche sow. Milchwirthsch., Rind- u. Federviehaufz. besch. w., sucht v. 1. Juli St. als Stütze der Hausfr. Mld. unt. **M. K. 10,** postl. Pokrzydowo, Kr. Strasburg W.

7873] E. Frl. (Waise) i. Bes. g. Zeug s. v. sogl. od. 1. Juli St. a. Wirthsch.-Kinderfr., od. z. Pfl. e. alleinst. Dame. Off. u. **E. W.** hauptpstl. Bromberg.

7811] **Stütze d. Hausfrau.** E. j., gb. Mädch., mit all. Handarbeit. vertr., sucht v. sof. resp. 1. Juli Stell. Fam.-A. Bed. Meld. erb. **F. Ruchniewicz,** Pommey bei Pelplin.

Für ein evangelisches

junges Mädchen

aus achtbarer Familie, wird per 1. oder 15. Juli eine Stelle zur Erlernung der feinen Küche und des Haushalts gesucht. Meld. br. mit Aufschr. Nr. 7632 an d. Ges.

7801] **Ein anst. jung. Mädch.** sucht zum 15. Juli eine Stellung bei einer alleinsteh. Dame. Bin 19 J. alt, habe Nähen u. etwas Handarb. erlernt. Meld. unter A. B. postl. Lichtfelde Wp. erb.

7715] Alleinst. geb. Beamtenwit., 38 J. a., bef. fein. Stadt- o. Landhaush. vorzust., gerne selbstth., in Schneid. u. Handarb. erf., w. St. a. Repräs., Hausd. o. Haushält. Gute Zeug. vorh. Off. u. **W. 300** pstl. Lötzen Ostpr. erb.

6826] Eine geprüfte

evangel. Erzieherin

mit bescheidenen Ansprüchen, zum 1. Juli resp. Schluß der großen Ferien für ein Mädchen von 12 und einen Knaben von 7 Jahren gesucht. Meldung. mit Zeugniß-Abschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie nebst kurzer Beschreibung des Lebenslaufes erbittet Frau E. Kauffmann, Hedwigshorst, Kreis Schubin.

7870] Eine geprüfte

Erzieherin

mos. Konfession, mit bescheidenen Ansprüchen zum 15. Juli resp. 1. August gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Photographie und kurzer Beschreibung des Lebenslaufes erbittet
S. Wasserzug, Glasfabrik Selmahütte b. Schinkenberg Westpr.

Kindergärtnerin

I. oder II. Klasse, oder **ein ordentliches Mädchen** mit guter Schulbildung, die im Haushalt behilflich sein muß, wird für zwei Kinder im Alter von 7 und 5 Jahren per 1. Juli gesucht.
Frau Hoffnung, Graudenz.

Putzdirektrice sucht per bald
B. Leffkowitz, Bromberg.

7757] Eine tüchtige

Direktrice

findet p. gleich in meinem Putz-Geschäft dauernde Stellung.
Meldungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen er eten.
Franz Roestel, Braunsberg Ostpr.

7824] Für ein feines Putz-Geschäft wird eine

tüchtige Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, gesucht. Gehaltsangabe bei freier Station, wie Zeugnisse erbeten. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 7824 durch den Geselligen erbet.

Verkäuferin

zum baldigen Eintritt gesucht.
Carl Braun, Culm, Tapisserie-, Kurz- und Woll-Waaren-Handlung.

7460] Zur selbstständigen Leitung meiner Filiale suche ich eine mit der Kolonialwaarenbranche genau vertraute

Verkäuferin

per 1. od. 15. Juli cr. Kautionsstellung und poln. Sprache erwünscht. Bewerbungen m. Zeugnißabschr. und Gehaltsforderung möglichst mit Photographie erbet.
Max Barczinski, Allenstein.

7456] Zwei tüchtige

Verkäuferinnen

für Putz-, Galanterie-, Kurz- u. Weißwaaren, der poln. Sp. mächt., find. Engagement. Meld. br. nebst Photographie und Zeugnissen an J. Herrmann, Schwetz a. W.

7838] Ein anständiges, ehrlich.

evangel. Mädchen

von gleich gesucht für eine Bahnhofswirthschaft, die sich sämmtlicher Hausarbeiten unterzieht. Lohn pro Jahr 120 Mk. Zu melden beim Bahnhofswirth Weller, Schwarzwasser Wpr.

Ein anständiges, ehrliches **jung. Mädchen** wird für ein Restaurant gesucht zur Bedienung und Hilfe im häuslichen. Näh. unt. Nr. 7437 d. d. Ges.

7576] Ein einfaches, fleißiges

Mädchen

wird sogleich zur Erlernung der Landwirthschaft gesucht in Loethen b. Miswalde Ostpr.

7468] Ein einfaches **Mädchen,** daß das Melken beaufsichtigen muß, sowie Kälber tränken, kochen, schneidern u. feine Wäsche plätten kann, wird zum 1. Juli 1896 als Stütze der Hausfrau gesucht. Gehaltsansprüche sowie Lebenslauf sind zu richten an
Frau Gutsbesitzer Matthiae, Miesionskowo b. Nadosk.

7777] Ein junges Mädchen a

Stütze der Hausfrau

sucht von sofort
Frau Rittergutsbesitzer Vetter, Lehngut Motylewo bei Schneidemühl.

7746] **Eine hiesige junge**

Dame

aus guter Familie, die mich gegen Gehalt u. Tantième auf der hiesigen Ausstellung vertreten kann, wird zu engagiren gesucht. Meldg. zwischen 8–10 Uhr Vorm. im „Goldenen Löwen".
J. H. Jacobsohn, Danzig.

Auf einer Oberförsterei in Op. findet ein nicht zu junges

Mädchen

aus guter Familie Stellung als

Stütze der Hausfrau.

Dieselbe muß die feine Küche, Backen, Plätten, etwas Schneid. verstehen und 2 Mädchen von 4½ und 2 Jahren beaufsichtigen. Familienanschluß. Anfangsgehalt 120 Mark. Meld. br. mit Zeugnißabschriften mit Aufschr. Nr. 7775 an den Gesell.

Als Stütze der Hausfrau

und zur Aushilfe am Büffet findet sofort ein anständ. junges Mädchen, welches mit der Rest.-Küche etwas vertraut ist, und sich überhaupt vor keiner hauswirthschaftlichen Arbeit scheut, auch Liebe zu Kindern hat, angenehm. Stellung mit Familienanschluß. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie sehe entgeg.
Gebhard Schmidt, Bahnhofsrestaurateur, Bad Hermsdorf a. Katzbach i. Schl. [7741

Junges Mädchen

welches sich vor keiner Arbeit scheut, zu sofort als Stütze der Hausfrau nach einer Oberförst. Reg.-Bez. Frankfurt gesucht. Familien-Anschluß. Meld. unter Nr. 7787 an den Gesell. erbeten.

Eine ältere Dame

welche mit Hilfe einer Aufwärt. einem alleinst. Herrn auf dem Lande die Wirthschaft führen will, wird zum 1. Juli gesucht.
Meldungen nebst Ansprüchen und Photographie brieflich mit Aufschr. Nr. 7841 an den Gesell. erb.

7861] Käserei Terranova sucht von gleich oder später

ein Lehrmädchen

zur Erlernung der Tilsiter Fettkäserei. E. Wunderlich, Terranova bei Elbing.

Meierin

mit Alfa und Butterbereit. vertraut, die auch gut kochen kann, zum 1. Juli (eventl. früher) gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsbedingung zu richten an Dom. Kl. Rohdau bei Nikolaiken Wpr. [7634

Zur völlig selbstständ. Führung der Wirthschaft auf einer Oberförsterei wird eine **Wirthin** gesucht, die in Landwirthschaft, allen Zweigen der inneren Wirthschaft u. feineren Küche erfahren ist. Meldg. briefl. mit Aufschrift Nr. 7706 an den Geselligen erb.

Wirthin.

7785] Gesucht zum 1. Juli eine erfahrene Wirthin, die auch die feine Küche gründlich versteht. Gehalt 240 Mark p. a. Zeugn. an Baronin v. Veltheim geb. v. Veltheim, Elvershagen b. Regenwalde i. Pomm.

7752] Suche per 1. Juli für ein Restaurant eine

tüchtige Wirthin

zur selbstständigen Leitung der Küche und Haushalt bei gutem Gehalt. Zeugnißabschr. erw.
M. Golombiewski, Inowrazlaw.

7835] Zum 1. Juli wird für eine Landwirthschaft von 650 Morgen eine ältere, einfache und

erfahrene Wirthin

gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschrift erbittet Otto Janke, Buchholz Westpr.

Wirthin [7629

perfekt in Küche, Federviehzucht, für einzelnen Herrn aufs Land sogleich gesucht. Uebernehmen von etwas Stubenarbeit und Plätten der Oberhemden verlangt. Mit Kuhstall nichts zu thun. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften und Photographie sub **B. A.** postl. Marienwerder.

7630] Dom. Gr. Schönwalde Wpr. sucht von gleich oder 1. Juli ein anständiges **1. Stubenmädchen** das mit der Wäsche gut Bescheid weiß. Gehalt 120 Mk. Nur Abschriften guter Zeugnisse werd. berücksichtigt.

Ordentl. Dienstmädchen

bei gutem Gehalt für große Restauration gesucht. Mädchen vom Lande bevorzugt, Kenntniß im Kochen 2c. nicht nothwendig. Meldungen briefl. unt. Nr. 7258 an den Geselligen erbeten.

7815] Kräftige gesunde

Amme

sofort gesucht. Hebeamme Alexewitz, Petersilienstr. 3.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

7760] Das Konkursverfahren über das Vermögen der Hausbesitzerin **Theodore Keller** geb. Sponnagel zu Graudenz wird wegen ungenügender Masse hierdurch aufgehoben.

Graudenz, den 8. Juni 1896.
Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserneuerung.

7789] Der hinter dem Arbeiter **Johann Jablonski** aus **Dorf Roggenhausen** unter dem 8. Januar 1896 erlassene, in Nr. 11 für 1896 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen III J 925/95.

Graudenz, 8. Juni 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Steckbrief.

7756] Gegen den Arbeiter **Johann Thrun**, geboren am 29. April 1865 zu Berent, welcher flüchtig ist, bezw. sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Berent, vom 20. Februar und 2. März 1896 erkannte Gefängnißstrafe von 4 Monaten und 1 Woche, abzüglich von 45 Tagen, vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und hierher zu den Akten D 73 und 130/93 Nachricht zu geben.

Berent, den 3. Juni 1896.
Königliches Amtsgericht.

Auktionen.

Bekanntmachung.

Sonnabend, d. 13. Juni cr., von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich auf dem hiesigen Marktplatze **eine große Parthie**

Manufakturwaaren

wie: **Buckskin, Kleiderzeuge, Flanelle, Hemdentuche, sowie Damenmäntel, Kragen, Jaquetts u. a. m.**

zwangsweise, öffentlich, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Gilgenburg, den 9. Juni 1896.
Dürr,
7749] Gerichtsvollzieher.

Auktion

am Donnerstag, d. 18. Juni, von Vormittags 10 Uhr ab.

7830] Wegen Wirthschaftsveränderung verkaufe sämmtl. todte und lebende Inventar als:
3 starke Arbeitspferde, 6 Milchkühe, 4 große Zuchtsäue, eine neue vierspännige Dreschmaschine, eine Häckselmaschine mit Vorgelege, eine Reinigungsmaschine, mehrere Wagen u. Ackergeräthe rc. rc., Stroh u. Heu, sowie ca. 2 **Ruthen Feldsteine, eine Partie Brennholz**
und noch Sonstiges.

E. Pankau, Grenz.

Vieh- u. Pferdemarkt in Poln. Brzozie am Mittwoch d. 17. Juni cr.

Der Gemeindevorsteher.

Eine Bockwindmühle

z. Abbruch w. z. kaufen ges. (Beschaffenheit ders. u. gen. Preisang. erw.) v. **E. Kuglin**, Marienau bei Marienwerder. [7700

Nur 8¾ Mark kost. 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes verzinktes **Drahtgeflecht** zur Anfertigung von



Gartenzäunen, Hühnerhöf. u. s. w. **frachtfrei** jed. deutsch. Bahnstat. Preislist. all. Sort. Geflechte u. Draht n. Gebr.-Anleit. grat. durch **J. Rustein, Drahtw.-Fab., Ruhrort a. Rh. 33**

Sie haben vergessen, sich meine Preisliste über [6951

Gummi-Waaren

kommen zu lassen. + Bd. gratis, als Brief gegen 20 Pf. **R. Oschmann, Konstanz** (Baden.) M. 56.

Viel Geld kann sparen, wer sich meinen **Preis-Courant** über billige **Kolonialwaaren, Weine, Rums, Kognaks** und **Liqueure** gratis und franko zusenden läßt. [1864
Danziger Waaren-Versandthaus (Inh. Paul Machwitz) Danzig, 3. Damm 7.

Westpreußische Gewerbe-Ausstellung zu Graudenz.

7117] Der Verkauf von

Dauerkarten

begann am Montag, den 8. Juni, bei folgenden Verkaufsstellen: Geschäftskasse von **Fritz Kyser.** Konditorei von **H. Güssow.** Zigarren-Handlungen von **Eugen Sommerfeldt** u. **Schinckel** (Oberthornerstraße), sowie im Büreau der **Ausstellung** (Tivoli).

Dauerkarten gelten für die Zeit vom 14. Juni bis 1. August und kosten für den Haushaltungs-Vorstand 6 Mk., für das zweite Familienmitglied 4 Mk., für das dritte 2 Mk., für alle übrigen zur Familie Gehörigen mit Einschluß der Dienstboten je 1 Mk. Dauerkarten sind nicht übertragbar.



Nähere Auskunft ertheilt:
F. Montanus, Berlin, Invalidenstrasse 93, *J. Lichtenstein, Löbau Wpr. Adolph Loht, Danzig,* Tischlergasse 57. *A. Ertel, Riesenburg.* [9187



Bitte ausschneiden und einsenden.
Einsender dieser Annonce verlangt zur Probe: von der

Stahlwaaren-Fabrik C. W. Engels in Gräfrath bei Solingen

300 Arbeiter. — Hohlschleiferei in eigener Fabrik. — Gegründet 1884.

Deutsches Reichs-Patent Nr. 57850. Nur bei mir zu haben. Keine andere Scheere hat so leichten und sanften Gang wie diese.



1 Scheere wie Zeichnung Nr. **3022, vernickelt** und **hochfein vergoldet, prima prima** Waare (kein Guß-Schund). **Preis 1 Mark.** Eingraviren eines beliebigen Namens, Schrift fein vergoldet und verziert, 30 Pfg. extra. Zahlung oder Retoursendung in 14 Tagen nach Empfang. [7792

Ort und Datum: Unterschrift (deutlich):

Magnetische Deutsche Kaiser-Scheere!

Allerneuestes Preisbuch mit Zeichnungen in Natura-Größe versende an Jedermann umsonst und portofrei.
Nachdruck dieser Annonce verboten!

Graudenzer Ausstellungs-Zeitung.

Offizielles Organ des geschäftsführenden Ausschusses.

Die Ausstellungs-Zeitung wird drei Mal wöchentlich, am Sonntag, Mittwoch und Freitag, auf dem Ausstellungsplatze selbst gedruckt. Die **erste Nummer** erscheint **am Sonntag, den 14. Juni,** in garantirt **5000 Exemplaren** und wird nicht nur auf dem Ausstellungsplatz selbst vertheilt werden, sondern auch nach den Bahnhofs-Restaurants der Provinz, nach Hotels und Restaurationen Westpreußens und der angrenzende Bezirke im Interesse der Ausstellung versandt werden. Die folgenden 17 Nummern werden im Einzelverkauf mit je 10 Pfg. berechnet. Der Abonnementspreis für alle 18 Nummern beträgt 1 Mark. [7214

Die einspaltige Petitzeile der Ausstellungs-Zeitung (50 mm breit) kostet 15 Pfg. Inserate, welche für alle 18 Nummern der Ausstellungs-Zeitung aufgegeben werden, erhalten je nach Umfang größeren Rabatt. Den verehrl. Inserenten werden sämmtliche Nummern der Ausstellungs-Zeitung gratis zugesandt. Inserate werden an **Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz** erbeten.

Die Expedition der Ausstellungs-Zeitung.

Dampfkessel-Armaturen

von **Schäffer & Budenberg.**

Stets am Lager vorräthig:
Ventile, Hähne, Injecteure, Wasserstände, Probirhähne, Condenstöpfe, Manometer, Vacuummeter.|

Fischer & Nickel,
Danzig. — Breslau.

Orenstein & Koppel

Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 43
offeriren [1289
käuflich u. miethsweise
feste & transportable Gleise
Stahl-Schienen, Holz- und Stahl-Lowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsb. Lager.

„Was die Frauen wissen sollten.“ Das Buch einer Frau für die Frauen. Von Mrs. C. B. Duffey (übersetzt von Emma Emmerich). Verlag von Johann Palm, München, Schönfeldstr. 9. Das Werkchen enthält praktische Belehrungen für Frauen u. Mütter in knappster u. durchaus verständlicher Form, in einer Sprache, wie sie Frauen nur durch weiblichen Mund vermittelt werden kann. Alles, was nur das weibliche Interesse zu erregen, zu bewegen vermag, findet seine treffende Besprechung. Wir können nur wünschen, daß jede Mutter ihrer Tochter dieses Buch mit auf den Lebensweg gibt, weil sie auch abwesend von der Mutter in jeder Lebenslage aus demselben Rath erhalten kann. Das Rothe Kreuz, begr. von Dr. Max Bauer, Berlin, (1894, Nr. 5). [5594

Stolper
Steinpappen- und Dachdeckmaterialien-Fabrik
Rohrgewebe- u. Carbolineum-Fabrik
Seefeldt & Ottow, Stolp
5060] in Pommern.
→ **Gegründet 1874.** ←

Goldene Medaille: Posen 1895. — Silberne Medaille: Königsberg i. Pr. 1895.

Ausführung von neuen **doppellagigen** und **einfachen Pappdächern.**
Ausführung von **Holzcementdächern.**
Ausführung von **Ueberklebungen** alter schadhafter **Papp-** und **Holzcementdächer** nach **eigenem System** durch **selbst ausgebildete Leute.**

Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.

Ausführung von **Asphaltirungen. Abdeckungen** und **Isolirungen** freistehender **Mauern, Fundamente, Brücken, Gewölbe** u. s. w. mit **Asphalt-Abdeckungsmasse** oder **Asphalt-Isolirplatten.**

Ausführung von **Reparaturen** und **Anstrichen** an **Pappdächern.**

Eindeckung von **Ziegeldächern** mit **Pappstreifen.**

Nach vorangegangener kostenfreier Besichtigung und Veranschlägen wird die **Instandsetzung** und **Instandhaltung** ganzer **Pappdächer-Komplexe** übernommen.

Zweiggeschäfte unter gleicher Firma:

Dt. Eylau Wpr.	Königsberg Opr.	Dirschau.
Osteroderstr. 14.	Bahnhofstrasse 11.	Mühlenstr. 3.

Cadetes

beliebteste Zwischenaktszigarre,
1/10 u. 1/100 Secunda Mk. 30) f. 1000
1/10 u. 1/100 Florfina „ 50) Stück
empfiehlt [6438

Carl Gust. Gerold,
Zigarren-Einfuhr- und Versand-Geschäft,
Berlin W. 64, Unt. d. Linden 24.

Pumpen und Gasrohre,

sowie

Dachpappen, Theer und Zement

offerirt zu billigsten Preisen

J. L. Cohn,
2364] Oberthornerstraße.

Korke.

5754] Alle Sorten Pfropfen, wie: Spund-, Faß-, Wein-, Mineralwasser-, Medizinal- u. Bierkorke empfiehlt zur prompten und preiswürdigsten Lieferung
Paul Krause, Königsberg i. Pr., Korbwaaren- und Brauerei-Artikel-Handlung.
NB. Mehr. Parth. Bierkörke off. ich, u. dam. z. räum., z. ganz ungewöhnl. bill. Preis. u. st. a. W. m. Muster z. D.

7614] 120 Ztr. gesundes

Roggenrichtstroh

pro Zentner 2,50 Mark verkäuflich bei **Müller,** Besitzer, Löbau Wp.

Birkene Rohrstühle mit Verbandleiste

sowie **Tische mit eichener Platte** zu Restaurations-Einrichtungen sind stets zu haben bei [7816
Hapke, Möbelfabrik mit Dampfbetrieb.



[325] In 2. Auflage erschien u. ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Der

Schloßberg bei Graudenz

von **X. Froelich.**
broch. (50 Pf.)

Wir halten dieses neueste Werk unseres Lokalgeschichtsschreibers u. bewährten Mitarbeiters bestens empfohlen.
Gustav Röthe's Buchdruckerei (Druckerei des Geselligen).

Heirathen.

2 j. Kaufleute, Inh., zwei. gutgeh. Gesch., welche ber. 6 J. mit s. gut. Erf. betrieb. w., suchen, d. es ihnen an Damenbek. fehlt, auf d. Wege eine Lebensgef. J. wirthsch. Damen im Alt. b. 28 J. w. auf d. ernstgem. Ges. refl., w. Meld. brfl. u. Nr. 7207 a. d. Ges. send. Etw. Vermögensv. bitte anz. Diskr. Ehrens. Anonym w. nicht berücks. (Junge Wwe. n. ausgesch.)

Hannoversche Lotterie-, à 1 Mk. **Graudenzer Ausstell.-Looſe** à 1 Mk, Porto u. Liste je 35 Pf. **J. Ronowski.** Grabenstr. 15.

7680] **3—4000 Dachpfannen** (Nonnen u. Mönche) sucht zu kaufen. **A. J. Reinboldt,** Baugewerksmeist. Culmsee.

Geldverkehr.

3060, 4000, 4500, 1500, 6000 und 9000 Mark Privatkapitalien zu sicheren Stell. durch mich zu vergeben. [7445
W. Marold, Graudenz, Trinkestr. 3.

14000 Mark

als absolut sichere Hypothek auf ein gutes Geschäftsgrundstück einer Garnisonstadt Masurens gesucht. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 6940 an den Gesell.

10000 Mk.

à 4½%, hinter 65,000 Mk. auf ein vorzügl. Gut bei Riesenburg **gesucht.** Landsch. Taxe von diesem Jahre 110,472,67 Mk. Brfl. Meld. u. Nr. 7744 a. d. Gesell.

Sich. Kapitalanlage.

Mit 10—15000 Mark Einlage kann sich sofort ein Kapitalist an der Ausbeutung eines gr. Torfmoors in Westpr., an Wasser u. Bahnstation gelegen, bei Sicherstellung des Kapitals u. großem Gewinn, betheiligen. Preßtorffabrikation im vollsten Gange, Absatz auf Jahre kontraktlich gesichert. Meldungen briefl. unter Nr. 7062 an den Gesell. erb.

Für eine gute, den neuesten Anford. entsprechende Handelsmühle mit Wasserbetrieb, nicht weit von einer kleinen Stadt in Westpreußen gelegen, wird ein

Socius

jedoch Fachmann, mit einem Einlage-Kapital von 100000 Mark gesucht. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 6958 durch den Geselligen erbeten.

Darlehne a. Wechs. verm. diskret. **Knülle,** Charlottenburg. Rückp.

Wohnungen.

Stellmacher-Werkstatt

m. gut. Kundschaft sofort o. 1. Oktober zu vermieth. **G. Kohls,** Schmiedemst., Marienwerderst. 19.

Marienwerder.

Ein Laden nebst Wohnung in lebhaft. Straße Marienwerders ist zu vermiethen von gleich oder später. Briefl. Meld. unt. Nr. 7832 d. d. Gesellig. erb.

Thorn.

7416] In guter Lage **Thorn's** ist vom 1. 10. 96.
ein Laden
mit angrenzender Wohnung zu vermiethen.
J. Murzynski, Thorn.

Johannisburg.

Ein Laden

beste Geschäftslage a. Markt, in welchem bisher ein Sortiments-Geschäft mit Erfolg betrieben wurde, ist vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. Durchaus gute Brodstelle.

F. Eschholz
(Hotel Kurfürst) 7619
Johannisburg Ostpr.

7859] **Berliner Gew.-Ausstell. Eleg. möbl. Fremdenzimmer** mit beliebigen Betten, priv., nahe Alexand.-Bahnh., 1 Etg., tageweise bill. z. verm. Meld. an **Gaikow,** Berlin, Frankf. Str. 74 erbeten.

Zur Gewerbe-Ausstellung

7750] **Berlin**

herrschaftl. Zimmer

in schönster Lage, 4 Minuten von elektrischer Ausstellungsbahn, auf 9 Tage mit 1 Bett 20, 2 Betten 30, Balkon-Zimmer 3 Betten 40 M. incl. Kaffee, vorherige Bestellung erwünscht.
Frau **H. Schön,** Berlin W., Steinmetzstr. 37, II.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 136.

Graudenz, Freitag] [12. Juni 1896.

6. Forts.] **Rächer.** [Nachdr. verb.

Roman von Reinhold Ortmann.

Mit einer Freundlichkeit, die doch nicht ohne natürliche Vornehmheit war, lud Felicia ihn ein, sich zu setzen, und Werner fühlte sich seit dem ersten Wort, das sie an ihn gerichtet, von dem kleinen, einfachen Stübchen so wunderlich angeheimelt, daß er ihrer Aufforderung sehr bereitwillig nachkam. Dabei stellte er bei sich selber unwillkürlich einen Vergleich an zwischen dem Aeußeren dieser jungen Dame, von der er bis jetzt nichts Anderes wußte, als daß sie eine Tochter Ludwig Beiersdorf's sei, und dem ihrer Base Antonie. Sie ähnelten sich sehr wenig, das war außer allem Zweifel. Antonie war kleiner und beweglicher. Ihr zierlicher Körper hatte die geschmeidige Grazie eines Katzenleibes und in ihren blitzenden Schelmenaugen war etwas verführerisch Lockendes, ja Berauschendes, das sehr wohl manche kleine Unregelmäßigkeit des lockigen Köpfchens vergessen machen konnte. Ihre Anmuth hatte ein wenig von der Anmuth eines heißblütigen Pariser Studenten-Liebchens — dessen wurde er sich merkwürdiger Weise gerade in diesem Augenblick zum ersten Male bewußt, obgleich er sich während dieser letzten Wochen in seinen Gedanken doch wahrlich oft genug mit der Person Antoniens beschäftigt hatte und obgleich ihm heute nicht die erste Gelegenheit gegeben war, sie mit einem anderen weiblichen Wesen zu vergleichen. Unabweisbar drängte sich ihm die Vorstellung auf, wie viel besser die schlanke und bei aller Einfachheit der Kleidung so vornehm wirkende Gestalt seines jungen Gegenüber in den prächtigen Rahmen passen würde, aus dem ihm Antoniens Bild zuerst entgegengetreten war.

Ein kleines Schweigen war dem Austausch der ersten inhaltslosen Reden gefolgt; denn Alles, was ihm da in den Sinn gekommen war, um ein Gespräch einzuleiten, hatte Werner sogleich wieder als allzu gewöhnlich und trivial verworfen. Ohne daß er bisher auch nur die kleinste Probe von der geistigen Eigenart dieser jungen Dame erhalten hätte, hielt ihn eine eigenthümliche, ehrerbietige Scheu davon ab, zu ihr zu reden, wie man sonst wohl in ähnlichen Situationen mit zwanzigjährigen Mädchen redet. Erst als sein Blick zufällig abermals das in solcher Umgebung geradezu aufdringlich wirkende Bildniß streifte, fand er ohne Zwang, was er gesucht.

„Gestatten Sie mir eine Frage, mein Fräulein! — Wer ist der Maler dieses ausgezeichneten Porträts, das mich gleich bei meinem Eintritt zur Bewunderung nöthigte?"

„Ein junger Kurländer Namens Johann v. Slyander. Sie werden wahrscheinlich nie von ihm gehört haben, denn er hat, wie mein Vater erzählt, in seinem kurzen Leben nur sehr wenig schaffen können. Dies Bildniß meiner Mutter war sein letztes Werk. Er starb, kaum fünfundzwanzig Jahre alt, wenige Wochen nach dessen Vollendung."

Werner hatte sich wieder erhoben, um das Gemälde aus größerer Nähe zu betrachten.

„Die Kunst hat da unzweifelhaft einen schweren Verlust erlitten", sagte er, „denn das Bild verräth ein ganz außergewöhnliches Talent. Uebrigens fällt es nicht schwer, aus der Aehnlichkeit der Züge zu errathen, daß es das Porträt Ihrer Frau Mutter ist. Und dabei scheint es mir, als sähe ich das Gesicht — ich meine das gemalte hier — nicht zum ersten Male. Ich möchte beinahe behaupten, daß ich ihm schon auf einem Kupferstich oder auf einer Lithographie begegnet bin."

„Das ist sehr wohl möglich. Wenn ich es auch natürlich nicht aus eigener Erfahrung weiß, so gab es doch eine Zeit, wo das Bild meiner Mutter in vielen Abdrücken verbreitet war. Sie hatte einst als Sängerin einen großen Ruf."

„Ist es unbescheiden, nach ihrem Mädchennamen zu fragen?"

„Sie hieß Elisabeth Heinsius."

„Ah, nun bin ich meiner Sache allerdings gewiß, und ich erinnere mich recht gut, daß ich von ihr als von einer der berühmtesten Künstlerinnen ihrer Zeit habe sprechen hören. Sie weilt nicht mehr unter den Lebenden?"

Verneinend schüttelte Felicia den Kopf.

„Sie starb vor mehr als achtzehn Jahren. Ich habe nicht einmal eine schattenhafte Erinnerung an sie behalten."

„Und Sie haben keine Geschwister?"

„Nein. Ich war immer ganz allein."

„Das ist für ein Mädchen sicherlich noch trauriger als für einen Knaben. Aber wenn Sie hier in Hamburg lebten, so hatten Sie gewiß lebhaften Verkehr mit Ihrer Base. Sie muß ja mit Ihnen fast in gleichem Alter sein."

„Sie meinen die Tochter meines Oheims Amandus — nicht wahr?"

„Ja — ich meine Fräulein Antonie Beiersdorf."

Felicia verneinte abermals. „Ich kenne sie nur dem Aeußeren nach, da man sie mir ein paar Mal gezeigt hat. Gesprochen habe ich sie noch nie, denn es besteht kein Umgang zwischen ihrem Vater und dem meinigen. Sie aber sind mit ihr bekannt, Herr Doktor?"

Werner bereute, dem Gespräch diese Wendung gegeben zu haben, denn er hatte hier unzweifelhaft eine wunde Stelle in den Familienverhältnissen der Beiersdorfs berührt. Und ihre letzte Frage setzte ihn überdies in Verlegenheit.

„Erst seit Kurzem!" sagte er ausweichend. „Ich bin ihr während der letzten Wochen einige Male im Hause des Herrn Konsuls begegnet."

„Und ist sie ebenso liebenswürdig, als sie schön ist?" fuhr Felicia mit großer Lebhaftigkeit fort. „Seitdem ich sie zum ersten Male gesehen habe, lebt sie in meiner Vorstellung als das reizendste aller Geschöpfe. Ich wäre glücklich, wenn ich einmal mit ihr plaudern dürfte, denn ich bin gewiß, daß ich sie sehr lieb haben würde."

„Auch ich hege daran keinen Zweifel", erwiderte Werner, verdrießlich über sich selbst wegen dieses merkwürdigen Unbehagens, das ihn von neuem beschlichen hatte. „Soweit ich es zu beurtheilen vermag, würde sie Ihre Zuneigung vollauf verdienen."

Fast frostig klangen ihm seine eigenen Worte in's Ohr, und er lenkte, noch ehe sie eine weitere Frage wegen Antoniens an ihn richten konnte, die Unterhaltung rasch auf einen anderen Gegenstand hinüber.

„Ihr Herr Vater versprach, mich einem jungen Künstler vorzustellen, von dessen Talent er eine sehr hohe Meinung hegt. Auch Ihnen, mein Fräulein, ist es sicherlich nicht unbekannt, um wen es sich dabei handelt."

Er glaubte wahrzunehmen, daß seine Worte ein lebhafteres Roth auf ihren Wangen hervorgerufen hatten.

„Nein, denn der Maler, von dem Ihnen mein Vater gesprochen hat, ist ja mein leiblicher Vetter und ein täglicher Gast unseres Hauses."

„Und Sie theilen die günstige Ansicht des Herrn Beiersdorf über seine Begabung?"

„Ich darf mir darüber kein Urtheil anmaßen, denn ich verstehe nichts von der Malerei. Und außerdem habe ich von Rolf's Arbeiten bisher nichts gesehen, als ein Skizzenbuch, das er uns einmal mitbrachte. Aber wenn Sie, wie mein Vater sagt, ein Mittel besitzen, ihm zur Anerkennung zu verhelfen — o, so thun Sie es, Herr Doktor! Ich bitte Sie darum von ganzem Herzen."

Trotz der Schüchternheit, mit der sie ganz unverkennbar kämpfte, war in dem Klang ihrer Bitte eine Wärme, für die der junge Doktor nur eine einzige Deutung haben konnte.

„Dieser Maler ist wahrhaftig beneidenswerth", dachte er, „auch wenn er es niemals zur Berühmtheit bringen sollte." Laut aber antwortete er in einem etwas kühleren Tone, als Felicia es erwartet haben mochte:

„Wo ich Ihrem Verwandten zu Diensten sein kann, wird es gewiß geschehen. Doch fürchte ich beinahe, daß Ihr Herr Vater meinen Einfluß überschätzt. Ich bin nichts als ein simpler Privatdozent der Kunstgeschichte, und meine Stimme hat in der Oeffentlichkeit beiweitem nicht Gewicht genug, um einen bis dahin unbekannten Maler über Nacht zur bewunderten Größe zu machen. Auch hörte ich, daß dem jungen Künstler selbst durchaus nichts an irgend welcher Protektion gelegen ist und daß ihm sogar verheimlicht werden muß, in welcher Absicht ich hierher gekommen bin."

„Ja, das ist richtig. Aber Sie dürfen sich dadurch nicht von vornherein gegen ihn einnehmen lassen; denn Sie werden es begreifen, sobald Sie ihn kennen gelernt haben. Seine Jugend war namenlos traurig und seine Lebensanschauungen haben sich in einer sehr harten Schule gebildet. Er war so frühzeitig auf sich selbst gestellt, daß er es darüber verlernt hat, an etwas Anderes als an sich selbst zu glauben. Und manchmal will es mir sogar scheinen, als ob ihm auch das nicht mehr recht gelänge. Es mag ja sein, daß ihm das Publikum mit seiner Gleichgiltigkeit nur die Geringschätzung vergilt, die er selber bei jeder Gelegenheit in Bezug auf die urtheilslose Menge äußert. Aber ich habe trotz seiner offenkundigen Verachtung jedes äußeren Erfolges und obwohl ich weiß, daß es ihm damit voller Ernst ist, doch immer das Gefühl, daß ihn die scheinbare Zwecklosigkeit seines Schaffens sehr unglücklich machen muß. Und ich hoffe von ganzem Herzen, daß ihn eine Anerkennung, die er für echt und aufrichtig halten kann, zu seinem Heil von Grund aus ändern würde."

Mit wachsendem Erstaunen hatte ihr Werner zugehört. Ihre innige Theilnahme für diesen Vetter hatte sie alle Schüchternheit abstreifen lassen; der Eifer, mit dem sie sprach, färbte ihre Wangen höher und machte ihre Augen heller leuchten. Aber mehr noch als ihre Schönheit und als der Wohllaut ihrer Stimme, wirkte der Inhalt ihrer Worte auf den Hörer ein. Er hatte den Geist dieses Mädchens, das sich inmitten der dürftigen Umgebung wie eine Fürstin ausnahm, sicherlich nicht überschätzt, als er Bedenken trug, mit ihr eine der landläufigen, geschmacklosen Unterhaltungen über das Wetter oder das Theater zu beginnen. Und er wiederholte sich in der Stille seines Herzens: „Dieser Vetter hat wahrhaftig keine Ursache, sich unglücklich zu fühlen. Für einen gewöhnlichen Sterblichen wenigstens wäre es gerade Glückes genug, ein Wesen gleich diesem gewonnen zu haben."

Da Felicia erwartungsvoll zu ihm aufsah, sagte er: „Sie haben ein sehr lebhaftes Verlangen in mir geweckt, mein Fräulein, diesen eigenartigen Künstler kennen zu lernen. Und was ich thun kann, um Ihren Wünschen Erfüllung zu verschaffen, das soll gewiß geschehen. Man muß wohl der eifrigsten Unterstützung würdig sein, wenn man eine —"

Aber er kam mit dem begonnenen Satz nicht mehr zu Ende. Sie hatten Beide das blecherne Anschlagen der Hausthürglocke überhört, und nun erschraken sie fast, da Ludwig Beiersdorf plötzlich wie aus der Erde gewachsen, auf der Schwelle stand, um, unbekümmert um die Unterbrechung ihres Gespräches, den Gast auf seine etwas überschwängliche Weise zu begrüßen.

„Welch' eine freudige Ueberraschung, mein lieber Herr Doktor! — so hat meine Menschenkenntniß mich diesmal also doch nicht im Stich gelassen! Sie hatten mir versprochen zu kommen, und ich wußte, daß Sie kommen würden — früher oder später! Ich hatte es Ihnen vom Gesicht abgelesen, daß Sie Keiner von Denen sind, die nur so in den Tag hinein reden. Seien Sie mir herzlich gegrüßt! Und legen Sie gefälligst Ihren Hut aus der Hand; denn für diesen Abend lasse ich Sie doch nicht mehr frei." (F. f.)

Verschiedenes.

— [Wir gratuliren, Papa!] Ein Racheakt eines verlassenen Mädchens spielte sich kürzlich in Mannheim ab. Ein junger Herr aus der Pfalz sollte mit der Tochter eines Mannheimer Fuhrherrn standesamtlich verbunden werden. Am Eingange zum Standesamte wurde das Paar von einem Mädchen empfangen, in dessen Begleitung sich zwei Kinder befanden. Die Kinder traten mit den Worten: „Wir gratuliren, Papa!" auf den Bräutigam zu und suchten sich an dessen Rockschößen anzuklammern, während die Mutter ihrem ehemaligen Geliebten einen Strauß „Vergißmeinnicht" in's Gesicht warf. Die Skandalszene erregte einen Auflauf. Wie die Bekannten des verlassenen Mädchens, einer Pfälzerin, erzählten, hat der Ungetreue auf Kosten seiner ehemaligen Geliebten studirt. Die jetzige „Glückliche" ist aber durch diesen Vorfall nicht abgeschreckt worden.

— Des militärischen Verbrechens der Aufwiegelung war kürzlich der Gemeine Adolf Huber der 11. Kompagnie des bayrischen 1. Inf.-Regiments in München beschuldigt. Am 9. April Vormittags war die 11. Kompagnie genannten Regiments zu einer Uebung ausgerückt. Diese Uebung dauerte etwas länger als angesetzt war, weil der Kompagniechef Huller mit dem Exerziren nicht zufrieden war. Darüber ärgerlich, äußerte sich der Angeklagte: „Jetzt mag ich nimmer, ich falle um, dann giebt es eine „Gaudi"," und in der That fiel er absichtlich zwei Mal um. Als Hauptmann Huller auf ihn zuritt und ihm befahl, einzutreten, erwiderte Huber: „Parole Häuptling, 160 Tage haben wir noch, die halte ich auch noch aus." Gegen Schluß der Uebung kommandirte Huller: „Parademarsch, auf der Stelle ohne Tritt getreten", auf welches Kommando hin Huber, der in der letzten Sektion marschirte, den mit ihm marschirenden 12 Mann ganz laut zurief: „Schmeißt den Parademarsch um, wechselt den Tritt," eine Aufforderung, gemeinschaftlich dem Vorgesetzten den Gehorsam zu verweigern, welche zu seinem Glücke ohne Erfolg blieb. Als Huller das Kommando gab: „Frei weg", drückte Huber gegen den Befehl, derart auf seinen Nebenmann, daß er diesen und noch zwei Mann aus Reih' und Glied drängte und die Front in Unordnung brachte. Auf dem Rückmarsch äußerte er sich gegen seine Kameraden mit den Worten: „Wenn alle Leute so wären wie ich, dann wäre es bald anders bei der Kompagnie." — Huber, welcher sich der Schwere seiner Verfehlungen wohl bewußt ist, stellt die ihm zur Last gelegten aufwieglerischen Worte in Abrede und giebt nur nebensächliche Dinge zu. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten des ihm zur Last gelegten Verbrechens schuldig. Huber wurde zu fünf Jahren und einem Tage Gefängniß verurtheilt.

Briefkasten.

K. N. Es kommt darauf an, was Sie unterschrieben haben, und da wird die Angabe der Generalagentur wohl richtig sein. Sie erkaufen, wie viele vor Ihnen, die Erfahrung, daß man nicht jede vorgelegte Schrift leichtfertig unterschreiben soll, mit Opfern. Nachdem Sie einmal den Fehler begangen, nützt alles Sträuben nichts. Die Verklausulirung wird wohl so sicher sein, daß Sie im Prozesse nur noch Kosten zu zahlen haben. Wir rathen, auf den letzten Vorschlag einzugehen.

O. H. in N. Die in Danzig bestehende Provinzial-Hebeammen-Lehranstalt nimmt Personen, welche sich auf eigene Kosten ausbilden wollen, nur dann auf, wenn die Verhältnisse der Anstalt dies gestatten. Die Ausbildungskosten betragen 381,25 Mk. Die Anträge auf Zulassung zu der Anstalt sind unter Beifügung der reglementsmäßigen Papiere bis zum 1. September jeden Jahres an den Landesdirektor zu richten. Der Lehrkursus beginnt am 1. Oktober jeden Jahres und dauert neun Monate. Personen, welche älter als 30 Jahre sind, finden nur ausnahmsweise Aufnahme.

A. B. 100. Die Königliche Generalkommission für Ostpreußen zu Königsberg tritt mit dem 15. Juni d. J. in Thätigkeit. Eine Eingabe um Notirung für den Bureaudienst würde vor endgültiger Konstituirung der Behörde nicht zu empfehlen sein. Die Eingabe ist seiner Zeit an den Präsidenten der Kgl. General-Kommission zu Königsberg zu richten.

N. M. 77. Sie irren! Die städtische Bade- und Schwimmanstalt in der Trinke ist täglich, auch Sonntags, von 5 Uhr Morgens bis Sonnenuntergang geöffnet, so daß auch das Publikum, das durch Berufsgeschäfte verhindert ist, am Tage zu baden, die Anstalt in den Stunden nach 7 bezw. 8 Uhr Abends benutzen kann.

G. 500. Wir halten Ihr Verfahren nicht für richtig.

S. K. Die Kündigung eines Handlungsgehilfen hat sechs Wochen vor dem nächsten Kalenderquartalstage zu erfolgen. Eine jetzt eintretende Kündigung endet den Vertrag am 1. Oktober d. J.

N. S. Wenn in dortiger Gegend zu Martini Ziehtag ist, können Sie zweifellos zu diesem Tage mit Frist von 3 Monaten kündigen.

Standesamt Graudenz

vom 1. bis incl. 7. Mai.

Heirathen: Arbeiter Karl Julius Grabowski mit Marie Richter.

Aufgebote: Postbote Theodor Komischke mit Josephine Nowak. Bäckermeister Paul Vesper mit Wilhelmine Jandt. Auditeur Karl Hermann Alfred Bahte mit Elisabeth Henriette Marie Ahrens.

Sterbefälle: Frida Weide, 1 J. 3 W. Bäckermeister Karl Krüger, 84 J. 6 M. Anna Kirstein 75 J. 7 M. Paul Krajewski, 1 J. 9 M. Jakob Nadersohn, 11 M. Ludwig Dingler, Landwehrmann, 29 J., 8 M. Emma Schittkowski, 17 J. 6 M. Emil Böck, Arbeiter, 34 J. 1 M. Marie Schmars, 1 J. 6 M. Frida Leeder, 3½ W. Karl Becker, 13 T. Kurt Böttcher, 1 J. 4 M. Josef Urbanski, 4 W.

Geburten: Kaufmann Hugo Rau, S. Fabrikarbeiter Jakob Kucharski, S. Arbeiter Johann Siracki, T. Arbeiter Johann, Schlagowski, S. Arbeiter Julius Mucharski, T. Schuhmacher Rudolf Kohls, S. Schmied Johann Lipowski, T. Maurer Mathias Rapp, T. Schuhmacher Gustav Wulff, T. Stellmacher Josef Lubanski, T. Bäcker Eduard Kuratis, T. Hausmann Karl Krause, T. Arbeiter Johann Domian, T. Sieben uneheliche Geburten.

— [Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten.] Görlitz (1. August d. J.) Meldungen bis 24. Juni. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pf. von der Königl. Eisenbahndirektion Breslau. Astenet (1. September d. J.) Meldungen bis 22. Juni. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pfg. von der Königl. Eisenbahndirektion Köln. Lemgo (im Juli d. J.) Meldungen bis 22. Juni. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pfg. von der Königl. Eisenbahndirektion Hannover. Aachen-Kölnthor (1. August d. J.) Meldungen bis 22. Juni. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pf. von der Königl. Eisenbahn-Direktion Köln.

Bromberg, 10. Juni. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 144 bis 152 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 107 bis 111 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 106 bis 116 Mk., gute Braugerste nom. bis — Mk. — Erbsen Futterwaare 108—118 Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 108 bis 118 Mk. — Spiritus 70er 33,00 Mk.

Posen, 10. Juni. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)
Weizen 14,70—15,70, Roggen 10,80—11,00, Gerste 11,00 bis 12,30, Hafer 11,00—12,20.

Berliner Produktenmarkt vom 10. Juni.
Weizen loco 146—160 Mk. nach Qualität gefordert, Juni 148,75 Mk. bez., Juli 148,50—148—148,25 Mk. bez., September 143,50—142,50—143 Mk. bez., Oktober 143,50—142,50—143 Mk. bezahlt.
Roggen loco 111—120 Mk. nach Qualität geford., Juni 113,50—113,75 Mk. bez., Juli 114,25—114—114,50 Mk. bez., September 115,50—115,25—116 Mk. bez., Oktober 116,50—116 bis 116,75 Mk. bezahlt.
Hafer loco 122—147 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 126—133 Mk.
Gerste loco per 1000 Kilo 113—170 Mk. nach Qualität gef.
Erbsen Kochwaare 143—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 121—132 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 44,6 Mk. bez.
Petroleum loco 19,60 Mk. bez., Juni 19,60 Mk. bez., Oktober —,— Mk. bez.

Stettin, 10. Juni. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Weizen matt, loco —,—, per Juni-Juli 152,00, per September-Oktober 143,00. — Roggen unv., loco —,—, per Juni-Juli 114,00, per September-Oktober 115,50. — Pomm. Hafer loco 118—122. **Spiritusbericht.** Loco behpt., mit 70 Mk. Konsumsteuer 32,50.

Bedeutenden Nebenverdienst
können tüchtige u. thätige Personen jeden Standes, welche in ihren freien Stunden sich beschäftigen wollen, verdienen. Off. u. **N. S. 316** beförd. **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.** [5923

Deutsche landwirthschaftliche Ausstellung

Stuttgart-Cannstatt, 11.—15. Juni 1896.

Auf dem Cannstatter Wasen bei Cannstatt.

Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Bienen, Samen, andere Felderzeugnisse, Molkereierzeugnisse, Wein, Obstdauerwaaren, Dünge- und Futtermittel, Maschinen und Geräthe.

Preise 120500 Mk., 41 Ehrengaben u. 244 Preismünzen.

Täglich Vorführung von Zucht- und Militärpferden, sowie Rindern.

Konzertmusik.

Eintrittspreise: Dauerkarten	. . . .	10 Mk.
11. Juni (Eröffnung)	. . . . . .	3 "
12. und 13. Juni	. . . .	2 "
14. und 15. Juni	. . . .	1 "

Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.

Paradeplatzmischung (gesetzlich geschützt).
Delrettig, Gelbsenf, Riesenspörgel, Buchweizen, Silberbuchweizen, Pferdezahnsaatmais, Sandwicken, Gartensämereien, sämmtliche Gras- und Kleesaaten, Alles auch en detail, offerirt [6735
Gustav Scherwitz, Saatgeschäft,
Königsberg i. Pr., Bahnhofstr. Nr. 2.

Tendering's holländische Zigarren

Größte Fabrik mit direktem Versand in Deutschland, gegr. 1882.

sind das Beste der Zigarrenfabrikation. Preisgekrönt — tausende Anerkennungen. Besonders beliebt sind folgende, aus den feinsten Tabaken hergestellte Marken:

per 100 Stück		per 100 Stück	
Maatschappy .	3 Mk. 90 Pf.	**Hermes**	4 Mk. 50 Pf.
La Palma . . .	4 " — "	Dessert	4 " 50 "
Wilhelm I. . . .	4 " 30 "	El Reno	4 " 80 "
Aphrodite . . .	4 " 50 "	**La Partura** . .	5 " — "
Esquisitos . . .	4 " 60 "	**La Rosita** . . .	5 " 40 "
Musterkiste je 20 Stück vorst. Marken . . .	4 Mk. 30 Pf.	Musterkiste je 20 Stück vorst. Marken . . .	4 Mk. 84 Pf.

Tendering's holl. **Rauchtabake** sind leicht und wohlschmeckend.
Grobschnitt à Mk. 0,70, 1,—, 1,20, 1,50, 1,80, 2,20, Feinschnitt à Mk. 0,90, 1,40, 1,70, 2,— pro ½ Kilo. 500 Stück Zigarren oder 9 Pfd. Tabak bilden ein Postpacket, Volles Postpacket franko. **Garantie:** Zurücknahme. **Versandbedingungen:** An Personen, deren Stellung mir Bürgschaft leistet, ohne — sonst gegen Nachnahme. Auf meine Firma bitte, um vor Nachahmungen geschützt zu sein, ganz besonders zu achten. [4032
Adolf Tendering, größte holl. Zigarren- und Tabak-Fabrik mit direktem Versand in Orsoy an der holl. Grenze.

Deutsches Thomasschlackenmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig A. P. Muscate Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

7419] Ein noch sehr gut erhaltener
Tafelwagen
mit Rücksitz, gefälliger Form, wird zu kaufen gesucht. Meld. mit Preisgabe erbit. **H. Troyke,** Gr. Schmückwalde in Opr.

Fabrik-Kartoffeln
unt. vorherig. Bemusterung kauft
Albert Pitke, Thorn.

Habe am Bahnhof Schwarzwasser 300 Meter [7565
Kiefernkloben
trocken, billig abzugeben.
Maschkowski, Long Westpr.

7578] Ein gebrauchter betriebsfähiger, 54" breiter
Dampfdreschkasten
und eine ebensolche gut erhaltene
Breitdreschmaschine
mit Göpel, auch Dampf, zu betreiben, stehen billig zum Verkauf in Dominium Kowroch bei Ostaszewo Westpr.

Graue Haare
(Kopf- und Baarthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzlich geschützt.) Preis 3 Mk. **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, **Berlin,** Prinzessinnenstr. 3.

Eine Heiß-Luftmaschine
fast neu, mit oder ohne Wasserreservoir und Röhrenleitung, ½ Pferdekraft, ist preiswerth zu verkaufen. L. Kohlstock, Landsberg a. W., Kladowst. 4.

7335] **ff. Räucher-Fett-**
Flundern
täglich frisch versendet in Post- u. Bahnpacketen gegen Nachnahme.
Paul Hübner,
Stolpmünde a. d. Ostsee.

Molkerei Culmsee
empfiehlt
Backsteinkäse
Bahnkisten ca. 75 Pfd. netto, per Zentner M. 13.
Tilsiter Käse
per Zentner M. 23.
Beides ab Culmsee. [4251
Versand nur gegen Nachnahme

Sensen.
4640] Vorzügliche **Sensen** versende zu 7 Mk. gegen Nachnahme, 2 Stück franko. Umtausch frei.
A. Broecker, Sensenschmiedemeister in **Spantekow** Pommern.

Vorzügl. Dreirad
zu verkaufen ev. gegen **Zweirad** einzutauschen. Meldung. briefl. mit Aufschrift Nr. 7642 an den Geselligen erbeten.

100 Scheffel
weiße Eßkartoffeln
sind verkäuflich auf dem Grundstück Nr. 2 in Neubrück bei Schloß Roggenhausen. [7626

7685] Einen größeren Posten
Gerüststangen
Leiterbäume und
Deichselstangen
hat preiswerth abzugeben
M. Mondry, Dampfsägewerk Dt. Eylau.

7610] ¾" con. bes.
Schaalbretter
habe größ. Posten billig abzug.
E. Stolzenburg, Allenstein.

Chilisalpeter
empfiehlt 7043] **Max Scherf.**

7608] **Ein gut erhaltener u. ausreparirter**
Dampfdresch-apparat
mit fahrbar. Strohelevator
hat **billigst** abzugeben. Sicheren Käufern werden Zahlungs-Bedingungen eingeräumt.
Ebenso habe **200 Ztr. verlesene, große**
Dabersche
Eßkartoffeln
abzugeben.
A. Schwerdtner,
Koschlau (Bahnhof).

Gestohlen.

7450] In der Nacht vom 5. zum 6. Juni ist mir aus dem Viehhof eine schwarzscheckige **Kuh** gestohlen. Wiederbringer erhält angemessene Belohnung.
Joh. Tiahrt, Kl. Lubin.

Viehverkäufe.

7772] Einen 5jährigen

Rothschimmel-Wallach
5' 3" groß, verkauft
A. Henke, Graudenz, Grüner Weg.

Zuchtbullen-Verkauf.
6536] **Vom 9. bis zum 15. Juni** stellen wir
40 ausgesucht schöne
Zuchtbullen
der oldenburger (schwersten Schlages) wilstermarsch, simmenthaler und frybourger Rassen
in Posen
Gasthof Stadt Breslau, vor dem Berliner Thor Nr. 11, **recht preiswerth** zum Verkauf; bitten um Besichtigung.
Bestellungen auf Zuchtvieh aller Rassen nehmen gern entgegen.
Gebrüder Wulff,
Geestemünde.

5026] Kräftige, sprungfähige

Holländer
Bullen
v. Heerdbuchthieren abstammend, verkauft Dom. Hofleben bei Schönsee Westpreußen.

7738] **Ca. 20**
Kälber
(zum größeren Theil Ochskälber) im Alter von 12—14 Monaten, mit **guten** Formen, sind mit 25 Mark pro Ztr. verkäuflich in
Karolinenhof
per Kraplau.

1 schwerer fetter Bulle
1 schwere hochtr. Kuh
verkauft **F. Richert,**
7621] **Schöneich** b. Podwitz.

7671] Eine seit 6 Wochen frischmilchende gute **Kuh** verkauft
Przeperski, Niedergruppe.

7447] Zwei junge
frischmelkende Kühe
und einen braunen guten starken
Jagdhund
hat umzugshalber zu verkaufen Wall in Jaikowo bei Strasburg Westpr.

Auf dem **Dom. Gottschalk** stehen

25 Mast-Schweine
zum sofortigen Verkauf. [7762

Bienenvölker
hat noch abzugeben **E. Richert,** Gutsbesitzer, Schwetz a. W. [7647


Sprungfähige und jüngere [6629
Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen p. Bartenstein.

8 fette Schweine und Wrucken-Pflanzen verkäufl. bei **J. Goertz,** Roßgarten bei Mischke. [7817

200 bis 250 junge
zur Zucht geeignete
Mutterschafe
werden zu kaufen gesucht. — **Kammwoll- oder Rambouillet bevorzugt.**
Meldungen mit Preisangabe sind zu richten an
Dom. Rombitten
bei Saalfeld Ostpr. [7690

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Eine Baustelle
im Mittelpunkt der Stadt neben dem Geselligen liegend, ist unter günstigen Beginungen billig zu verkaufen. [7134
Abraham Jacobsohn Söhne.

Gut. Bäckereigrundst. 2800 Mk. mtl. Umsatz, ist fortzugsh. durch m. z. vk. **H. Meyer,** Privatsek., Elbing, K. Hinterstr. 9. Marke beif. [6743

Wegen Krankh. d. Inh. sof. ein
Hotel mit Restauration
im Zentrum der Stadt **Schneidemühl** zu übernehmen. — Meldungen brieflich mit Aufschr. Nr. 7660 an den Geselligen erbeten.

Hotelgrundstücke
große Auswahl in verschiedenen Größen, sind mir zum Verkauf übertragen. Käufer provisionsfrei.
G. Masurat, Bureauchef, Königsberg i. Pr., Köttelstr. 151.

7797] Ich beabsichtige mein gut eingeführtes
Hotel
anderweit. Unternehmung halber sofort zu verkaufen.
A. Peto, Strasburg Westpr.

Ein flottgehend., in bester Lage sich befindliches
Restaurant
in Gnesen, ist anderer Unternehmungen halber, mit auch ohne Kauf der Einrichtung sofort anderweitig zu vergeben. Meld. br. mit Aufschr. 7798 a. d. Ges.

7745] Offerire mehrere
Hochrentable
Gastwirthschaften
in deutscher u. polnischer Gegend zum Verkauf.
W. Marold, Graudenz, Trinkestr. 3, II.

Hotel
zu verpachten, **Bromberg** am Bahnhof. Kautionsfähige Reflektanten woll. sich meld. u. Chiff. J. A. postl. Postamt Bromberg II.

Gasthaus
verbunden mit Kolonialwaaren-Geschäft, einzig. am Orte nebst 2
Windmühlen
2 Wohnhäusern u. 28 Mrg. Land, bester Weizenb., besteh. aus vier Nummern, beabsicht. im ganzen oder getheilt, je nach Wunsch der Käufer aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen. Zum Gasth. geh. noch Tanzsaal, Gaststall nebst großem Speicher, u. ist zu anderen Unternehm. Molkerei, Bäckerei 2c. sehr geeignet. Gebäude massiv, im besten Zust. Die Lage ist vorzügl., ringsherum lauter Güter, die vorzugsweise Zuckerrüben bauen und 1 Meile von Culmsee entfernt. 2klassige, ev. u. kath. Schule im Orte. Reflektanten wollen sich wenden an **Emil Zilz,** Elisenau bei Culmsee. [7563

Anderer Unternehmen halber wünsche mein
Drogengeschäft
mit einem jährlichen Umsatze von 17000 Mark zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 7561 an den Ges.

Manufakturw.-Geschäft.
7654] Mein im Ringe d. Marktes geleg. Grundst., in welch. f. mehr als 50 J. ein **Manufakturw.-Geschäft** mit gr. Erfolg betrieb. word. ist, bin ich Will., anderer Unternehm. wegen zu verkaufen. Uebern. v. Waarenlager ist nicht erford. Richard Dobrzinski, Bischofsburg.

Fabrik-Verkauf.
7283] Ich habe den Auftrag eine Fabrik landwirthschaft. Maschinen u. Ackergeräthe, verb. mit eigener Gießerei, **zu verkaufen.** Gegründ. 1857 u. seit dem in einer Hand, bestrenommirt u. rentabel, von 59×47 Meter Größe, sehr frequent, Ecke zweier belebter Straßen, 5 Minut. v. Mittelpunkt d. Stadt m. 25000 Einw. geleg., vorzügl. Umgegend u. Kundschaft. Die Fabrik hat i. d. letzt. Jahren ein. Reinertrag nach Abzug aller Unkosten v. 19000 Mk. ergeben. Preis, im vollen Betriebe inkl. sämmtl. Vorräthe an Rohmater. sowie groß. Lager fert. Maschinen u. Ackergeräthe, 125000 Mark.
Anfragen erbittet
Wilhelm Zander,
Stolp in Pommern.

Sichere Existenz
bietet sich tüchtigem Kaufmann mit 12000 Mk. Vermögen durch Erwerb eines seit 25 Jahren in einer Hand befindlichen Material-, Eisen- u. Baumaterialiengeschäfts in einer Gymnasialstadt. Dasselbe ist mit gutem nachweislichen Erfolg geführt. Umsatz 65 bis 70000 Mk. Meldung briefl. unt. Nr. 7558 an den Gesellig. erbet.

7821] **Ein ländliches**
Grundstück
unweit Graudenz, an der Chaussee gelegen, nebst Garten, schönen Wiesen und Ackerland, ist mit voller Ernte und Inventar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Schützenstr. 6, II Trep. links.

4 Rentengutsparzell.
mit Wiesen, Holz und meist kleefähigem Boden, darunter eine mit Gebäuden im Dorf, mit ev. Kirche, sind noch hierselbst unter den günstigsten Bedingungen billigst abzugeben. [6858
Die Gutsverwaltung des Dom. Elsenau b. Bischofswalde Wpr.

Günstiger Kauf.
Ein im Vorort Brombergs bel. **Grundstück,** in welch. e. Gastwirthsch. m. Mat.-Gesch. betr. w., sowie Fleischerei mit konz. Schlachth., Garten, Kegelb., Obst- und Gem.-Garten, bei 6—8000 Mark Anz. zu verk. Meld. u. **Z. J. 3193** a. d. Exped. d. „Ostdeutschen Rundschau", Bromberg.

Mein Grundstück
mit schöner Baustelle, direkt an der Straße, mit 1½ Morgen in guter Kultur befindlichem Land. Haus bringt ohne eigene Wohnung 321 Mk. Miethe, will ich für 6300 Mark b. 3000 Mk. Anzahl. verk. Wwe. Cenjurska, Graudenz, 7751] Culmerstr. 27.

Ein Grundstück
in welch. seit ca. 45 Jahren ein Destillat.- u. Kolonialgesch. verb. mit Bierverlag betrieben wurde, ist unt. günstigen Bedingung. zu verkaufen. Näheres bei Emil Chaskel, Bromberg. [6733

6830] Eine massiv gebaute
zweistöckige Villa
mit 2 Morgen groß. Garten (Zier-, Obst- und Gemüsegarten), hart an der Stadt gelegen, 11 große Zimmer u. Zubehör, große zweistöckige Remisen, sowohl für 2 herrschaftliche **Wohnungen,** als auch zur **Fabrikanlage** geeignet, ist mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen evtl. zu verpachten. Anfragen sind an Buchhändler Ehreich in Rogasen zu richten.

Günstiger Kauf.
6642] Mein Grundstück im Dorfe Kamin, ¼ Stunde von Jablonowo, ca. 50 Morgen durchweg Weizenboden mit massiven Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, Molkerei, Einwohnerhaus, vollem lebenden und todten Inventar, will ich verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich bei mir melden.
Johann Reich in Kamin.

5359] Beabsichtige meine, in s. gut. Mahlgegend belegene
Wassermühle
mit 3 Gängen, gleichmäßig genügende Wasserkraft und 103 Hkt. Acker u. Flußwiesen mit neuen Gebäuden, vorzügl. Inventar u. Saatenstand preiswerth zu verk.
Müller, Braunswalde Post u. Bahnstation.

Meine Holländer-Mühle
mit 3 Gäng., Gebäud. u. 4 Morg. Weizenb., in gr. Kirchd., will ich bald. verk. G. Janz, Barloschno bei Altjahn, Kr. Pr. Stargard.

Mühlengrundstück
Mahl- u. Schneidemühle, durch Wasserkr. getr., i. d. Nähe von Militsch i. Schl. gelegen, ppr. 60 Mg. Acker inkl. 10 Mg. Wiesen ist, da Besitzer nicht Fachmann, mit 5 Mille M. Anzahl. baldm. zu verkaufen. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 7783 d. d. Gesellig. erbet.

Mein Windmühlengrundstück m. 2 G., 16 M. Land, ⅓ 2. Schnitt Wiesen, alles am Hause. Die Mühle ist i. Umkr. v. 7 Klm. all. Gebäude u. Mühle ohne Fehler, Invent. gut, will ich weg. Aufg. u. Krankh. sof. verk., worauf ich junge Müller aufmerks. mache.
Wermke, Barslack.
7860] b. Kreuzburg Opr.

Das Gut
Bratjan b. Neumark Wpr.
an der Chaussee, 15 Minut. von Bahnstation **Weißenburg.** 270 Morgen sehr gute Wiesen, 460 Morgen Weizen- u. Gerste- und 170 Morgen Roggen- und Kartoffelboden, steht unter sehr günstigen Bedingungen zum Verkauf. Anzahlung mindestens 30000 Mk. nöthig. Reflektanten haben sich zu melden an Herrn Rittergutsbesitzer **v. Rozycki,** Zajonskowo, Kr. Löbau. [7612

7658] Mein **Grundstück** v. 52 Morg. Land m. gut. Roggenbod., gut. Torfbruch u. Gebäude, mit Invent., verkaufe ich f. 2700 Thlr., 700 Thlr. Anzahl. Meldg. werd. erbeten bei Fl. Mst. Tomaschewski in Niederzehren, Kreis Marienwerder.

7794] Mein vor 14 Jahren neu erbautes, zweistöckiges, in bester Lage am Markt belegenes
Grundstück
worin seit 44 Jahren e. Schank-, Material- und Getreidegeschäft betrieben, außerdem seit mehr. Jahren sich ein gutgeh. Schnittwaarengeschäft befindet, wozu auch ein dreistöck. Speicher u. ca. ein Morg. Wiesenland gehören, beabs. ich umzugsh. v. sof. freihänd. z. verk.
Louis Lewin, Labischin.

Grundstücks-Verkauf.
7795] Passend für Rentiers, Restaurateure, Gärtner und zur Fabrikanlage, mit massiv. Wohnhaus, Stall, schönem Obstgarten, über 6 Morg. Land, an frequent. Straße idyllisch gelegen, verkaufe für den billig. Preis v. Mk. 15000.
F. Kahl, Handelsgärtner, Allenstein.

110 Morg. Land
dar. 12 M. Wiese m. Torf, g. Geb. u. Wirthschaftsger., 3 Pferde, 15 St. Rindv., 40 Schafe, sind sof. od. spät. z. verk. Näh. Ausk. d. Bes. Ossowski in Przyrowo bei Gostoczyn Wpr. [6648

Mein Gut
575 Morgen Weizenboden, massive Gebäude, sehr gutes Inventar will ich für 100000 Mark bei 24000 Mk. Anz. verk. Grundsteuer-Reinertrag 1200 Mk. Meld. brfl. unt. Nr. 7412 an den Gesell. erb.

Ein Grundstück
gelegen in der Niederung, mitten im Dorfe, über 40 Morg. groß, Gebäude sehr gut, mit e. **Bäckerei,** schönem Obstgarten, todtem und lebenden Inventar u. e. schönen Ernte, ist Familienverhältnisseh. bei ein. gering. Anzahl. sofort zu verkauf. durch den Bes. **Kozorski** in Bienkowko, Kr. Culm. [7356

Ein Geschäftshaus
in bester Lage Brombergs ist Veränderungshalber unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter L. 10 postlagrd. **Bromberg.** [6839

Sehr zu empfehlen!
7864] 1) Für einen Rentier oder pensionirten Beamten, ein herrschaftliches, hochfeines, neues, ganz massives
Grundstück
mit 2 Morgen Gartenland, Obst- u. Blumengarten, schönen Wirthschaftsgebäude und großem fein bezäunten Hofraum, im großen Kirchdorf mit Bahnstation, dicht an der Chaussee, versichert mit 12535 Mark, jährliche Miethe 540 Mark, ist für den festen Preis von 9000 Mk., mit 3000 Mark Anzahlung, 2) eine ausgezeichnete Brodstelle, alleiniges Kruggrundstück in einem sehr großen Dorf, mit ca. 18 Morgen Acker 1. Klasse, guten Gebäuden, schön stehenden Winter- und Sommersaaten, gutem lebenden und todten Inventar 2c, für den soliden Kaufpreis v. 16000 Mk., mit 4500—5000 Mark Anzahl. schleunigst zu verkaufen. Käufer zahlen keine Provision. Briefm. zur Rückantwort wird erbeten.
R. Petersdorff,
Lötzen Opr.
N.B. Gut gelegene, preiswerthe Besitzungen in jeder Größe, rentable Gasthäuser, Kruggrundstücke 2c. weise reellen Käufern, stets **ohne** Provision zum Kaufe nach.

Kl. u. größ. Besitzung.
auch Theile größ. Bes. werden zu Ansiedlungs-Zwecken erworben.
Restgüter
offerirt [7823
Landw. Ansiedl.-Bureau
Posen, Friedrichstr. 27.

Pachtungen.

Der
Restaurationsbetrieb
in dem Schützenhaus-Etablissement zu Mewe
soll vom 1. Mai 1897 ab auf 6 Jahre (bezw. 3 Jahre) im Wege des Meistgebots verpachtet werd. Es ist zu diesem Zwecke ein Termin auf [7633
den 31. Juli d. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Saale des Schützenhauses angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht ausliegen, auch auf Verlangen Abschrift derselben gegen Erstattung von 1,25 Mk. einschließlich Porto ertheilt wird.
(Die Aufhebung bezw. Verlegung d. Bietungstermins bleibt vorbehalten.)
Der Vorstand der Schützengilde zu Mewe.
E. Obuch J. A.
NB. Das diesjährige **Mewer Schützenfest** findet am 19., 20., 21. Juli statt.